-UNGEFÄLSCHT-

INFO BERLINER UNDOGMATISCHER GRUPPEN 141

31.1.77 WÖCHENTLICH 4 JHG. WB DM 0.50 BRD 0.70 DM

Liest die Revolution in weiter Ferne, schaut ihr wir unsre Augen gerne

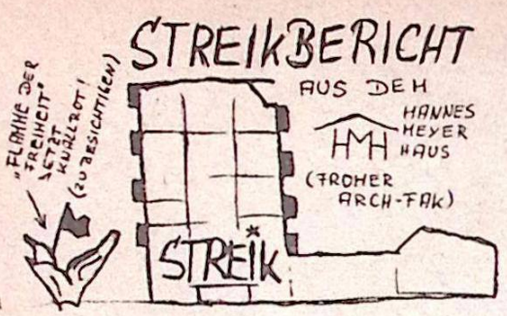
Der Neubau der Baufachbereiche der Technischen Fachhochschule Berlin. Blick in die Vorhalle.

was ist das?? (auflösung siehe oben, umdrehen!)

Inhalt: S. 1-24

"DIE NEUE ARCHITEKTUR ENTSTEHT NICHT AM REISSBRETT SONDERN AUF DEN BARRIKADEN!"
(Hannes Meyer)

KNASTSTADT - STADTKNAST !!!



Ab 17. 1. 77 führten wir unseren Streik, den wir im letzten Jahr begonnen hatten, fort. Anlaß waren die kongreten Berufsverbotsfalle an der FU (Bauer, Rothe)und die Verhaftung von Christoph und Peter. Also waren unsere Forderungen:
- Weg mit Berufsverboten und Disziplinarverfahren; weg mit dem HRG
- Freilassung der gefangenen Genossen

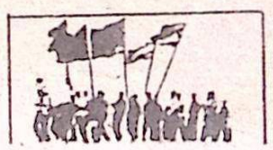
Unser Streik hat uns bewiesen,daß man/frau durch solidarische Aktionen Druck ausüben und den Staatsaparat zu Zugeständnissen zwingen kann. Trotzdem - unser Streik konnte nur Teilerfolge erzielen:
- Wir konnten die unmittelbare Anwendung des Radikalenerlasses gegen Bauer und Rothe vereiteln; die allgemeine Berufsverbotspraxis konnten wir noch nicht verhindern.
- Wir konnten Peter und Christoph aus dem Knast holen, nach ein paar Wochen U-Haft; Ihr Prozess findet dennoch statt, geschweige denn von allen anderen Genossen, die gefangen oder angeklagt sind

Aber immerhin - und darin liegt die Bedeutung unseres Streiks:
Wir haben bewiesen, daß man/frau sich an seinem/ihren (Arbeits- und) Ausbildungsbereich gegen konkretes Unrecht wehren kann, wenn in einem Teilbereich dan "wahre Gesicht" des Systems sichtbar wird. Und sich nicht auf das theoretische Lamentieren über den gesellschaftlichen Widerspruch beschränken muß. Allerdings können wir jetzt nicht weiter streiken bis alle Probleme gelöst sind. Das können wir Studenten nicht, denn wir sind nur ein Teilbereich der Bewegung.

Wir haben unsere konkreten Forderungen, die der Anlaß zum Steik waren, halbwegs durchgesetzt. Jetzt waren die meisten Studis nicht mehr bereit für die allgemeinen Forderungen weiter zu kämpfen. Bevor die Steikfront abbröckelt haben wir den Streik mit der Demo am Freitag aus gesetzt, nachdem wir in der Woche gehörig Wirbel gemacht haben.
Wir haben die Arch.-Fak. umbenannt in HMH (Hannes Meyer Haus), nach einem fortschrittlichen Architekten ,der sich auch Berufsverbot gefangen hatte.
Wir haben unseren amerikanischen "Freund" Mondale mit der roten Fahne empfangen und so 'ne mittlere Bullen - Panik verursacht; das Fest bei uns gemacht,auf dessen Höhepunkt unser Kunst-am-Bau-Denkmal, die "Flamme der Freiheit" rot angemalt und durch 'ne rote Fahne "entweiht". schönen Gruß
(und Küßchen an Bonnani)

'n paar Anarchotekten

Die Technische Fachhochschule hat einen Neubau bekommen. Die Architekturstudenten müssen darin jetzt lernen, und ihre Dozenten haben die Entwürfe selbst verbrochen.
Am 21. Januar veranstalteten der Lehrkörper und die Gremienstudenten ein Fest unter dem Motto: Die Fachbereiche BAU tanzen im NeuBAU veranstaltet.
Und da kamen auch Studenten dieser Mist-Schule zum Fest, die sichtbar ihr ungutes "Lerngefühl" zum Ausdruck brachten: durch selbstgemalte gestreifte Knastklamotten, Ketten mit schwarzen Styroporkugeln an den Füßen und Umhängetafeln mit Sprüchen wie:
Verurteilt zu drei Jahren Technische Festungs-Haft
Wir warten nicht erst auf ein Ordnungsverfahren - wir gehen freiwillig in den BAU!
Der eine geht ins Irrenhaus, der andere geht zu Beuth und Gauss!
und: Fotos von Neubau-Knästen in der BRD im Vergleich zur Ansicht des inneren Mittelteils der neuen TFH-Bau,wie von der'TFH-Presse', dem Zentralorgan des Direktors,selbst veröffentlicht wurde.
Bei Betreten des Gebäudes wurde den Studenten kategorisch der Zutritt verwehrt bei Androhung einer Anzeige wegen Hausfriedensbruch.Schnurstracks hatten mehrere Dozenten den Eingang durch ein ausgeklügeltes Tisch-Stellsystem (Architekten!) wie eine Hindernisstrecke am Ostberlin-Grenzübergang gestaltet!!!
Es begann ein sich langsam steigerndes Gejohle, weithin hörbar: Wir wollen rein in unsern BAU!
Viele Studenten von drin bewegten sich dem Eingang zu, standen vor der Tischsperre, die TFH-Dozenten verteidigten mit grimmigen Gesichtern ihre Hausmacht nach beiden Seiten, denn die verkleideten Studies pochten an der Außenglaswand.
DA - PLÖTZLICH betrat ein einzelner richtiger BULLE die Bühne, ging zu den neurotischen Dozenten und machte denen scheinbar klar, daß sie hier wohl nichts verbieten könnten. (Vielleicht hat der auch schon weitergedacht, wie es nämlich ist, wenn er die wild Gestreiften aufs Revier bringen soll!!)
Das alles dauerte bestimmt eine 3/4 Stunde.
Und: die beteiligten Studenten trugen allen regionalen und überregionalen Berichterstattern ausdrücklich auf, ihren speziellen Dank an die Dozenten, den Prorektor und den TFH-Rechtsberater öffentlich herauszustellen. Denn deren Beitrag machte den großen Erfolg der Vorstellung erst möglich!
Besagtes Stück Stadtarchitektur steht vorerst unverrückbar im Wedding, Amrumer Str. Ecke Genter Str.! Wochentags ist es auch von innen zu besichtigen!
Schaut Euch um in dieser Stadt nach weiteren Knaststadt-Anlagen!



schon wieder Knast.... ★

Ich bin sicher, daß viele info-leser und leserinnen den nachfolgenden artikel anlesen bzw. überlesen werden. "schon wieder knast" wird es in zahlreichen köpfen bzw. munde heißen. ich selber habe lange zeit so gedacht und auch heute noch neige ich dazu einige artikel über den knast zu überfliegen.
teilweise lag und liegt mein verhalten daran, daß ich mich übersätigt (?) fühlte mit den berichten aus dem knast. ich hatte das gefühl immer das gleiche nur mit austauschbaren namen zu lesen. und so war und ist es teilweise mit den artikeln auch gewesen. ★
andrerseits wollte ich im uralten konsum- ★
manier 'öfters mal was neues' lesen. ich ★
dachte mir knast ist ein teil der repression nimmt aber im info zu viel raum ein.
inzwichen hat sich mein standpunkt gewandelt. ich bin wieder bereit knast artikel zu lesen (nicht alle!) einfach weil es mich immer mehr beschäftigt, wie unmenschlich es ist menschen wie tiere (siehe Stern der letzten wochen) und überhaupt lebende wesen hinter mauern und gittern einzusperren. es ist so kraß diese tatsache, daß jeder von uns, der von 'freiheit und glück' im leben träumt zugleich tief betroffen sein müßte, von den knästen. Ich habe also schwierigkeiten mit dem wegdrängen der knastrealität aus meinem kopf bekommen.
als ich in der letzten ausgabe des STERNS über die 'lebenslänglichen' las, habe ich mir gedacht, daß die meisten aufgeführten 'täter' arbeiter waren. es stimmt einfach, daß bei uns als auch überall in der welt die knäste zum weitaus größten teil von denen gefüllt werden, die von vornerein ganz unten waren und am meisten die kapitalistische wirklichkeit physisch psychisch zu spüren bekamen. dazu kommen in den ltzten jahren unsere genossen (aus bürgertum und ~~pr~~ arbeiterschaft) die auf ihre art und weise versucht haben sich zu wehren gegen die tägliche unterdrückung. diese genossen und alle anderen gefangenen brauchen unsere unterstützung und sie brauchen auch leute, die sich für ihre

lage interessieren, ihre artikel und berichte lesen und wenn erforderlich auch aktiv werden um diese menschen, denn es objektiv am dreckigsten geht zu helfen.
-liest die knastseiten im info.
-kritisiert die knastseiten im info
ABER übergeht sie nicht
verdrängt nicht die knastrealität in eine kleine ecke eueres gehirns.

★

peter pan

---

gefangene der strafanstalt tegel januar 77

petition an den deutschen bundestag und an das abgeordnetenhaus von berlin.

mit rücksicht darauf, daß
-der in der brd und in westberlin praktizierte "einschließungs- und verwahrvollzug" nach dem öffemtlichen eingeständnis der verantwortlichen weder mit artikel 1 gg (schutz der menschenwürde) noch mit dem sozialstaatsprinzip (art. 20gg) zu vereinbaren ist, weil er zur zerstörung der persönlichkeit führt, die dissozialisierung fördert und die wiedereingliederung der strafentalssenen in die gesellschaft erschwert (vgl. 2.bericht des senats über die situation im berliner strafvollzug vom januar 1973, s.3+4);
-dieser volzug die gefahr eines rückfalls in gesetzwidrige verhaltensweisen erhöht und somit selbst eine quelle der ständig steigenden Kriminalität ist;
-die verwirklichung der vollzugsreform, wie sie ansatzweise in dem jüngst vom deutschen bundestag verabschiedeten strafvollzugsgesetz vorgeschrieben ist, nach den übereinstimmenden erklärungen der parlementarisch veranwtortlichen in absehbarer zukunft nicht zu erwarten ist, weil die strafanstalten erheblich überbelegt sind und daher die für die umstellung des vollzugs erforderlichen räumlichkeiten nicht verfügbar sind und auch das vollzugspersonal fehlt;
-bedingt durch die sich zuspitzende krise der staatsfinanzen keine besserung der brisensituation im strafvollzug, sondern im gegenteil mit sichetheit deren verschärfung zu erwarten ist, und schon heute eine allgemeine verschlechterung der haftbedingungen fühlbar wird;
-durch die verschlechtefungen der vollzugssituation die persönlichkeitszerstörenden wirkungen des verfassungswidrigen "einschließungs und verwahrvolzugs" noch schärfer hervortreten und die heute schon bei 80% liegende rückfallquote - also auch die kriminalitätsrate- in die höhe treiben werden und so ein teufelskreis entsteht, FORDERN die unterzeichner dieser petition eine

A L L G E M E I N E A M N E S T I E

für alle strafgefeangenen in der BRD und in WB.

wegen der gefahr, die von dem gegenwärtigen praktizierten vollzug für die betroffenen wie für die öffentlichkeit ausgeht, halten wir es für recht und billig, s o f o r t alle gefangenen zu entlassen,

a) die schon mindestens die hälfte der gegen sie erkannten zeitigen freiheitsstrafen verbüßt haben oder

b)deren strafrest insgesamt die dauer von zwei jahren nicht übersteigt oder

c)die zu lebenslänglicher freiheitsstrafe verurteilt sind und schon zehn jahre der strafe verbüßt haben.

darüberhinaus sollen

d)die zeitigen freiheitsstrafen derjenigen gefangenen, die noch nicht die hälfte ihrer strafen verbüßt haben und deren strafrest die dauer von zwei jahren übersteigt, um die hälfte ermäßigt und

e)die zu lebenslänglicher freiheitsstrafe verurteilten, die noch nicht zehn jahre der strafe verbüßt haben zu einer zeitigen freiheitsstrafe von zehn jahren begnadigt werden.

schon einmal anläßlich des 25. jahrestages der verabschiddung des gg der brd wurde in der öffentlichkeit die forderung nach einer allgemeinen amnestie erhoben. sie wurde damals von den repräsentanten des staates abgelehnt mit der begründung, daß eine allgemeine amnestie ein mittel sei, um soziales, politisches bzw. staatlich zugefügtes unrecht wiedergutzumachen, das in überwundenen gesellschaftlichen und politischen verhältnissen wurzelt, solches unrecht aber im bereich der strafrechtspflege der brd nicht geschehen sei. Forts.

daß diese argumentation unrichtig ist, kann heute ernsthaft nicht mehr bezweifelt werden. die öffentliche ~~xxxxxx~~ debatte um die strafvollzugsreform und das strafvollzugsgesetz haben breiten bevölkerungskreisen die von parlamentarischen politikern offen eingestandene

Buchbesprechung: 2 x mühsam

auf zwei bücher sei an dieser stelle aufmerksam gemacht, die ein jeder sponti mal zu besinnlicher oder auch zu weniger besinnlicher stunde in die hand nehmen sollte: zwei bücher von erich mühsam - den man hoffentlich dem info - leser nicht mehr vorzustellen braucht. als nachdruck sind in einem 'verlag klaus guhl, berlin' (da ist wohl noch jemand in das guhl - haarshampoo vernarrt) sind jetzt wider zugänglich: namen und menschen. unpolitische erinnerungen sowie eine 'sammlung' von versen und prosa von erich mühsam.

mann sollte sich bei dem erstgenannten buch wirklich einmal am titel orientieren, denn es handelt sich in der tat um unpolitische memoiren. sobald die gefahr besteht, daß mühsam seine politische arbeit erwähnen muß, blockt er ab und lenkt seine feder wieder in den bereich des unpolitischen.

aber so unpolitisch sind diese memoiren nun doch nicht geworden. zwar ist jede auch nur so kleinste andeutung an seine politischen betätigungen ausgemerzt, aber die schilderung seiner begegnungen mit künstlern seiner zeit, seiner erlebnisse an den stammtischen, seine schilderungen des berliner, wiener und vor allem des münchener milieus geben einen einblick in das leben von mühsam, in das leben eines menschen, der nicht nur anarchist auf der politischen szene war, sondern versuchte, diese prinzipien auch,sowohl in seinem literarischen schaffen als auch in der sogenannten freizeit zu verwirklichen. dabei sind diese erinnerungen kein 'innerliches' buch in dem sinne, wie heute verstärkt in der linken kulturszene explizit auf den privaten bereich bezuggenommen wird (und dieser dann, um sich nur nicht mit der tagespolitik zu beschäftigen, als d i e politik überhaupt ausgegeben wird). mühsam: "es liegt mir aber wenig, vor unbekannten llesern beichten abzulegen von meinen freuden, schmerzen, gefühlen und empfindungen, von der ganzen art meines reagierens auf die erscheinungen meiner umwelt ..." so beschreibt er die erlebnisse, die in beziehung zur zeitgeschichte und zur kennzeichnung seiner zeit relevant sind. viele der von ihm beschriebenen personen sind heute höchsten nur noch germanisten bekannt - einige verdienten es sicher, widerentdeckt zu werden. darauf sollte man achten, wenn man das buch ließt. vielleicht noch ein zitat, wegen dem es sich allein lohnt, das buch zu lesen. es sei hier für diejenigen gebracht, die das buch nicht - zu unrecht - lesen werden:"Ich sah - und sehe - in der ehe als einer gesellschaftlich geschützten einrichtung die wurzel persönlichkeitunterbindenden zwanges, in der einschätzung des monogamischen lebens als treue die verfälschung sittlicher grundbegriffe, in der anerkennung der geschlechtlichen eifersucht als berechtigte und zu ansprüchen berechtigende empfindung die förderung schlimmster autoritärer triebe und in der gleichsetzung von liebe und gegenseitiger überwachung eine die natur vergewaltigende, tief freiheitswidrige und reaktionären interessen dienende sklavenmoral."

das andere buch von mühsam, auf das hinzuweisen wäre, ist eine sammlung von hauptsächlich versen, aber auch prosatexten aus den jahren 1898 bis 1928. mühsam beschreibt hier weltschmerz und liebe, den krieg, die haft - bringt gleichnisse und balladen. da ich eh kein germanist bin, glaube ich, daß es das beste ist, mühsam selbst sprechen zu lassen. -a-

DER REVOLUZZER

der deutschen sozialdemokratie gewidmet

war einmal ein revoluzzer,
im zivilstand lampenputzer;
ging im revolluzerschritt
mit den revolluzern mit.

und er schrie: "ich revolüzze!"
und die revolluzermütze
schob er auf das linke ohr,
kam sich höchst gefährlich vor.

doch die revolluzer schritten
mitten in der straßen mitten,
wo er sonsten unverdrutzt
alle gaslaternen putzt.

sie vom boden zu entfernen,
rupfte man die gaslaternen
aus dem straßenpflaster aus,
zwecks des barrikadenbaus.

aber unser revolluzer
schrie:" ich bin der lampenputzer
dieses guten leuchtelichts.
bitte, bitte, tut ihm nichts!

wenn wir ihn' das licht ausdrehnn,
kann kein bürger nichts mehr sehen.
laßt die lampen stehn, ich bitt! -
denn sonst spiel ich nicht mehr mit!"

doch die revolluzer lachten,
und die gaslaternen krachten,
und der lampenputzer schlich
fort und weinte bitterlich.

dann ist er zu haus geblieben
und hat dort ein buch geschrieben:
nämlich, wie man revolüzzt
und dabei doch lampen putzt.

Forts. "Tegel"

tatsache bewußt gemacht, daß es bisher in der BRD und WB praktizierte "einschließungs- und verwahrvollzug" ein "staatlich zugefügtes unrecht" ist, weil er nicht den mindestanforderungen genügt, die an einen die menschliche würde und das sozialstaatsprinzip achtenden strafvollzug zu stellen sind.

★

die verabschiedung des strafvollzugsgesetzes durch den deutschen bundestag ist der geeignete anlaß für die verkündung einer allgemeinen amnestie. sie würde eindrucksvoll den mit dem gesetz erhobenen anspruch unterstreichen, mit der reform eine entwicklung einzuleiten, deren "geschichtliche bedeutung".. sich nur mit der bis ins 18 Jh üblichen grausamen 'peinlichen' körperstrafen durch die freiheitsstrafen vergleichen" lassen. (2. senatsbericht S.3)

★★★

die amnestie wird ohne zusätzliche aufwendungen sofort und auf jahre hinaus die unerträgliche überfüllung der strafanstalten beseitigen und damit die wichtigsten voraussetzungen für die verwirklichung der vom gesetz geforderten haftbedingungen schaffen!

Fritz aus Bonn
Ein Schnorrer, Klauer, Provokateur
Seine Masche, er profiliert sich als ganz besonders linksradikal(Story s.letztes Info)und illegal.
G.v.R. Haus Häftlingskollektiv und T.v.W. Haus.

besonderes Kennzeichen: BASKENMÜTZE !!

Hallo Volker, dein ♂ Gedicht kommt beim nächsten Mal, wir hatten hier kein' Platz mehr. tschüs ✿

INFO - INTERN

KRISE HIN - KRISE HER
INFO-MACHEN IST NICHT SCHWER!!

Um unserem Anspruch, unsere internen Diskussionen öffentlich zu machen, nachzukommen, will ich versuchen, eine Position zu der im INFO 139 dargestellten Konfliktsituation hinzuzufügen, die sich wesentlich von den dort vertretenen Ansichten unterscheidet.

THESEN:

1. Auffallend an dem Beitrag der Genossinnen und Genossen, die den Artikel im INFO 139 geschrieben haben, ist die Tatsache, daß bei ihrer Schilderung unserer Erfahrungen mit der Artikeldiskussion (freitags) alle positiven Momente und Phasen schlichtweg ignoriert werden.

2. Bei der Beurteilung der momentanen Situation werden Ursache und Wirkung verwechselt. Als Folge davon werden die Erscheinungsformen der 'Krise' bekämpft und nicht deren Wesen; dies wiederum führt zwangsläufig dazu, daß

3. als Lösungsvorschläge einerseits hilflose moralische Appelle an uns selbst gerichtet werden und andererseits in sich widersprüchliche Arbeitsnormen aufgestellt werden.

P.S.: Die momentan emigrierte 2er Bande grüßt trotzdem ganz lieb die aktive 5er Bande!
Lieber 5 als emigriert!
Wer zum Teufel steckt hinter der Moabiter 6er-Bande?

Zu 1.

Wir haben beim INFO einige Phasen erlebt, in denen wir für Augenblicke einen Teil dessen haben erfahren können, woran sich unsre konkret-utopischen Vorstellungen orientieren. Solidarische und weitertreibende Diskussionen, partielle Aufhebung der Trennung von Hand- und Kopfarbeit, das Gefühl, von den anderen verstanden zu werden und selbst die/den andere/n zu verstehen, ein bißchen zwischenmenschliche Wärme usw. waren für Momente keine leeren Schlagworte mehr. Als Folge davon konnten wir einige INFO's produzieren, die unseren eigenen Ansprüchen in etwa entsprachen. (Für die Insider sei in diesem Zusammenhang vor allem an die Diskussion des Redebeitrags der Frankfurter Spontis zum SB-Pfingstkongress erinnert und an einige Auseinandersetzungen mit der ANTIFA-Gruppe, die uns zu einer leider zu kurz geführten Diskussion über den Komplex Faschismus/bürgerlicher Staat geführt haben. Es gab darüber hinaus noch andere solcher "Phasen".)
In jenen (leider zu kurzen) Perioden wurden von uns ansatzweise die ersten Schritte zu einem Gruppenverständnis getan, welches durch inhaltliche Debatten sich vorsichtig zu bilden begann und nicht durch arbeitstechnische Maßnahmen.
Mit diesen an konkreten politischen Inhalten orientierten Diskussionsphasen ging ein relativ reibungsloser technischer Ablauf der INFO-Produktion und -Distribution einher.
Nicht zuletzt deshalb, weil dadurch eine gute Arbeitsatmosphäre herrschte, war die Teilnahme nahezu aller an den "stupiden" Arbeiten (INFO-Legen, eintüten, frankieren usw.) eine Selbstverständlichkeit. Das Problem der Verbindlichkeit war in diesen Phasen nie aktuell.

WIR grüßen heute mal wieder alle, besonders die, die sonst nie gegrüßt werden wollen

Zu 2.

Aufgrund der von uns gemachten Erfahrungen ist es folglich falsch, die momentane Situation als Konsequenz einer plötzlich aufgetretenen Schlamperei zu begreifen.

Diese Arbeitsschwierigkeiten sind nicht die Ursache der inhaltlich und personell zerfaserten Situation, sondern die Auswirkung einer an politisch-theoretischen Diskussionen armen Periode.
Wir sind in den letzten Wochen nicht mehr dazu gekommen, wichtige Beiträge länger und für uns ergiebig zu besprechen. Artikel werden in der Regel nur noch kurz daraufhin abgeklopft, ob sie 'rein' kommen oder nicht.
Für diesen auf die Dauer alle frustrierenden Zustand gibt es mehrere Gründe:

a) zum einen äußerliche -
so zum Beispiel die beschissene Raumsituation im SZ und die ständigen Auseinandersetzungen mit den SZ-Leuten. Es ist leicht vorstellbar, daß ca. 15 Leute in einer kleinen, unbeheizten Garage, in die es zudem noch reinregnet wenig Lust haben, 8 - 10 Stunden an einem INFO rumzufummeln. So wurde zwangsläufig der größte Teil unserer Diskussionszeit durch Überlegungen, wie wir diese Situation verändern könnten, absorbiert. Wenn danach noch die eingegangenen Artikel besprochen werden sollten, war die Frustrationsschwelle der meisten Genossinnen und Genossen längst überschritten, sodaß darauf häufig verzichtet werden mußte. Durch den Umzug in die Dresdner Str. sind diese Bedingungen besser geworden.

b) zum anderen existieren, mehr im Verborgenen, politisch-theoretische Differenzen unter uns, die nur selten angerissen und dann schnell wieder verdrängt werden. Es ist uns noch nicht gelungen, über diesen latenten Konflikt zu reden. Unter der Hand wird den einen vorgeworfen, sie spielten ihr politisch-theoretisches Wissen den anderen gegenüber als Herrschaftsinstrument aus; jene wiederum werfen (oft unausgesprochen) den anderen eine bornierte Theoriefeindlichkeit vor, die fruchtbare Diskussionen von vorn herein unmöglich macht. Es ist in diesem Zusammenhang auch schon zu offenen Konflikten gekommen, wenn z.B. jemand für eine inhaltliche Erklärung mehr als fünf Sätze benötigte, weil sie /er auf verschiedene Aspekte eines Problems eingehen wollte, wurde ihr/ihm ganz einfach das Wort abgeschnitten. Für die Zukunft des INFO's wird u.a. einiges davon abhängen, ob es uns gelingen kann, in den Artikeldiskussionen und darüber hinaus die Distanz zwischen diesen beiden Positionen zu verringern.

Zu 3.

In dem Beitrag der fünf Genossinnen und Genossen lautet das Allheilmittel: "Verbindlichkeit ist notwendig!" Es ist m.E. nicht zufällig, daß diese Parole so unvermittelt in dem Artikel auftaucht. Denn Verbindlichkeit wird da nicht von irgendetwas abgeleitet (von Bedürfnissen, Inhalten, Diskussionsprozessen, Beziehungen zu den anderen INFO-Machern usw.), sondern als isoliertes Ding an sich behandelt und deren Notwendigkeit konstatiert und immanent behauptet, diese Forderung lasse sich praktisch schon dadurch umsetzen, indem man/frau sie aufstellt. Doch läßt sich Verbindlichkeit nicht dadurch herstellen, daß man fordert, sie müsse her. Verbindlichkeit läßt sich nur über

da geht's weiter

Der Senator für Gesundheit und Umweltschutz

BERLIN

Senator für Gesundheit und Umweltschutz
1 Berlin 30, An der Urania 12-14

GeschZ. (bitte immer angeben)

Zimmer

Fernruf (030) 21221
bei Durchwahl 21 22 –
Apparat
Intern (979)

Datum

Liebe Anwohner !

betr.: SPERRMÜLLABFUHR

Da die Einstellung der Sperrmüllabfuhr durch die Berliner Stadtreinigung zu einer erheblichen Belastung der öffentlichen Grünanlagen und Erholungsgebiete geführt hat, wird in Zukunft wieder in regelmäßigen Abständen Sperrmüll abgefahren.

Ort und Termin entnehmen Sie bitte den Anschlägen in Ihren Häusern.

Bezirk:

1 / 36

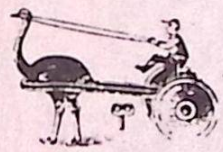
Abfuhrtermin:

Mo 31. 1. 1977

Der Senator
für Gesundheit und Umweltschutz
gez. Dr. Löwgl

Gefälschte Senatsmitteilungen TPS vom 30.1.77

Gefälschte Schreiben des Senators für Gesundheit und Umweltschutz tauchten am Sonnabend in Hauseingängen der Dresdener Straße in Kreuzberg auf. Wie die Polizei mitteilte, heißt es in dem Schreiben, daß in „Zukunft wieder in regelmäßigen Abständen Sperrmüll abgefahren" werde. Als erster Termin wird Montag, der 31. Januar, genannt. Die gefälschten Schreiben wurden von der Polizei entfernt und sichergestellt. (dpa)



Achtung, Achtuug, Hier spricht die Polizei:
"Durch Anschlaege in Hausfluren die die Unterschrift des Senators fuer Gesundheit und Umweltschmutz tragen wurden sie darauf hingewiesen, dass am Montag dem 31.1. wieder Sperrmuellabfuhr ist. Wir bitten sie keine Gegenstaende auf die Strasse zu stellen, da sie sich sonst strafbar machen. Wir wiederholen, diese Anschlaege sind gefaelscht."

Mit diesem Text fuhren Bullenwagen mit Lautsprecheranlagen am Sonntagabend durch Kreuzberg, weil schon ueberall Sperrmuell herumstand. Man kann sehen, wie noetig es ist, solche Aktionen zu machen, weil sie die Beduerfnisse der Bevoelkerung aufgreifen.und Leute endlich wieder an dufte Sperrmuellsachen kommen. P.S. Offensichtlich hielten einige "Buerger" die Lautsprecherdurchsagen fuer eine Faelschung und bewarfen sie von oben mit Ziern.

Info-intern Forts. ≪

etwas erreichen.(siehe Klammer oben z.B.)
Am Schluß des Artikels kommt dann wieder die Forderung ,jede(r) solle doch erstmal feierlich erklären,an welchen INFO-Tagen/ Abenden er/sie erscheinen will.Wer von uns also sich für das Jahr 77 noch nicht genug fromme Wünsche vorgenommen hat,bitte sehr, hier ist die Gelegenheit,dies nachzuholen!
Es ist für mich einfach erstaunlich,wie ein solcher Vorschlag unterbreitet werden kann, ohne auch nur ein Wort darüber zu verlieren, was denn an jenen Tagen/Abenden gemacht,bzw. verändert werden soll.Kommt am Anfang des Artikels die Enttäuschung darüber zum Ausdruck,daß Genossinnen und Genossen "je nach dem wie sie eben gerade Bock hatten,kamen oder nicht kamen",am Ende des Beitrags wird der Bock zum Gärtner gemacht: um diese Situation zu verbessern kommt der Vorschlag: nun sind diese Termine eben verbindlich!! Das leuchtet sicher jeder/jedem ein und die Bude wird zukünftig rammelvoll sein. Wie sagte Oskar mal ganz richtig: Nicht nach Köpfen, sondern nach Interessen organisieren!
Wir sollten uns bemühen,bei uns selbst das Interesse an der INFO-Arbeit zu verstärken, dann brauchen wir keine Verbindlichkeitsappelle mehr.
Es ist für mich auch nicht ganz einsichtig, wie man/frau aufgrund der im INFO 139 zitierten Gründe,warum die einzelnen beim INFO mitmachen,zu einer derartigen Schlußfolgerung kommen kann.
Gründe:

"a) eine linke Zeitung machen
b)in einer linken Gruppe mitmachen wollen
c)das Infomachen ist eine pol. Alternative zu anderen Gruppen - oder aber für die Leute,in deren Arbeitsfeld es bisher noch keine Gruppe gibt
d)Infomachen ist eine wichtige pol. Arbeit, in der Informationen verbreitet werden.
e)Infomachen ist eine ganz konkrete Sache, wo man/frau jeden Montag das Produkt in der Hand hat.Frau/Mann sieht einfach immer wieder,was sie/er da fabriziert hat - schwarz auf weiß.
Schlußfolgerung:
"Nachdem wir dies so benennen konnten, fiel es uns auch garnicht mehr so schwer, zu überlegen,wie das konkret weitergehen soll".
Wir waren in unseren Diskussionen schon mal weiter - über die oben zitierten Binsenwahrheiten hinaus (die eine solche Schlußfolgerung niemals ernsthaft zulassen!) gab es von mehreren von uns Vorschläge,auch in Form von Artikeln,die weiter zu diskutieren wären.Bisher haben wir diese noch nie gemeinsam besprochen und es ist gut möglich, daß diese Artikel nicht mal allen INFO-Produzenten bekannt sind.
Hier wäre ein konkreter Ansatz,inhaltlich über die INFO-Perspektive kollektiv zu reflektieren (z.B. Beiträge in den INFO's Nr. 60,128 und 132.).

INTERVIEW mit der RAF

Wir beginnen heute mit dem Abdruck eines Interviews der Genossen und Genossinnen aus der RAF für 'le monde diplomatique'. Bisher ist dieses Interview nicht dort oder nur teilweise erschienen. Inzwischen hat 'konkret' mit dem Abdruck des Interviews begonnen. Wir sind der Auffassung, daß eine Auseinandersetzung mit Theorie und Praxis der RAF nur an den Schriften und Taten der RAF ablaufen kann.

Wir werden uns bemühen zum Schluß des Interviews unsere Einwände und Kritikpunkte an den Äußerungen der Genossen und Genossinnen Euch zu erläutern. Es wäre sinnvoller gewesen, das Interview auf einmal zu drucken und auch in einem durchzulesen. Dies geht aus finanziellen und grundsätzlichen Erwägungen nicht. Deshalb bringen wir unsere Einwände erst dann, wenn Ihr das ganze Interview vorliegen habt.

(Wir hätten es im übrigen gut gefunden, wenn aus dem Interview klargeworden wäre, welche Fragen bzw. Teile von Fragen durch die RAF im Knast beantwortet wurden und welche Teile von den Anwälten. Außerdem ist das Interview vom Juni 76 und wurde im November 76 ergänzt, ohne daß klar ist wo die Ergänzungen erfolgt sind.)

Zum Schluß nochmals der Hinweis, daß verschiedene Aspekte der Raf-Politik und RAF-Theorie schon im INFO behandelt worden sind:

INFO's 32,33,34,35,36,37,38 Generaldiskussion zum Verhältnis der Linken zur RAF

INFO 111
Stellungnahme der RH/HK zur Forderung der RAF nach Behandlung als Kriegsgefangenen.

INFO 131
Diskussionsbeitrag zur Einschätzung, ob die BRD ein faschistischer Staat ist.

INFO 136
Brief der 'RZ' zur Unbehagen an der RAF

Das Interview entstand auf Fragen von le Monde diplomatique im Juli 76 (im Nov. 76 an zwei Stellen ergänzt), wobei der Modus war, dass der politische Teil der Fragen von den Anwälten der Gefangenen beantwortet wurde, weil die Veröffentlichung von Texten und Erklärungen der Gefangenen in der BRD praktisch unmöglich ist.

1. Der angebliche Selbstmord von Ulrike Meinhof wird von der linken und von der kritischen Öffentlichkeit überwiegend als institutioneller Mord angesehen, der am Ende von 4 Jahren menschenvernichtender Isolationshaft steht.

Der Begriff institutioneller Mord ist nicht genau genug. Richtig ist, daß in einer militärisch begriffenen Auseinandersetzung gefangene Revolutionäre hingerichtet werden. Wir sind sicher, daß es wie bei Holger Meins und Siegfried Hausner Mord ist - eine nach den Patterns der psychologischen Kriegsführung seit Jahren konzipierte Hinrichtung. Wie der Mord im Einzelnen abgelaufen ist, versuchen wir zu ermitteln, sicher ist, daß von staatlicher Seite alles getan wird, um den Sachverhalt zu vertuschen, während der Staatsschutz und der von der BAW organisierte Staatsschutzjournalismus versuchen, ihn propagandistisch auszuschlachten.
Es spricht nichts für Selbstmord - aber es gibt eine Menge Tatsachen, die für Mord sprechen:
Die Gefangenen durften ihre tote Genossin nicht mehr sehen. Ihre Leiche wurde überstürzt aus dem Gefängnis geschafft, als der erste Anwalt für Gudrun Ensslin im Gefängnis erschien. Die Leiche wurde im Auftrag der Staatsanwaltschaft obduziert, ohne den Verteidigern oder Angehörigen Gelegenheit zu geben, sie zu sehen, obwohl sie darauf bestanden haben. Die Zuziehung eines von ihrer Schwester bestimmten Obduzenten war nicht möglich. Die Leiche war nach dieser Obduktion so zerschnitten, dass der Nachobduzent zu keinem genauen Befund mehr kommen konnte.
Ein 25 cm langer Kaiserschnitt von der Geburt ihrer Kinder z.b. war nicht mehr feststellbar.
Das Gehirn und die inneren Organe waren entfernt
An den beinen allerdings wurden zahlreiche einwirkungen stumpfer Gewaltanwendung konstatiert und der Charakter der Verletzungen der inneren Halsorgane (bruch des Zungenbeinhorns und des schildhornknorpels) schließt 'Tod durch ERhängen' praktisch aus.

Die Zelle durfte weder einer ihrer Verteidiger noch der Testamtentsvollstrecker, noch ein angehöriger besichtigen. Die Zelle wurde zwei Tage nach ihrem Tod - obwohl der Trakt in dem sie starb nicht belegt ist - 'renoviert' - d.h. vollständig neu gestrichen. Bis heute haben weder die Verteidiger noch die angehörigen von den Behörden mehr erfahren als die lapidare Behauptung'Selbstmord durch Erhängen'. Es gibt in den Presseverlautbarungen der politischen Justiz 5 sich ausschließende Versoinen über die Befestigung des Stricks. Die , die schließlich offiziös und verbreitet wurde, behauptet, sie hätte sich ein zu einem 5 cm dicken strick gerolltes Handtuch selbst fest um den Hals geknotet, sei dann auf einen stuhl gestiegen und hätte diesen 5 cm dicken strang durch die Maschen eines fliegen gitters gefädelt und verknotet, durch das nicht mal der kleine Finger eines Kindes passt (dazu wäre ein instrument notwendig gewesen, das nicht gefunden wurde) -
dann soll sie sich umgedreht haben und gesprungen sein. Bevor diese Version feststand, gab der GEfängnisdirektor, der als einer der 1. in die Zelle kam, an, es sei kein Stuhl in der Nähe der Leiche gewesen und der Gefängnisarzt, der sie zuerst untersuchte, erklärte, die Füsse wären 2o cm über dem boden gewesen.
Es gibt nur Widersprüche in den Behauptungen der politischen Justiz aber es gibt keine Akteneinsicht und die strikte weigerung, die Angehörigen, die Verteidiger oder neutrale instanzen zu informieren. Zur Einsetzung eines internationalen Untersuchungsschusses, der in ganz Europa gefordert wurde, stellt das Justizministerium fest: 'für irgendwelche internationalen Gremien ist weder Anlass noch Raum'.

2. Auf welchem Hintergrund wäre der gezielte Mord zu sehen?

In den Akten ist die Geschichte des Mordes dokumentiert. Die Regierung versucht seit 6 Jahren über den Generalbundesanwalt die Gefangenen aus der RAF und wesentlich Ulrike und Andreas als ein Beispiel und eine Funktion des Widerstandes gegen die institutionelle Strategie des neuen Faschismus unter Einsatz aller Mittel politisch und moralisch 'auszutilgen', wie schmidt programmatisch in einer Regierungserklärung formulierte.

Das Konzept zu Ulrike war, seit es die RAF gibt, erst Personalisierung und dann Pathologisierung revolutionärer Politik. Sie sollte deshalb nach ihrer Verhaftung im Toten Trakt gebrochen und vor dem Prozeß psychiatrisiert werden. Nach ihrer Verhaftung wurde sie auf Anweisung der BAW vom 15.6.72 bis zum 9.2.73 - das sind 237 TAge - in einem toten Trakt - also totaler akustischer Isolation - gefangengehalten. Das war in dem Gefängnis, in dem der Staatschutz Gefangene in der Phase des Verhörs und der 'Vorbereitung der Prozeße' unterbringt. Es ist Folter äußersten Grades. Kein Mensch kann längere Zeit ein akustisches und soziales Vakuum ertragen. Das Zeitgefühl und der Gleichgewichtssinn werden zerstärt. Zum System der weissen Folter gehört, dass die Qual des Gefangenen mit der Dauer der Folter nicht abnimmt, sondern sich potenziert. Das ERgebnis ist schließlich eine irreversible Gehirnwäsche, die zuerst die Kontrolle des Gefolterten über das was er redet auflöst, seine Fähigkeit, auch nur einen einzigen Gedanken zu fassen, wird zerstört. Übrig bleibt ein unverletzter Körper, den man vorführen kann.
Das Programm stand während der ganzen zeit unter der Kontrolle der BAW und des Staatsschutzpsychiaters Götte. Aber Ulrike hat diese 237 Tage überstanden, weil sie gekämpft hat. Jeder von uns konnte feststellen, daß ihr bewußtsein und ihr wille ungebrochen waren.
Eine andere Gefangene aus der RAF, Astrid, die vorher 3 Monate im Trakt war, hat sich davon - auch nach ihrer Entlassung - das war vor 3 Jahren - nicht mehr erholt. Sie ist bis heute schwerkrank.
Die BAW ging davon aus, daß Ulrike im Trakt zusammenbrechen würde. Am 4.1.73 schreibt buback - der generalbundesanwalt - daß Ulrike 'zur Vorbereitung eines gutachtens über ihren Geisteszustand in eine öffentliche Heil- oder Pflegeanstalt' eingewiesen werden soll. Die Öffentlichkeit, die die Verteidiger mobilisieren konnten, hat das damals grade noch verhindert. Aber die BAW hat ihr Ziel, Ulrike für geisteskrank zu erklären, trotzdem zäh weiter verfolgt:
Buback beauftragt den Justizpsychiater Witter am 18.4.73 mit einem Gutachten über die Zurechnungsfähigkeit von Ulrike. in diesem Brief heisst es:

' nach dem bisherigen Verhalten von Frau Meinhof erscheint ihre Mitwirkung an einzelnen Untersuchungen und ihre Einwilligung zu bestimmten Eingriffen fraglich. Sollten zur Erstattung des Gutachtens einzelne Eingriffe erforderlich werden, so bitte ich, dies mir unter genauer Angabe der für notwendig erachteten Untersuchung mitzuteilen, damit gem. § 81 StPO eine entsprechende richterliche Anordnung eingeholt werden kann. Wenn die Hinzuziehung eines Neurochirurgen erforderlich sein sollte, rege ich an, von dort aus den Direktor der neurochirurgischen Universitätsklinik in Homburg, Herrn Prof. Dr. Loew, um seine Mitwirkung zu bitten.'

Der Griff nach dem Gehirn Ulrikes wird hier offensichtlich: Loew ist einer der berüchtigsten deutschen Psychochirurgen - er experimentiert mit 'Anpassungsneurochirurgie' an Gefangnen.

In seiner Antwort verlangt Witter zuerst eine Röntgenaufnahme des Schädels und eine Szintigraphie. Aber er erklärt im gleichen Brief an die BAW, daß die Untersuchungen auch in Narkose durchgeführt werden können, falls Ulrike 'ihre Mitarbeit' - so wörtlich - 'verweigern sollte.'
Was mit diesem Eingriff beabsichtigt ist, ergibt sich aus einem Brief vom 27.8.73 an den Generalbundesanwalt. Es heißt da:
'Vor allem hätte sich durch den Nachweis eines Hirngewebsgeschwulst auch eine vitale indikation für einen therapeutischen operativen Eingriff ergeben können.'
'vitale Indikation' heißt hier nur, daß für die Kretenisierung weder die Einwillung des Gfangenen noch der Verwandten gebraucht wird. Der Psychiater entscheidet 'nach Ermessen' über die Verstümmelung durch Stereotaxie. Der Eingriff wird dann auf Antrag der BAW vom ERmittlungsrichter des BGH durch Beschluss angeordnet. Mit dem Zusatz:
'Diese Maßnahmen dürfen auch gegen den Willen der Beschuldigten, erforderlichenfalls unter Anwendung unmittelbaren Zwanges und unter Narkose durchgeführt werden.'
Die ganze Sache scheitert schließlich an den massiven Protesten der internationalen Öffentlichkeit und vieler Ärzte. Um einen geordneten Rückzug bemüht, erklärt die BAW, sie hätte erst jetzt von der bereits 1968 im Zentralblatt für Neurochirurgie und 1972 im Stern veröffentlichten Krankengeschichte Ulrikes erfahren.
Das ist eine dumme Lüge, denn nach den Akten ist Ulrike 72 bei ihrer Verhaftung an Hand der Röntgenbilder dieser Krankengeschichte vom Staatsschutz identifiziert worden.
Ulrike kam danach noch zweimal in den toten Trakt - vom 21.12.73 bis zum 3.1.74 allein und vom 5.2.74 bis zum 28.4.74 zusammen mit gudrun.
Aber die Unterbringung der beiden Gefangnen im toten Trakt stieß auf so starken internationalen Protest,
daß die SPD-Regierung ihren Plan, Fundamentalopposition in der BRD durch die Psychiatrisierung Ulrikes als Krankheit darzustellen, fallenlassen mußte, das Projekt, als'ruhige und entschlossene Behauptung des Normalzustands' (Brandt) - den durch Folter und Psychochirurgie zerstörten politischen Kopf in einem Schauprozeß vorzuführen war gescheitert. DAs ist die Vorgeschichte.
Alle Tatsachen, die wir jetzt nach und nach erfahren, sagen, Ulrike ist in der Nacht vom 8. zum 9.5. vom Staatschutz ermordet worden, weil die Jahrelange tortur ihre politische Identität ihr revolutionäres Bewußtsein, ihren Willen zu kämpfen nicht zerstören konnte.
Die Inszenierung des Selbstmordes folgt dabei genau den Linien der psychologischen Kriegsführung, die der Staatsschutz seit 197o entwickelt hat-
die physische Liquidierung wird als Funktion der masslosen Hetz- und Counterinsurgencykampagnen zur politischen Vernichtung der RAF in Szene gesetzt. Buback, der Genaralbundesanwalt hielt vor 2 Monaten das zweite Paket von überstürzt verabschiedeten Sondergesetzen zu diesem einen Prozeß für nicht mehr opportun, denn:
'wir brauchen keine Zuständigkeitsregelung. Der Staatsschutz lebt davon, daß er von Leuten wahrgenommen wird, die sich dafür engagieren. Und Leute, die sich dafür engagieren wie herold und ich, die finden immer einen Weg. Wennsie eine gesetzliche Regelung haben und sie mal strapazieren müssen, funktioniert sie ja meistens doch nicht.'
Und Herold, der Präsident des BKA, gab auf einer Tagung zum Problem der Gefangenen von sich:
'Aktionen gegen die RAF müssen grundsätzlich so abgewickelt werden, daß Sympathisantenpositionen abgedrängt werden.'
Ein Indiz:
4 Stunden nach ihrem Tod lässt die BAW über die Presse Gerüchte über ein Motiv verbreiten:
'Spannungen in der Gruppe', 'tiefgreifende Differenzen' usw. und: diese Erklärung der BAW ist nicht neu. Sie ist in der wörtlich identischen Formulierung schon einmal, 1971, also vor 5 Jahren - vom Staatschutz in einer desorientierungskampagne verbreitet worden. Damals hieß es: U. Meinhof hätte sich wegen 'Spannungen', tiefgrei-

fenden Differenzen' innerhalb der RAF umgebracht.
Aber die letzten Briefe Ulrikes und die ERfahrungen aller, die die Gruppe kennen - auch die Erfahrungen aller Anwälte, die sie in den letzten 12 Monaten gesehen haben - beweisen, daß die Beziehungen in der Gruppe intensiv, liebevoll, diszipliniert, frei zueinander waren.
Jeder konnte das sehen.
Vor 5 Jahren, 1971, war Ulrike für den Staat nicht erreichbar. Sie war frei, weil sie illegal war. Sie wurde deshalb von der psychologischen Kriesgführung totgesagt.
Als sie gefangen, legal war, wurde sie getötet, weil sie im Gefängnis, im Prozeß weiter gekämpft hat.
Man muss sehen, zu welchem Zeitpunkt dieser " Mord inszwniert wird:
Die Gefangenen haben vier Tage vorher Beweisanträge gestellt, an denen Ulrike wesentlich mitgearbeitet hat. (1)
sie thematisierten,

1.) daß das Territorium der BRD seit ihrem Bestehen strategische Basis der völkerrechtswidrigen aggressiven Expansionspolitik der USA gegen dritte Staaten und gegen verfassungsmäßige Regierungen dritter Staaten u. gegen antikoloniale, nationale und anitiimperialistische Befreiungsbewegungen in dritten Regionen ist,
indem u.a. alle relevanten offenen und verdeckten militärischen und nachrichtendienstlichen operationen der USA gegen die Staaten des Warschauer Pakts, gegen parlamentarisch legitimierte Regierungswechsel in Westeuropäischen Staaten, gegen antiimperialistische Befreiungsbewegungen im Nahen Osten, in AFrika und Südostasien von Basen der US-Geheimdienste auf dem Territorium der BRD geplant, organisisert, begleitet, unterstützt bzw. überwacht worden sind.

insbesondere

a) dass das IG-Farben-Haus in FFm für mehrere Us-Nachrichtendienste während der gesamten Dauer der völkerrechtswidrigen Aggression der USA in Indochina als Hauptquartier fungierte;
b) dass diese US-Dienststellen im IG-Farben-Haus in Ffm militärstrategischen Planungs-Leitungs-, Koordinations-, und Kontrollfunktionen sowohl im Operativen wie im logistischen Bereich für den Einsatz des Us-Militärkontingents in Indochina und für die Durchführung von geheimen Operationen der US-Nachrichtendienste in Indochina hatten;

2.) Dass die Konstituirung der BRD als Staat nach 45 von den USA als Projekt ihrer expansiven Weltmachtstrategie durchgeführt und entwickelt worden ist -

insbesondere

dass die nach dem 2. Weltkrieg gegründete CIA als illegaler Arm der amerikanischen Aussenpolitik direkt bzw. über zivile Tarnorganisationen bzw. über von ihr kontrollierte Wirtschafts-, Gewerkschafts-, Kultur- u. Studentenorganisationen in der Zeit des kalten Krieges und später die Finanzierung von Parteien und Gwerkschaften in der BRD sowie Schulung, Finanzierung und Förderung von Politikern und Funktionären aller relevanten politischen, ökonomischen und kulturellen Institutionen in der BRD betrieben hat;

3.) dass aufgrund der offenen und verdeckten, der direkten und indirekten Druckmittel in der Form völkerrechtswidriger Einmischung in die inneren Angelegenheiten der BRD, durch die vollständige ökonomische militärische und politische Hegemonie der USA über die BRD die Regierungen Kiesinger/Brandt und Brandt/Scheel in die offenen und verdeckten Aggressfons- und Völkermordstrategien gegen die Befreiungsbewegungen der Staaten der 3. Welt, insbesondere in Indochina verstrickt waren,

a) indem sie die aggression politisch, ökonomisch und propagandistisch unterstützen bzw. die Nutzung der militärischen BAsen der US-Armee vom Territorium der BRD ermöglichten;
b) indem sie als Subzentrum des US-Imperialismus über ihre eigenen Nachrichtendienste, ihren Export von Polizei und Militär, Waffen, Ausbildung, Technologie und Logistik durch die Finanzierung von Parteien,Politikern usw. und durch ökonomischen Druck selbst eine völkerrechtswidrige Politik der Einmischung in die inneren Angelegenheiten der 3. Welt, insbesondere Indochinas und der europäischen Peripherei entwickelt hat;

4.) Dass die BRD

a) aus den Bedingungen ihrer Entstehung als Produkt der Diktatur der alliierten Militärregierungen unter Führung der USA,
b) aus den Konditionen und Auflagen, aufgrund derer die Rechte der Besatzungsmächte unter Führung der USA an deutsche Behörden nur übergeben worden sind,
c) aus den Vorbehaltsklauseln des Deutschlandvertrages von 1956 und späteren Modifikationen dieses Vertrages,

insbesondere
durch die vom CIA überwachte Abhängigkeit des Staates BRD von den USA - ohne deren Kolonie im völkerrechtlichen Sinn zu sein -

über keine nationale Souveränität im Verhältnis zu den USA verfügt.'

Das ist ein Auszug.

Eine LInie dieser Anträge war z.b., an sehr genau dokumentierten Ermittlungen von Genossen und Freunden durch unmittelbar beteiligte Zeugen nachzuweisen, wie die Sozialdemokratie und die Gewerkschaften über den CIA durch gekaufte Politiker wie Willy Brandt und Rosenberg, über die 'Förderung' und 'Plazierung' von Karrieren an der Partei- und Gewerkschaftsspitze usw. fungibel gemacht wurden für die Aggression u. Konsolidierung des US-Imperialismus in Europa und in der 3. Welt.

Wir glauben, daß die BAW als Koordinationsstelle zwischen in- und ausländischen Geheimdiensten - also auch zwischen CIA, BND, BfV, MAD, usw. und als Schnittpunkt zur propagandistisch/ideologischen funktion politischer Justiz - an diesen Anträgen vor dem Problem stand, dass sich ihre primitive Dramaturgie der Entpolitisierung des Prozesses, die sie vier Jahre lang durch Folter, Hetze, psychologische Kriegsführung, Sondergesetze, ein Sondergericht die Liquidierung der Verteidigung usw. vorbereitet hat, im Prozeß öffentlich auflöst. Genau hier sollte Ulrike resignieren? Es ist absurd: Die Gefangenen wußten, daß die Konfrontation hier kulminieren würde, und Ulrike war wie alle entschlossen, im Prozeß, um die Tatsachen zu kämpfen. Das beweisen ihre Briefe und Manuskripte, ihre Reden im und ihre Arbeit zb. zu dem Prozeß - bis zu letzten Tag.
Sie ist in dem Moment ermordet worden, in dem der BAW klar war, dass das faschistische Exempel zur Bewältigung der Guerilla in der BRD - der Schauprozeß in Stammheim - der politischen Justiz trotz aller Repression auf die Füsse fallen könnte.

Stammheim soll die Hoffnungslosigkeit jeden Widerstands hier in der BRD beweisen.
Dazu werden seit 4 Jahren 'alle Mittel' - so Schmidt - eingesetzt. Man kann jetzt sagen:

erfolglos.
Was in Stammheim durch den Kampf der Gefangenen evident wurde, ist die Notwendigkeit und die Möglichkeit einer Politik der militärischen Organisation des Widerstands in der BRD.

3. Die Angeklagten haben mit dem letzten ihnen verbleibenden Mittel, dem Hungerstreik, gegen ihre Haftbedingungen gekämpft. Ist dadurch eine Änderung der Isolationshaft erreicht worden?
Trägt das Gericht dem Gesundheitszustand der Angeklagten Rechnung?

Nein.
Die Gefangenen haben ihren Hungerstreik damals nach 5 Monaten abgebrochen, als klar war, daß die legale Linke eine zweite große Mobilisierung wie die nach der Ermordung von Holger Meins nicht bringen würde und klar war, daß die BAW, Buback, entschlossen war, mit einem bombastischen Aufwand medizinischer Verschleierungsmaßnahmen den Streik dazu zu benutzen, noch mehr Gefangene aus der RAF umzubringen. Die Gefangenen wurden damals durch einen Brief von der RAF draussen, dazu aufgefordert, den Streik zu beenden, obwohl seine Forderung: aufhebung der Isolation - nicht durchgesetzt war. Darin hieß es:
"Was der Streik als die letzte Waffe unserer Gefangenen für die Vermittlung, Mobilisierung, Organisation antiimperialistischer Politik hier erreichen konnte, hat er erreicht. In seiner Eskalation kann sich aus den objektiven Bedingungen - der stärke der reaktionären Mobilisierung hier, dem Klassenkampf von oben und seinen subjektiven Bedingungen - unterentwickelte Klassenkämpfe, die korruption der Klassenorganisation des Proletariats, einer schwachen revolutionären Linken - keine neue Qualität des Kampfes vermitteln. Zuzulassen, daß ihr ihn - gegen das Kalkül der staatlichen Propaganda - fortsetzt: durch die exemplarische Hinrichtung gefangener Guerillas - weil sie kämpfen, immer kämpfen, trotzdem kämpfen - widerstand als hoffnungslos erscheinen zu lasse n - hieße, euch zu opfern. Wir nehmen euch diese Waffe, weil der Kampf um die Gefangenen aus dem Kräfteverhältnis das an ihm begriffen worden ist - jetzt nur unsere Sache sein kann!"

Diese Einschätzung des Kräfteverhältnisses war realistisch.
Das Gericht hat der Tatsache, daß die Gefangenen aufgrund der jahrelangen Isolation nur noch für 2/3 Stunden am Tag verhandlungsfähig sind, dadurch rechnung getragen, daß es sie aus dem Verfahren ausgeschlossen hat. Es hat entgegen den feststellungen der Ärzte, deren Bestellung die Verteidiung dem Gericht in monatelangen Auseinandersetzungen endlich abgerungen hatte und die das Gericht bestimmt hat (kein Gutachter der Verteidigung ist zugelassen worden) - behauptet, die Gefangenen hätte ihre Verhandlungsunfähigkeit durch die Hungestreiks gewollt und selbst verschuldet.
Die Gutachten der Ärzte sagen völlig unbestreitbar, daß die Ursache des miserablen Gesundheitszustandes der Gefangenen die Haftbedingungen sind. Acht weitere Gutachter in RAF-Prozeßen, kommen zu der identischen Feststellung: Jahrelange Isolation ist Vernichtung.
Der BGH hat dagegen die Konstruktion 'selbstverschuldet' mit falschen Tatsachenfeststellungen vertieft. Er behauptet nicht mehr wie das Gericht, die Verhandlungsunfähigkeit seien die Hungerstreiks - die Gutachten, die diese Interpretation ausschließen, waren in der Zwischenzeit teilweise veröffentlich worden ; er behauptet, die Gefangenen hätten durch 'ihr Verhalten in der Haft' den Behörden die Haftbedingungen 'aufgezwungen' - als seien die Behörden isoliert. Aber er erklärt ausserdem den Zweck der Sache - sie werden vernichtenden Haftbedingungen unterworfen, weil sie 'ihr augenscheinlich durch nichts zu beeinflussendes realitätsfernes Bild der gesellschaftlichen Verhältnisse' was so nebenher davon spricht, daß alles versucht wurde und Tatsache ist von psychischer Folter nach der Verhaftung über den Versuch des Tiefenverhörs mittels Zwangsnarkose (Carmen Roll) bis zur jahrelangen Isolation eine Menge versucht worden - ' zu einer fanatischen Verfolgung ihrer Ziele verführt'. Das Bundesverfassungsgericht hat dieses Credo übernommen und damit Folter für verfassungsmäig erklärt. Schon die Tatsachenfeststellung ist eine Lüge: in den Aufnahmeersuchen der Haftrichter an die Gefängnisdirektoren ist bei allen diesen Gefangenen Isolation zur Haftbedingung gemacht worden. Sie konnte durch ihr ' Verhalten in der Haft' nicht verschärft werden, weil sie von der ersten Stunde an total war. Die fanatisierten Richter der beiden höchsten Gerichte der BRD, die diese Beschlüsse gefasst haben, wissen das und das heißt, sie haben sich bewußt und gezielt für den Polizeiapparat, die Sicherungsgruppe Bonn Abt. Terrorismus - sie und die BAW diktieren die Haftbedingungen - instrumentalisiert. Die politische Justiz in der BRD ist eine Funktion von Counterinsurgency; die Beschlüsse sagen klar, daß die Haftbedingungen geändert worden wären, und geändert würden, wenn die gefangenen abschwören, aussagen und sich der psychologischen Kriegsführung gegen die Stadtguerilla zur Verfügung stellen. Mit diesen Beschlüssen ist Folter - in den internationalen Konventionen klar definiert - in der BRD eine zulässige Maßnahme zum Zweck der Aussageerpressung und der propagandistischen Verwertung des Gefolterten im Prozeß. So hat die westdeutsche Justiz dem Gesundheitszustand der Gefangenen durch die Verrechtlichung der Folter Rechnung getragen.

nächste woche gehts weiter...

Das RZ Dementi des Dementis

Es ist genau das eingetreten, was wir eigentlich erwartet haben. Unser Brief an alle Genossen aus der RAF wird wie die bisherigen Reaktionen zeigen von dort als Staatsschutzaktion und Bullentrick abgestempelt. Wir haben eine solche Reaktion befürchtet. Sie trägt auf alle Fälle zur Klärung unserer Standpunkte bei.

Uns überraschte jedoch, daß sich eine kleine Gruppe eines schmutzigen Mittels bediente, um die Diskussion abzuwürgen. Sie bezeichnen unseren offenen Brief als Fälschung und maßen sich selbst an, für die Revolutionären Zellen zu sprechen. Wenn wir auch nur ein Teil der Revolutionär n Zellen sind,so dürfen wir doch für uns in Anspruch nehmen, die durch solidarische Aktionen aller Revolutionären Zellen transparent gewordene Konzeption insgesamt zu vertreeten. Die Schweinerei der Antifa - denn aus dieser Ecke kommt das Pamphlet v. 20.12.76 - ist für sich genommen faschistisch jedoch leicht zu durchschauen. Wir haben die bewaffnete Linke, also auch uns, immer als einen Teil der undogmatischen Linken verstanden und daher die Diskussion mit den Genossen geführt. Dazu gehörte auch, daß wir unsere bewaffn ten Angriffe gegen Einrichtungen der internationalen Imperialistenclique

erläutert haben, um den Genossen Gelegenheit zur solidarischen Kritik zu geben und neue Möglichkeiten im anti-imperialistischen Kampf zu erschließen Wir war n nie der Ansicht, daß dieser Kampf "unter Ausschluß der sogenannten undogmatischen Öffentlichkeit" geführt werden kann. Die Verfasser des Briefes v. 20.12.76 hätten wissen müssen, daß der von ihnen verfaßte Unsinn von der undogmatischen Bewegung, die mit uns solidarisch den Kampf führt, als Fälschung erkannt werden mußte. Die Fälscher sollen jedoch auch wissen: Die Wiederholung eines solchen schmutzigen und primitiven Tricks werden wir zu verhindern wissen. Wir glauben weiterhin, daß die von uns angeregte Diskussion notwendig ist und fordern alle Genossen auf, sich daran zu beteiligen.

Eine Revolutionäre Zelle
schafft 1, 2, 3, ... viele Revolutonäre Zellen.

Also: Welches ist nu eigentlich das Dementi?
Ich muß schon sagen, nu blicke ich eigentlich nicht mehr durch.
Ein Tip: so bringts nichts mehr. Laßt doch das Dementieren. Klar ist, was in dem ersten Brief stand und was die Leute und Gruppen dazu meinen. Wichtig ist jetzt 'ne öffentliche Diskussion über das Papier.

Ein anderes Dementi

Vor mehreren Wochen erschien ein "Brief der Rev. Zelle an die RAF", der an verschiedenen Orten verteilt wurde und im Info-BUG abgedruckt wurde
Kurze Zeit danach haben wir an ID, Info BUG und HUG, sowie das BLATT Mitteilungen ähnlich dieser geschickt, ohne daß ein Abdruck erfolgte. Entweder haben die genannten Zeitungen es aus uns unerfindlichen Gründen unterlasse oder die Briefe sind gar nicht angekommen - weswegen wir es hiermit also nochmal versuchen:

Der "Offene Brief an die RAF" ist weder von den Revolutionären Zellen noch einem Teil derselben. Wir finden ihn dreckig und beschissen, ähnlich wie es Monika und di unbekannte Leserin im letzten Info BUG zum Ausdruck bringen. Wir haben zudem politische Differenzen zwischen den Guerilla-Grupen nie auf so einer Ebene ausgetragen, sondern durch praktische Solidarität den gefangenen Revolutionären gegenüber unser Verhältnis zu ihnen zum Ausdruck gebracht (bis hin zu dem Versuch, einige von ihnen in der Enteebe-Operation zu befreien), andererseits durch die Entwicklung einer eigenen Kampfparxis.

Ob der Brief das Werk von irgendjemand aus der "Scene" ist, der unseren Namen benutzt, um seinem Werk dadurch mehr Aufmerksamkeit zu verschaffen, oder ob es eine organiserte Aktion des Staatsschutzes ist, wissen wir noch nicht. Falls unsere "Dementis" z.B. nicht angekommen sind, spräche noch mehr für das Letztere.

Wir erwarten, daß alle Verbreiter von Dokumenten zur Zeitgeschichte sich jetzt ähnlich fürsorglich unserer Stellungnahme annehmen, wie sie es zum Teil mit dem "Offenen Brief taten! Schurken!

Und da wir schon mal am Dementieren sind, gleich noch ein paar Bemerkungen zu den Kinos, die wir versucht haben abzubrennen! Denjenigen Genossen, die Bauchschmerzen kriegen, weil der Zeitzünder auf die Abendvorstellung eingestellt gewesen sein soll, sei gesagt, daß erstens in unserem Kommunique drin steht, wie's gedacht war, und daß zweitens wir uns erinnern, daß vor einigen Jahren noch die bürgerliche Presse von der angegriffen wurde, weil sie lügt, weil sie vor keinem Mittel der Verdrehung zurückschr ckt, um Propaganda gegen die Linken, gegen militanten Widerstand zu machen. Also, liebe Freunde, bewahrt Euch doch zumindest so was wie kritische Distanz gegenüber Axel Cäsar und Konsroten, ja?

Und der Satz mit der "Warnung ans Publikum" soll heißen, daß es gefährlich sein kann, sich auf potentiellen"Kriegsschauplätzen" aufzuha ten. Der "Kleinkrieg", was "Guerilla" ja übersetzt heißt, greift gezielt und unerwartet und an hunderterlei verschiedenen Ort n die Institutionen und Personen des Schweinesystems an, wobei die Aktionen so vorbereitet werden, daß keine Unbeteiligten zu Schaden kommen sollen. Unsere Aktionen machen es dem Staatsschutz auch schw r, der Bevölkerung weiszumachen, "wir alle" seien von diesen bedenkenlosen Mördern bedroht. Die wirkliche Bedrohten wissen dies auch sehr genau. Aber eine absolute Sicherheit ist nicht herstellbar: beim Versuch, die Schweine in ihrem Koben zu erwischen, ist die →

aber auch anders

FORTS. RZ
Umgebung mit gefährdet - diese Warnung wollen wir rechtzeitig verbreiten: sich fernzuhalten von den Sammelplätzen der Schweine, seien es ihre Büros, ihre Hotels, ihre Luxusrestaurants, ihre Familienfeiern, öffentliche Verantstaltungen (hier gilt es wenigstens für die

ersten Reihen .....) Anschläge auf die Menschen machen Staa tsschutz und Reaktionäre, z.B.
mit den Bahnhofsbomben 1975 und 1976.

Selbstverständlich flambieren wir keine Kinos, die voll sind mit Menschen, - das behauptet die Presse, die - siehe oben! Den erfolgreichen Anschlag auf ein - leeres - Kino in Hannover hat sie im übrigen ganz verschwiegen.

RZ 19.1.77

Es tut sich was

aufruf kreuzberger hauptschüler:
SCHÜLER!
ein gespenst geht um in kreuzberg...
was ist los an kreuzberger hauptschulen?
unser alltag an der schule wird von tag zu tag unerträglicher: denken wir nur an die x vergabe von zusatzbescheinigungen (realschulabschluß). die meisten schüler arbeiten heute nur noch auf ihren realabschluß hin und kümmern sich um nichts anders mehr. sie hoffen auf einen arbeitsplatz (lehrstelle) bei ca. 2oooo arbeitslosen jugendlichen - rackern sich von früh bis spät dafür ab und vergessen oftmals, was alles um sie herum passiert. da werden schüler persönlich zum rektor runtergeschickt, um andere schüler und lehrer anhand von fotos und schriften zu denunzieren (zu verraten, anzuzeigen). sie sollen spitzel werden und ihren eigenen leuten in den rücken fallen. da sollte ein schüler auf fotos eltern und lehrer wiedererkennen und ihre namen verraten. wenn sie nicht parieren droht ihnen kaustheft und sie müssen sich täglich beim rektor melden. da waren unterschriftenlisten der schüler beschlagnahmt und an das bezirksamt weitergegeben, die eltern werden benachrichtigt. flugblätter werden den schülern abgenommen und in polizeimanier werden ihre taschen durchsucht. heute müssen sonderschüler, hauptschüler, realschüler und sogar gymnasiasten sich um die wenigen lehrstellen die köpfe einschlagen. da werden lehrer, die sich für die interessen der hauptschüler einsetzen von der schule gejagt und bekommen berufsverbot oder man läßt sie einfach durch die prüfung fallen und dann sind sie das problem los. wie lange soll das noch weitergehen? hiermit rufen wir alle schüler auf, sich diese zustände nicht länger gefallen zu lassen.
- verteidigt euer recht auf eine gute ausbildung und auf eure meinungsfreiheit.
wehrt euch gegen den rausschmiß von lehrern und schülern! kampf der politischen unterdrückung! versucht mit eltern, lehrern über diese zustände zu reden! bildet schülergruppen - kommt zum schülertreff! wir müssen sofort vollversammlungen einberufen auf denen wir uns im kampf um unsere forderungen zusammenschließen.
solidarität heißt unsere waffe!

kreuzberger hauptschüler von bullen verhaftet

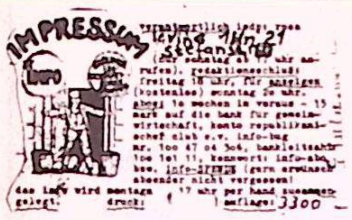
anfang letzter woche demonstrierten hauptschüler vorm gebäude des schulsenators. in d. bretschneiderstr. ein teil der schüler wurde dort von hausangestellten verdroschen,2 wurden verhaftet und erkennungsdienstlich !behandelt. einer von ihnen war erst 12 jahre alt,also noch gar nicht strafmündig. die schüler nahmen dazu auf einem flugblatt stellung, daß vor allen hauptschulen des 36. bezirks verteilt wurde.auch die gew verabschiedete eine resolution,in der das vorgehen gegen bullen verurteilt wurde.

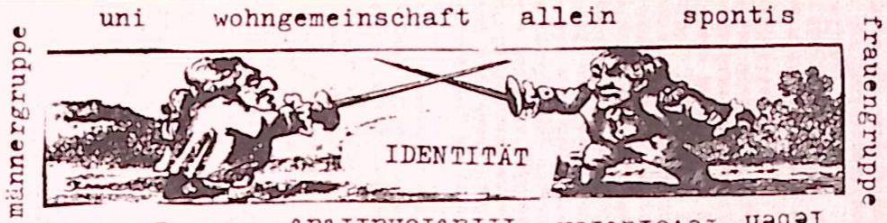
MECKER MECKER! SCHIMPF! FLUCH!!
na, ihr sumpfblütler!
ihr macht da ein fest mit dem wahnsinnspreis von 6 dm und rechtfertigt das damit, daß ihr noch kohle für eure geplante kneipe braucht. dazu fallen mir nur solidaritätsfeste -veranstaltungen ein, wo der preis meist bei 4dm lag und wo noch viel kohle an die veranstalter gegangen ist. ich fand 6 dm jedenfalls zuviel fürn fest, wo ich eine kneipe mitfinanziere und wo ich auch nicht glaube, daß es gerade bei euch anders laufen wird als in anderen kneipen. da kann wohl beleuchtung und anderer schnickschnack nicht so ausschlaggebend sein.
eine frau, die bock hatte, auf ein fest zu gehen, zu tanzen, aber nicht unter den voraussetzungen.

3. WELT

bestimmt haben sie in den letzten wochen und monaten die auseinandersetzungen um das internationale rohstoffproblem verfolgt, die ihren vorläufigen höhepunkt auf der welthandelskonferenz in nairobi(kenia) fand.
diesen aktuellen bezug möchte die gruppe ehemaliger entwicklungshelfer zum anlaß nehmen, in form einer diskussionsveranstaltung eine breitere öffentlichkeit darüber zu informieren. das thema unserer veranstaltung wird sein:
DIE AKTUELLE KONTROVERSE ZWISCHEN DER BRD UND DER DRITTEN WELT IN BEZUG AUF DIE INTERNATIONALE ROHSTOFFSITUATION
aufgrund des "freien spiels" auf dem weltmarkt wirksamen kräfte und den sich daraus ergebenden "terms of trade" sind die entwicklungsländer gezwungen, ihre rohstoffe zu einem sehr niedrigen preis abzugeben. für den aufbau der nationalen wirtschaften der länder der dritten welt sind die schwankenden rohstoffpreise und die steigenden preise für industriegüter ein hindernis. deshalb planen sie gemeinsam die errichtung von rohstoffausgleichslagern und fordern die bindung der rohstoffpreise an die preise für industriegüter.
diesen gerechten forderungen setzt die BRD großen widerstand entgegen und reiht sich damit in die weltweiten neokolonialistischen bestrebungen der beiden großmächte ein.
dieser entwicklung der BRD treten wir entschieden entgegen mit der forderung nach einer politik des "dialogs" mit der 3.welt.
die forderungen der 3.welt bezüglich rohstoffe sind ein zentraler punkt in den gesamten forderungen der 3.welt.

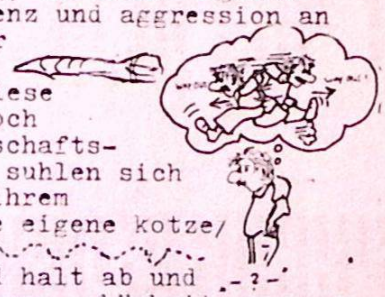
wöchentliche treffen, auf dem wir die o.g. diskussionsveranstaltung vorbereiten.
ort:in den räumen der carl-duisberg-gesellschaft, 1-30, bayreutherst. 40/41 (Ubahn Wittenberplatz)
zeit:jeden mittwoch 18 uhr
gruppe ehemaliger entwicklungshelfer in berlin





da kommen so sachen vor in der wg, an der uni, auf wohnungssuche: daß meine identität erschüttert/zerstört wird! meine identität als mann - als ein mann, der oft genug nicht mehr mitspielen kann/ teilweise noch nie so recht mitspielen konnte: das spiel von konkurrenz, aggressivität, stark-/cool-sein, ...ein spiel mit vielen variationen: denke da an den "spften macker", an samuel aus den "häutungen", an "spontis", ...

immer wieder kommen diese situationen auf mich zu/ laß mich selbst in sie hineinfallen: es laufen funktionalisierte verhaltensweisen ab (leute/frauen anmachen), fremdbestimmte verhaltensweisen, losgelöst von mir (zuviele sachen, als daß ich's konkreter sagen könnte!) und ich kann da halt nicht mehr mitspielen, steig aus, verhalte mich nicht, werde/bin hilflos... genau da bringen's die meisten leute/männer fertig, in ihrem eigenen scheiß von konkurrenz und aggression an die solidarität der anderen/frauen zu appellieren: daß diese verhaltensweisen doch erziehungs-/gesellschaftsbedingt sind - und suhlen sich um so sicherer in ihrem eigenen dreck!! die eigene kotze/ irrationalität wird halt ab und zu mal in ihrer ganzen schönheit zum vorschein gebracht (denk da an so gewisse wg-tragödien) und an dann in eine vermeintliche rationalität verkleidet: solidarität, guter wille, böse gesellschaft,...



lieber machen sich die leute (männer/frauen) im namen dieser rationalität gegenseitig kaputt, als an ihrer eigenen "vernunft" und "logik" rumzukratzen und sich mal mit der irrationalität darunter zu beschäftigen!!! wenn diese sachen noch verdeckt ablaufen: manchmal fahr ich selbst drauf ab (oft genug), meist recht unsicher, kann mich aber irgendwie noch "positiv" einbringen/ abgrenzen, manchmal ganz gut - eskaliert das ganze aber , schlagen sich die leute ganz offen nur noch gegenseitig in trümmer: dann kann ich mich nicht verhalten, nicht abgrenzen, nicht wehren - ich schlage nicht zurück, krieg laufend einen auf's dach, werde zerstört ... - und irgendwann ist's aus (wenn ich nämlich seh, wie brutal, wie fies die anderen zuschlagen!): ich krieg ne wahnsinnige wut, fall über alles her, was mir um mich rum so stinkt - aber dann halt mit der gleichen destruktiven aggressivität, die ich angreif!

bin dann/jetzt genau in den verhaltensweisen drin, die ich ablehn, die ich abbauen möchte! doch ich seh nichts mehr andres: muß meine identität retten/erhalten, muß überleben ... -und mitten in diesem ganzen frust: ich krieg zufällig (?) wieder positive sachen mit (im wespennest, mit'n männern), hab was gespürt wie leben! - ich hör die scherben im hintergrund: die törnen mich an! - ich fühl wieder kraft in mir: ich weiß wieder, daß ich aus meinem jetzigen frust rauskommen kann!!
was bleibt: diese erfahrung der isolation/ vereinzelung/kaputtheit, wenn ich/du nach berlin kommst und nicht das glück hast, gleich mit leuten zusammenzusein, die schon aufgebrochen sind: in richtung leben/ revolution. was bleibt: dieses zufällige, diese anonymität. diese aufschreie x (hm, etwas pathetisch!?) im info: mir geht's nicht allein so! - nen lieben gruß an christine, die "frau mit kind" und an den typ/die frau über kommune, beziehungen, buchladen, konsequenz ... - mein "aufschrei" eigentlich wollte ich ja über männerprobleme - gruppen schreiben, ausgehend von unserem sonntäglichen männertreff in der röst kartoffel: der wunsch nach sowas wie'n männerzentrum, diese isolation/vereinzelung zu durchbrechen, mich nicht nur auf privater ebene mit mir/mit männern zu beschäftigen, einen zusammenhang herzukriegen!
was ich dann so geschrieben hab, war/ist mehr: hintergründe/untergründe - und was ich will, ist eben auch mehr: l e b e n !!

DIE Id praktische Lebenshilfe?!!

SCHWARZFAHRERLACK?

HOECHST 20.Januar — Die Firma CLOU sorgt mit ihrem neuen Produkt, dem sogenannten ‚Zapponlack', für gehörige Verwirrung. Während die einen damit ausschließlich und zweckgemäß Modellflugzeuge und Laubsägearbeiten lackieren, scheinen es zwielichtige Benutzer zu ganz anderen Vorhaben zu mißbrauchen. Wir warnen daher alle Bastelgeschäftbesitzer unter unseren Lesern ganz ausdrücklich vor solchen Kunden, die den Zapponlack möglicherweise auf Fahrscheine, die in einem Selbstentwerter gestempelt werden müssen, gründlich auftragen könnten, und den ausgedruckten Stempel eventuell nach der Fahrt mit einem weichen Radiergummi wieder entfernen könnten und somit ein und denselben Fahrschein öfter als erlaubt in Anwendung zu bringen mögen.

Um zu verhindern, daß diese illegale und ruchlose Praxis um sich greift, könnte man in den einschlägigen Geschäften an das einschlägige Produkt ein Hinweisschild heften mit dem Text: „Achtung Schwarzfahrer-Lack! Nicht an Langhaarige,Hennahaarige oder unordentlich bis bunt geleidete Personen verkaufen!"

Doch auch die ordentlichen Bastelkunden sind darauf hinzuweisen, daß Zapponlack ebensowenig auf unbestempelten Briefmarken was zu suchen hat, weil sich postschädigungswillige Empfänger mit ebenfalls einem Radiergummi in den Besitz eines frischen Postwertzeichens bringen könnten, das doch eigentlich durch das Bestempeln der Post seine Gültigkeit verloren haben sollte. Wehret allen möglichen Anfängen!

rote hilfe nachrichten rote hilfe westberlin, postfach 210 512, 1000 berlin 21

rh-veranstaltung in der TU

Am Mittwoch, dem 26.1.77, fand ein Teach-In der Roten Hilfe Westberlin zum Prozeß gegen Waltraud Siepert und Christina Doemeland in der TU statt. Ursprünglich sollte die Veranstaltung im HS 104 der TU sein, aber aufgrund eines "Welt"-Artikels vom Dienstag, den 25.1., wurde auf das Präsidialamt vom Innensenator bzw. Staatsschutz entsprechender Druck ausgeübt und uns daraufhin die Benutzung des HS untersagt. Deshalb haben wir die Veranstaltung in den Lichthof der TU durchgeführt.

Wir haben die Veranstaltung vor allem deshalb gemacht, weil wir über die Vorverurteilung der 6 Genossen Ralf Reinders, Ronald Fritsch, Gerald Klöpper, Till Meyer, Fritz Teufel und Andreas Vogel informieren wollten, wann der Prozeß gegen Waltraud und Tina dienen soll.

Zuerst wurde erklärt, weshalb die Veranstaltung im Lichthof und nicht im HS 104 stattfand. Dazu wurde der "Welt"-Artikel verlesen. RA Dethloff hielt einen Beitrag zum Prozeß gegen KJ+H. Roth und Roland Otto in Köln (siehe auch INfo Nr. 140).

Ein längerer Beitrag informierte über die Haftbedingungen, zum einen über die allgemeinen, die jeden Gefangenen betreffen; zum anderen über die speziellen Haftbedingungen der politischen Gefangenen. Waltraut Siepert, Monika Berberich und Ilse Jandt sind im Isolationstrakt "Turm" im Männeruntersuchungsgefängnis Moabit. Die 6 Genossen befinden sich nicht mehr in Einzelisolation, sondern in Gruppenisolation - die neue Strategie der Bundesanwaltschaft. Damit will sie einerseits den Protesten gegen die Isolationsfolter entgegentreten, andererseits aber trotzdem die eigentliche Funktion der Isolation - Trennung von den anderen Gefangenen - aufrechterhalten. Gruppenisolation heißt : gemeinsamer Hofgang der 6, einmal pro Woche gemeinsames Tischtennis u.a. (Informationen dazu liefert die Broschüre über Ronald und Gerald, die in allen linken Buchläden erhältlich ist).

Die drei RAe Elfferding, Kolb und Panka informierten über die juristischen Hintergründe:
- Vorverurteilung
- Beweisnot der Bundesanwaltschaft
- Zum Auftreten des Generalbundesanwalts Buback als Selbstzweck

Die Beiträge waren allerdings teilweise zu lang und wiederholten sich öfters. Wir wollen hier nicht näher darauf eingehen, weil wir im Info Nr. 140, S. 5 das Wesentlichste dazu geschrieben haben.

Der Tonband wurde anschließend die nachfolgend dokumentierte Erklärung der 6 aus Moabit zu Gehör gebracht. Währenddessen rieselten aus den oberen Stockwerken Flugblätter mit dem Aufdruck: Der Polizeipräsident von Berlin, in denen der Staatsschutz über den Siepert/Doemeland-Prozeß - ein Baustein der inneren Sicherheit - informiert. Lt. "Welt" vom 28.1.77 distanziere sich inzwischen der Staatsschutz von die-

Zum Schluß informierten wir in einem kurzen Beitrag über unsere Arbeit;

- Knastarbeit: Besuche, politische Auseinandersetzung mit den Gefangenen, Briefe, finanzielle Unterstützung etc.
- Öffentlichkeitsarbeit: Informationen verbreiten über Repression, Bullen, Justiz und Knast. Schaffung von Gegenöffentlichkeit.

sowie über unser Selbstverständnis: Für uns heißt Rote Hilfe: Solidarität organisieren mit verfolgten und inhaftierten Gegnern dieses Gesellschaftssystems.
Der zweite Teil dieses Beitrags zeigte einige Möglichkeiten der praktischen Solidarität auf: Briefe schreiben, politische Auseinandersetzung mit Gefangenen, Prozeßbesuche, Informationen verbreiten und nicht zu vergessen Geld spenden für die Gefangenen (Zeitungsabos, Knasteinkauf, Päckchen, etc.)

An dieser Stelle möchten wir uns bei den Anwesenden bedanken, es sind 582,25 DM gespendet worden.

Wir haben uns einerseits schon gefreut, daß ca. 300 Leute zur Veranstaltung erschienen sind; andererseits finden wir aber, daß diese Geschichte wesentlich mehr Leute angeht. Wir meinen, daß diese Form der Vorverurteilung in gewisser Hinsicht neu ist, aber richtungsweisend für kommende politische Prozesse. Auffallend ist auch, daß dieser Prozeß in der bürgerlichen Presse so gut wie totgeschwiegen wird, bis auf die "Welt" natürlich, die Presseorgan des Staatsschutzes ist. Umso mehr ist es unsere Aufgabe eine Breite Gegenöffentlichkeit zu schaffen, um zum einen den Prozeß und seine Funktion durchsichtig zu machen, zum anderen ihn durch Solidarisierungskampagnen zu verhindern!!!

Wir haben auch den Eindruck, daß Veranstaltungen nur dann gut besucht sind, wenn Beiträge von Prominenten (Anwälte, Schriftsteller/innen, Professoren) angekündigt werden. Es kommt nicht darauf an, wer was sagt, sondern was gesagt wird, d.h. wichtig sind die Informationen und nicht der Name des/der Redners/in!

ZUM PROZEß

zum bisherigen verlauf des prozesses ist wenig zu sagen. waltraut und die verteidiger von tina stellten aussetzungsanträge, die bisher abgelehnt wurden. über einen befangenheitsantrag gegen das gericht, gestellt von waltraud, wird nächste woche entschieden.

Erklärung zum [illegible] (Tonband)

dokumentation

Wir wollen jetzt nicht nochmal alles wiederholen, was hier schon zur juristischen Betrachtung des sogenannten unterstützer-prozesses gesagt worden ist oder noch gesagt wird.
Deshalb von uns hier nur etwas kurzes :

Wir sind drucker, kraftfahrer, schweißer usw. bis auf einen sind wir alle arbeiter. Fast alle von uns sind vorbestraft wegen haus- und landfriedensbruch, sachbeschädigung, widerstand gegen die staatsgewalt, diebstahl, brandstiftung und anderen sogenannten verbrechen, die sich immer gegen die herrschenden, besitzenden, besatzer und imperialisten und ihre büttel richteten - aber niemals gegens volk! Alle haben schon früher im knast oder erziehungsanstalten gesessen - es ist also nichts neues für uns!

Wir sagen das deshalb, weil die zeiten vorbei sind, wo die als aktivisten der stadtguerilla beschuldigten aus der studentenszene kommen.

Wir sind arbeiter und deshalb hat die staatsanwaltschaft große töne gespuckt und drauf spekuliert, daß wir als arbeiter im knast umfallen und sie zu ner schnellen anklage gegen uns kommt. Getreu dem motto: ficken und besoffen sein ist des proleten sonnenschein! Denn beides hat man uns angeboten, damit sollten wir gekauft werden. Beweise haben ist schön, verräter besser. Beides hat buback und die staatsanwaltschaft hier nicht, deshalb sind sie in schwierigkeiten.

Also mußten sie sich einen neuen dreh einfallen lassen, um aus ihrer beweisnot und aus ihrer angst vor nem spektakulären prozeß gegen uns herauszukommen.

Deshalb begann gestern zum zweitenmal der prozeß gegen wally und tina. Offiziell ist es ein prozeß wegen unterstützung von uns, juristisch ausgedrückt ein prozeß wegen unterstützung einer kriminellen vereinigung. Aber in wirklichkeit geht es um mehr :

der prozeß gegen wally und tina soll ein urteil schaffen, was dann im eigentlichen prozeß gegen die bewegung 2. juni benutzt werden kann und der bundesanwaltschaft aus ihrer ständigen beweisnot gegen uns heraushilft. Sie wollen, daß wir in dem prozeß gegen uns mundtot sind und uns nicht verteidigen können. Deshalb muß unter allen umständen, auf biegen und brechen, vor dem prozeß gegen uns die bewegung 2. juni als kriminelle vereinigung verurteilt werden.

Natürlich geht es nicht um kriminell oder nicht. Das ist klar. Jede revolutionäre aktion gegen die kapitalistische ausbeutung ist für die herrschenden kriminell, weil gefährlich. Vielmehr geht es um unsere vorverurteilung, ohne daß wir selbst in den prozeß gegen wally und tina eingreifen können, weil wir als personen nicht in diesem prozeß angeklagt sind. Buback kann uns in ruhe verurteilen lassen, er braucht dann nur noch im prozeß gegen uns das urteil verlesen und dann war es auch schon.

Der bubackwaldschaft und der politischen staatsanwaltschaft hier in berlin ist klar, daß die frage der berechtigung des bewaffneten kampfes gegen kapitalistische ausbeutung und imperialismus und die durchgeführten revolutionären aktionen der bewegung 2. juni nicht bestandteil des prozesses gegen uns werden darf.

1. ist bei dem prozeß gegen uns mit starken nationalen und internationalen interesse zu rechnen. Der prozeß wird also aufmerksam verfolgt werden.

2. will buback - dieser eitle gartenzwerg - den prozeß gegen uns selbst führen. Er will als der große saubermann auftreten, der - wenn er es einmal in seine wurstfinger genommen hat, auch mit einem spektakulären prozeß gegen die stadtguerilla fertig wird.

Darum will er unseren prozeß entpolitisieren und alles herausnehmen und im voraus regeln lassen, was mit der geschichte, dem kampf und den absichten der bewegung 2. juni zu tun hat, d.h. der kriminellen vereinigung bewegung 2. juni, denn nur so geht es.
uns und der verteidigung sind dann die möglichkeitenader darstellung und der prozeßführung total eingeschränkt, das ganze ist dann im wahrsten sinne des wortes nur noch schauprozeß.

Nach bubacks staatsschutzabsichten muß eine propaganda für die ziele und den bewaffneten kampf der bewegung 2. juni unterbleiben.

Im prozeß gegen uns soll dann nur noch versucht werden festzustellen, wo und wer was von uns gemacht haben soll. Und selbst das ist neuerdings nicht mehr nötig.

Der hauptprozeß gegen die bewegung 2. juni ist nicht mehr der prozeß wegen der drecksmannhinrichtung, der entführung von lorenz, der befreiung von revolutionären aus dem knast und anderen revolutionären aktionen, die gegen die ausbeutung und unterdrückung gerichtet sind, sondern

der hauptprozeß ist der prozeß
gegen wally und tina !

Die politischestaatsanwaltschaft versucht hier ein urteil zurechtzuzimmern, nach dem die bewegung eine kriminelle vereinigung sei, versucht nachzuholen, was sie in allen prozessen gegen aktivisten und sogenannte unterstützer der bewegung 2. juni aus gründen der beweisnot und einfacheren prozeßführung unterlassen hat.

Das muß klar sein.und klar werden. Es muß verhindert werden,daß die klassenjustiz den prozeß gegen wally und tina heimlich und in aller stille durchziehen kann. Es muß verstanden werden, daß dieser prozeß der hauptprozeß ist.

Das ist die eine seite des prozesses. Der zweite - aber genauso wichtige - punkt richtet sich nicht nur gegen uns, sondern betrifft noch mehr alle ! An wally und tina, aber besonders an wally - die schon seit anderthalb jahren eingeknastet ist - soll ein exempel statuiert werden. Aber nicht nur wally, tina und alle anderen sogenannten angeblichen unterstützer des bewaffneten kampfes, die nach mehr als einem halben jahr knast rausgelassen wurden, sind betroffen. Auch der genosse eb, der jetzt schon fast ein jahr im knast sitzt und hier bisher kaum erwähnt wurde. Er muß ebenfalls mit einem vorgezogenen prozeß wegen unterstützung der bewegung 2. juni rechnen.

Lange untersuchungshaft und möglichst hohe strafen - das sollen die mittel sein, um diejenigen einzuschüchtern und abzuschrecken, die bereit sind, den bewaffneten kampf der bewe-

selbstorganisation und soziale befreiung zu unterstützen oder selbst aufzunehmen.

wir machen uns keine großartigen hoffnungen, daß der prozeß verhindert werden kann. Aber versucht werden muß es. Gerade die freilassung von peter und christoph hat gezeigt, daß es sich lohnt und richtig ist, es zu versuchen. Es geht nicht um caritas oder solidarität mit opfern, auch nicht um entrüstung über die kriminalität der klassenjustiz.

Der prozeß muß deshalb verhindert werden, weil diese form der vorverurteilung neu ist. Aber es wird nicht nur bei uns sein, demnächst werden die prozesse gegen die revolutionäre linke, die stadtguerilla nur noch in abwesenheit der angeklagten laufen.
Deshalb muß jetzt versucht werden, diesen ersten prozeß dieser staatsschutzmasche zu verhindern.

Unsere forderungen sind :

SOFORTIGE EINSTELLUNG DER VERFAHREN GEGEN WALLY, TINA UND ALLE ANDEREN SOGENANNTEN ANGEBLICHEN UNTERSTÜTZER DER BEWEGUNG 2. JUNI !!!!

SOFORTIGE FREILASSUNG VON WALLY UND EB !!!(und unsere natürlich auch)

Laßt euch was einfallen! Nehmt die initiative in die hand! Dieses teach-in kann nur teil und der anfang sein!
Nutzt eure mittel zur gegeninformation: flugblätter, parolen, plakate, piratensender

schickt richter kubsch massenweise särge und torten ins haus! ein anruf genügt.

Geht zu hauf in den gerichtssaal - besetzt ihn!

Bringt negerküsse mit - das gibt wunderbar verschmierte richter - und staatsanwaltsfressen!

Auch in nen brief scheißen und an richter schicken ist guerilla, weils jeder kann und massenhaft noch besser!

bringt notausgaben der zeitungen raus!

übrigens, ihr habt auch einen eigenen kopf!

aber: negerküsse ist nicht alles. unterstützt die bewegung und kämpft mit!

die moabiter sechserbande.

Anarchisten trommeln zum Sammeln

wie es im Spiegel der „Welt"-Presse!

Flugblätter vor dem heute beginnenden Pozeß gegen mutmaßliche Helfer der Lorenz-Entführer kündigen neue Strategie an

Die Welt 25.1.77

Nach drei Monaten trügerischer Ruhe in der Anarcho-Szene der Stadt trommeln die Schildträger des Extremismus zu erneuter Solidarisierung der gelichteten Reihen. 24 Stunden vor Beginn des Prozesses gegen mutmaßliche Helfer der Lorenz-Entführer und Mörder des Kammergerichtspräsidenten Günter von Drenkmann tauchten gestern abend in der City druckfrische Flugblätter auf. Auf den hektographierten Schriften rufen Anghörige von „Roten-Hilfe"-Gruppen zu einer Kundgebung morgen im Auditorium maximum der Technischen Universität auf. Die Solidaritätsaktion ist an die inhaftierten Mitglieder der zerschlagenen terroristischen „Bewegung 2. Juni" adressiert, denen die Beteiligung an der Erschießung des Kammergerichtspräsidenten 1974 und an der Entführung des CDU-Vorsitzenden Peter Lorenz 1975 vorgeworfen wird.

Vor der Staatsschutzkammer des Landgerichts beginnt heute vormittag zunächst die Hauptverhandlung gegen zwei der Unterstützung verdächtige Frauen, die 38jährige Sekretärin Waltraud Siepert und die 21 Jahre alte Christina Doemeland. Ihnen wird Unterstützung einer kriminellen Vereinigung vorgeworfen. Sie waren am 11. Dezember 1975 festgenommen worden. Die Staatsanwaltschaft stuft sie als Helfershelfer von Mitgliedern der „Bewegung 2. Juni" ein.

Waltraud Siepert befindet sich noch in Untersuchungshaft. Gegen weitere Helfer der Bande wird gesondert verhandelt.

Die angeklagte Sekretärin wird beschuldigt, daß sie unter falschem Namen Wohnungen und Garagen gemietet haben soll, die Gruppenmitglieder vom „2 Juni" als Unterschlupf oder zum Abstellen von Wagen benutzt haben. Der Mitangeklagten Christina Doemeland wird vorgeworfen, daß sie einen Kastenwagen kaufte, den Fritz Teufel bei seiner Festnahme in Wedding zum Umzug in eine neue konspirative Wohnung benutzte.

Der erste Prozeß im Oktober vergangenen Jahres mußte nach drei Verhandlungstagen abgebrochen werden, da die beiden Pflichtverteidiger für Waltraut Siepert nicht mehr auftraten und zwei neue Anwälte für sie bestellt werden mußten.

Im zweiten Anlauf ist der erneute Prozeß zunächst auf dreißig Verhandlungstage angesetzt. Dagegen ist der Hauptprozeß gegen Rädelsführer der „Bewegung 2. Juni", zu denen der Offsetdrucker Ralf Reinders, der frühere Student Fritz Teufel und der Oberschüler Andreas Vogel gerechnet werden, noch immer nicht abzusehen. Die Bundesanwaltschaft in Karlsruhe brütet über den Ermittlungsakten der Berliner Staatsanwalte.

Darin sehen Strategen der Anarcho-Verteidigung eine Chance. Den Justiz wird der Vorwurf gemacht, mit der Verhandlung gegen die angeblichen Helfershelfer den Prozeß gegen die „Bewegung 2. Juni" vorwegzunehmen. Mit dem heute beginnenden Prozeß gegen Waltraud Siepert und Christina Doemeland würde in unzulässiger Weise dem Hauptverfahren gegen Mitglieder vom „2 Juni" vorgegriffen, argumentieren Juristen aus dem Lager der seit eineinhalb Jahren im Untersuchungsgefängnis Moabit inhaftierten Anarchisten.

A. R.

Polizeilicher Staatsschutz: Flugblätter sind gefälscht

Die Welt 28.1.77

Gefälschte Flugblätter mit dem Aufdruck „Der Polizeipräsident in Berlin, Informations- und Pressedienst" machten die Polizei auf neue Aktivitäten anarchistischer Gruppen im Untergrund aufmerksam.

Bei einer Solidaritätsveranstaltung der „Roten Hilfe" anläßlich des Prozesses gegen mutmaßliche Helfer der Lorenz-Entführer in Moabit waren am Mittwochabend in der Technischen Universität hektografierte Schriften verteilt worden, die als Mitteilung des Polizeipräsidenten, Abteilung Staatsschutz, gekennzeichnet waren. (Die WELT berichtete gestern aus der TU über einen Aufruf zur Solidarisierung „Die Stimme aus dem Untergrund").

Nach Angaben eines Polizeisprechers wollen die unbekannten Hersteller mit den Flugblättern den Eindruck erwekken, als wollten Polizei und Justiz mit fragwürdigen Methoden nach anarchistischen Gewalttätern und deren Unterstützern suchen. In den Druckschriften wird ferner behauptet, daß mit dem vorgezogenen „Unterstutzerprozeß" gegen die Sekretärin Waltraud Siepert und die 21 Jahre alte Christina Doemeland eine Vor-Verurteilung im Fall der Entfuhrung des CDU-Vorsitzenden Peter Lorenz erreicht werden soll.

Am zweiten Tag des Prozesses gegen die beiden Frauen stellte die Angeklagte Waltraud Siepert gestern einen Ablehnungsantrag gegen den Vorsitzenden Richter. Der Staatsanwalt wirft ihr vor, daß sie zwei Wohnungen und eine Garage gemietet haben soll, die von Mitgliedern der terroristischen „Bewegung 2. Juni" benutzt wurden. Beide Frauen sollen auf den Namen von Christina Doemeland ein Auto gekauft haben, das Fritz Teufel bei seiner Festnahme im September 1975 in Wedding zum Mobeltransport benutzte.

Gegen Mitglieder des „2. Juni" wird im Zusammenhang mit der Ermordung des Kammergerichtspräsidenten Günter von Drenkmann und der Entführung von Peter Lorenz von der Bundesanwaltschaft ermittelt.

A.

„Stimme aus dem Untergrund" in TU

Die Welt 27.1.77

Auf einem Tonband wurde gestern abend in einem Raum der Technischen Universität die Stimme eines angeblichen Sprechers von sechs in Moabit inhaftierten mutmaßlichen Lorenz-Entführern der „Bewegung 2. Juni" abgespielt. In der von der „Roten Hilfe" veranstalteten Solidaritätsversammlung hieß es per Tonband: „Schließt euch der Bewegung an". Auf Flugblättern wurde zu Protesten gegen den gegenwärtigen Prozeß um zwei angebliche Helfershelfer der „Bewegung 2. Juni", die Sekretärin Waltraud Siepert, und die 21 Jahre alte Christina Doemeland aufgerufen. Eine Angehörige der „Roten Hilfe" forderte die Zuhörer auf, Geld zu sammeln. Der Staatsschutz wolle jetzt nachweisen, daß die wegen der Lorenz-Entführung inhaftierten Anarchisten tatsächlich das Verbrechen begangen hätten.

Schweiz: WIDERSTAND IST MÖGLICH!

dokumentation

Luzerner Tagblatt, 23.12.1976

RIESENEXPLOSION IN STRAFANSTALT!

Am Dienstagabend um 22 Uhr explodierte im Hauptgebäude der sich in der Endphase befindenden interkantonalen Strafanstalt Bostadel in Menzingen (Kanton Zug) eine Bombe, die an den Mauern und technischen Einrichtungen nach Angaben von Polizeikommandant Eugen Steiner einen beträchtlichen Sachschaden anrichtete. Zum Glück befand sich zum Zeitpunkt der Explosion niemand in der Nähe, so dass keine Personen zu Schaden kamen.

Als die Arbeiter am Mittwochmorgen auf der Baustelle eintrafen, bemerkten sie beim Eingang verschiedene Blätter am Boden, die sinngemäss darauf hinwiesen, dass sich eine Sprengladung im Gebäude befindet, sie zur Vorsicht mahnten und die sofortige Alarmierung der Polizei forderten. Die anrückenden Beamten der Zuger Kantonspolizei untersuchten das Gebäude undstellten die Überreste einer Riesendetonation fest. Im Untergeschoss war eine grosse Sprengladung mit einem Zeitzünder zur Explosion gebracht worden, die vor allem an den technischen Installationen grossen Sachschaden anrichtete. So wurden die elektrischen Schaltanlagen und die Heizung des Gefängnisses zerstört. Durch die Detonation wurde zudem die 20 bis 30 Zentimeter dicke Betondecke zerstört und auf zwei Seiten die Fensterfronten herausgedrückt.

Anwohner hörten einen "Klapf"

Nach Erkundigungen der Polizei bei Anwohnern explodierte die Sprengladung um 22 Uhr. Diese Zeitangabe wurde nachträglich auch durch technische Anlagen bestätigt, die seit diesem Zeitpunkt nicht mehr in Betrieb sind. Sofort wurden die polizeilichen Ermittlungen auf breiter Front unter Beizug der Sprengstoffspezialisten der Stadtpolizei Zürich in Angriff genommen. Vorerst wurde das Gebiet hermetisch abgeriegelt, und es war auch am Abend noch nicht möglich, sich dem Gebäude zu nähern. Die Strafanstalt Bostadel, die von den Kantonen Basel-Stadt und Zug für Rückfällige gebaut wird, hätte im nächsten Herbst in Betrieb genommen werden sollen.

Täterschaft und Motiv?

Wie Polizeikommandant Eugen Steiner erklärte sind vordernand die Frage nach der Täterschaft und dem Motiv des Sabotageakts völlig unklar. Wenn sich auch vorerst im Klosterdorf Menzingen eine gewisse Opposition gegen den Bau der Strafanstalt bemerkbar machte, so verstummte dieser Protest in den letzten Jahren.

ERGÄNZENDER KOMMENTAR ZUR ZEITUNGSMELDUNG:

GLEICHZEITIG MIT DER ABSPERRUNG DES GEBIETS UM DEN KNAST HERUM, WAR VON DER POLIZEI EINE INFORMATIONSSPERRE VERFÜGT WORDEN. EINE GEZIELTE PROVOKATION WAR DANN EINIGE TAGE SPÄTR DIE POLIZEIMELDUNG, DASS AUF GRUND DER AM MORGEN VON ARBEITERN GEFUNDENEN FLUGBLÄTTERN ANZUNEHMEN SEI, DIE BOMBE SEI ZU FRÜH HOCHGEGANGEN. DIE FLUGBLÄTTER, WELCHE VOR EINEM BETRETEN DES GEBÄUDES WARNTEN, WAREN ALS SICHERHEITSVORKEHRUNG HINGELEGT WORDEN, UM BEI EINEM HÖCHST UNWAHRSCHEINLICHEN, ABER DENNOCH EINZUBERECHNENDEN TECHNISCHEN VERSAGENS DES ELEKTRISCHEN ZÜNDMECHANISMUS ZU VERHINDERN, DASS EIN MENSCH DURCH DIE BOMBE VERLETZT WERDEN KÖNNTE. DIE POLIZEI BEHAUPTETE NUN, DIE FLUGBLÄTTER HÄTTEN DIE ARBEITER VERANLASSEN SOLLEN SIE HERBEIZURUFEN, DAMIT DIE BOMBE DANN GLEICH BEI IHREM EINTREFFEN HOCHGEHEN WÜRDE...
DIESE BEWUSSTE LÜGE IST ZU VERSTEHEN DURCH DIE OPPOSITION DIE BEI DER LOKALEN BEVÖLKERUNG UND DEN ANGEHÖRIGEN DER GEFANGENEN, DIE NEBEN DER SPÄRLICHEN BESUCHSZEIT JEDESMAL NOCH DIESEN LANGEN UND BESCHWERLICHEN WEG NACH MENZINGEN HÄTTEN ANTRETEN SOLLEN, ENTSTANDEN WAR.
DER STAAT MUSSTE DESHALB ALLES UNTERNEHMEN UM MÖGLICHE SYMPATHIEN MIT DER AKTION VON ANFANG AN ZU UNTERDRÜCKEN, INDEM SIE DIESE ALS DAS WERK UNVERANTWORTLICHER, KRIMINELLER ELEMENTE, DIE AUCH MENSCHENOPFER IN KAUF NEHMEN WÜRDEN, HINSTELLTE. AUS DIESEM GRUND ERMITTELT DIE POLIZEI NICHT NUR WEGEN SPRENGSTOFFDELIKTEN, SONDERN AUCH WEGEN MORDVERSUCHS...
ANGESICHTS DIESER PROVOKATION ERKLÄREN WIR NOCHMALS: REVOLUTIONÄRE AKTIONEN RICHTEN SICH NIEMALS WAHLLOS GEGEN MENSCHENLEBEN, SONDERN GEGEN DIE INSTITUTIONEN UND REPRÄSENTANTEN STAATLICHER UND WIRTSCHAFTLICHER UNTERDRÜCKUNG!
ES IST EBENFALLS KLAR, WARUM DIE POLIZEI SAGTE, DIE MOTIVE DES SABOTAGEAKTS SEIEN UNKLAR, DIE GEFANGENEN IN DEN SCHWEIZER KNÄSTEN JEDENFALLS HABEN IHN VERSTANDEN!

DER BOSTADEL-SUPERKNAST MUSS WEG !
FREIHEIT FÜR DIE GEFANGENEN !
DER WIDERSTAND LEBT !

Wir haben das OSI jetzt endlich umbenannt

Wir haben es Fritzsch-und-Klöpper-Institut (FuKI) genannt, weil wir aufmerksam machen und Solidarität üben wollen mit den (und nicht nur mit den beiden) Genossen im Knast.
Ronald und Gerald befinden sich seit April 75 in Untersuchungshaft. Ihnen wird unter anderem vorgeworfen, an der Lorenz-entführung beteiligt gewesen zu sein. Die Ermittlungsbehörde hat zwar in den ersten Monaten der U-Haft rege ermittelt, die Ergebnisse reichten jedoch selbst nach ihrer Ansicht nicht aus, um eine Anklage zu erheben. Obwohl die gesetzliche Höchstdauer der U-Haft auf sechs Monate beschränkt ist, sitzen die beiden nun schon 21 Monate ein und das Ende ist nicht abzusehen.
Wie man in U-Haft kommt und unter Umständen drin bleibt, hat uns der Fall Christoph und Peter gezeigt. Er hat uns aber auch gezeigt, daß durch breite Solidarisierung rechtswidrige U-Haft aufgehoben werden kann!
Zum Fall Ronald Fritzsch und Gerald Klöpper ist eine Dokumentation zusammengestellt worden, die im Kommunikationszentrum des FuKI (ehemals OSI) und in den linken Buchläden abgeholt werden kann.
Zur Situation der beiden und anderer politischer Gefangener findet am Mittwoch um 20 Uhr in der TU Hs. 104 eine Veranstaltung mit der Roten Hilfe und den Rechtsanwälten statt.

aus:

Streikkurier Nr. 12 26.1.77

FU-Be

PROZESS

gegen Roland Otto und Karl-Heinz Roth

Bericht von der 2. Prozeß-Woche (10.u.17.1.77)

Per Vorsitzenden-Beschluß (Dr. DRABER) wurde die Transport- und Verhandlungsfähigkeit von Karl-Heinz Roth festgestellt - trotz augenscheinlichenGegenteils. Alle diese Tatsachen berührenden Anträge der Anwälte wurden vom vorsitzenden Richter (als "Einmann-Gericht") abgelehnt.

KARL-HEINZ U. SEINE VERTEIDIGER IM GERICHTSSAAL. DAS „UNABHÄNGIGE" GERICHT FEHLT GERADE.

Danach folgten die Ablehnungsanträge der Anwälte von Otto und Roth gegen den Vorsitzenden Dr.DRABER und den Beisitzenden EGGELING, der sich den Anwälten gegenüber voll loyal hinter seinen Chef gestellt hatte. Diese Anträge "wegen Besorgnis der Befangenheit" wurden folgendermaßen begründet:

- Dr. DRABER hatte RA Hannover vor der Hauptverhandlung behindert, indem er Hannover die Sprecherlaubnis mit seinem Mandanten trotz mehrmaliger Vollmacht -Vorlage Roths über lange Zeit verweigerte.
- Dr. DRABER findet es nicht für nötig, die Prozeßtermine mit den Anwälten abzusprechen.(Die Verhandlungstermine sind immer so gelegt worden, daß ein "freier" Tag dazwischen liegt. Folge: Karl-Heinz Roth wird an jeden Prozeß-Termin von Bochum nach Köln in Fesseln hin- und her transportiert ! Die Prozeßkosten steigen wegen der Anwälte-Reisen enorm .)
- Dr.DRABER behindert die Verteidigung, indem er die Tonbandmitschnitte der Anwälte nicht zuläßt.
- Dr. DRABER behinderte RA Golzem, indem er diesem alle Akteneinsicht erschwerte und die Akteneinsicht in alle seit August 76 angefallenen Vorgänge sogar verweigerte.
- Dr. DRABER lehnte am 1. Verhandlungstag den Antrag der Roth-Anwälte ab, den anwesenden Bauch-Spezialisten Prof.Dr.Beck als medizinischen Gutachter Roths zuzulassen.
- Dr. DRABER ist zumindest mitverantwortlich für die schickanöse Haftsituation der beiden Angeklagten, sodaß zu vermuten ist, diese Haftbedingungen hätten die physische und psychische VERnichtung der beiden Angeklagten zum Ziel.
- Dr. DRABER behinderte am 17.1. die Besprechung zwischen RA Heiermann und seinem Mandanten Otto, indem er Otto mit Gewalt aus dem Sitzungssaal hat führen lassen.
- Dr. DRABER hat im Juli 76 eine Dienstreise zum Oberlandesgericht in Düsseldorf gemacht, deren Zweck aus dem Verfahren gegen Otto und Roth nicht zu erklären ist. Das OLG war zu diesem Zeitpunkt weder mit dieser Sache befaßt gewesen, noch haben Anhaltspunkte vorgelegen, daß es jemals mit dieser Sache befaßt werden würde. Roland Otto muß davon ausgehen, daß DRABER zu dieser Staatsschutzbehörde gefahren ist, um sich Instruktionen und Tips zur Durchführung der Hauptverhandlung zu holen. Eine Parallelität zum Fall Meier/Prinzing drängt sich hier auf.
- Der Sicherheitsbeauftragte der JVA Bochum lehnte nach Rücksprache mit Dr. DRABER, obwohl die Genehmigung der Anstaltsärzte vorlag, es ab, daß Karl-Heinz Roth eine Thermosflasche mit Kaffee zur Kreislaufstabilisierung in den Gerichtssaal mitnehmen durfte: in diesem Täterkreis sei auch eine Thermosflasche ein Sicherheitsrisiko !

Das Gericht sah diese Befangenheitsanträge als zulässig an.

Beim nächsten Prozeß-Termin wurden diese Anträge in einer nichtöffentlichen Sitzung verhandelt. DRABER sagte wiedereinmal ohne Begründung: "Ich fühle mich nicht befangen." Er bestritt aber im wesentlichen keine der Gründe für die Befangenheitsanträge, schwächte sie etwas ab oder verniedlichte sie sogar. Seine Reise zum Staatsschutz-Senat bestätigte er und dementierte nicht einmal, daß er sich dort Instruktionen zum Verfahren geholt hatte.

Der Staatsanwalt ergänzte wieder einmal ein Stückchen Polizeistaat in freier Rechtsschöpfung: Es genügt nicht mehr, daß die Angeklagten die Besorgnis der Befangenheit haben, sondern sie haben diese Befangenheit des Richters auch noch zu beweisen.

Das Gericht wies nun die Befangenheitsanträge als unbewiesen zurück.

Die Begründung des Gerichts zu dieser Entscheidungwar nichts weiter als eine Loylitätsbekundung der "unabhängigen" Berufsrichter ihrem Chef gegenüber: Ein einsichter Angeklagter habe bei vernünftiger Würdigung und unter Berücksichtigung aller Umstände des Einzelfalls keinen Grund zur Besorgnis der Befangenheit. Die geäußerte Befangenheit sei eine unbegründete Verdächtigung und drücke bei den Antragstellern bestehende Vorurteile gegen dem "unvoreingenommenen

und objektiven" Vorsitzenden aus. Es fehlte eigentlich nur noch die Umkehrung: Die Angeklagten Roland Otto und Karl-Heinz Roth werden vom Gericht in der Besorgnis der Befangenheit gegenüber ihrem "unabhängigen" Richtern abgelehnt !

Es bestand Unklarheit über die Fortsetzung der Hauptverhandlung als öffentliche wieder unter dem Vorsitz von Dr. DRABER, weswegen dann auch nur wenig Presse und Zuschauer dawaren.

Der Machtkampf zwischen den Anwälten und dem Richter DRABER ging weiter. Er lehnte sofort einen Antrag der Roth-Anwälte ab, die Verhandlung an 2 zusammenhängenden Tagen in der Woche zu terminieren, um der gesundheitlichen Situation von Karl-Heinz Roth Rechnung zu tragen.

Der vorsitzende Richter DRABER stellte gnädigerweise in Aussicht, Karl-Heinz Roth's Antrag eventuell zu entsprechen: "Wenn Sie Herr Richter schon anscheinend alles dafür tun, meine Verhandlungsfähigkeit zu gefährden,..., dann stellen Sie mir wenigstens in der Mittagspause eine Liege in die Zelle !"

Dafür lehnte DRABER aber den Antrag der Verteidiger ab, in dem diese verlangt hatten, nicht mehr durchsucht zu werden, da diese Maßnahme ein abgrundtiefes Mißtrauen gegen die Verteidigung ausdrücke. Dies sei als bewußte und planmäßige Diskriminierung der Anwälte die Fortsetzung der Vorverurteilung der Angeklagten von Seiten der Strafverfolgungsbehörden. Außerdem werde die Verteidigung verdächtigt, strafbare Handlungen zu begehen, ja möglicherweise sogar Waffen in den Gerichtssaal zu schmuggeln.

In Konsequenz mußte DRABER dann auch einen weiteren Antrag von RA Hannover ablehnen, die an diesem Tag besonders deutlich erkennbaren Bullen in Zivil (die Öffentlichkeit fehlte ja) nach Waffen und Tonbändern zu kontrollieren.

Zynisch fragte dann noch Dr. DRABER RA Heiermann, als dieser darauf hinwies, daß die Verteidigung von den bei Gericht vorhandenen 21 Aktenordnern erst 13 erhalten habe, ob dies ein weiterer Befangenheitsantrag sei, um in dann wohl wie gehabt zu behandeln. Eine Begründung für diese Sauerei gab er natürlich nicht.

Zum Schluß stellten die Angeklagten Otto uhd Roth nun persönlich ihre Befangenheitsanträge gegen den vorsitzenden Richter DRABER und den Beisitzenden OTTERMANN.

ÜBRIGENS : Nur ein toter Angeklagter ist ein guter Angeklagter !!!

p.s. : Dr. DRABER: "Dies ist ein ganz gewöhnlicher Mordprozeß !"

Russel-Tribunal in der BRD

Vorbereitung zu einem Russel-Tribunal "Gegen die politische Unterdrückung in der BRD"

Unter dem Vorsitz des britischen Mathematiker und Philosophen Bertrand Russel und des französischen Schrieftstellers Jean-Paul Satre gelang es 1967 den mitgliedern des Russel-Tribunals der Weltöffentlichkeit die Greultaten der Amerikaner in Vietnam aufzuzeigen: die Verstöße gegen das Völkerrechts, die Bombardierung nichtmilitärischer Ziele, die Mitwirkung der Regierungen von Australien, Neuseeland und Südkorea. Gamit wurde einer der wichtigstenBeiträge über den Vietnamkrieg geleistet. Dazu stellte Russel in seiner "Rede zur ersten Mitglieder des Internationalen Tribunals gegen Kriegsverbrechen", das später als Vietnam-Tribunal weltbekannt wurde, fest:

> "Wir repräsentieren keine Staatsmacht und wir besitzennicht die Möglichkeit, diejenigen, die für jene Politik verantwortlich sind,...vor uns auf der Anklagebank erscheinen zu lassen. Es ist uns unmöglich, vollzugsfähige Urteile zu sprechen. Ich glaube, daß diese Beschränkungen in Wirklichkeit Tugenden sind. Wir sind frei, ein ernstes und historisches Verfahren durchzuführen, ohne durch Rücksichten auf den Staat oder andere derartige Verpflichtungen gebunden zu sein."

Das war 1966. Heute, 10 Jahre danach, erweckt die politische Entwicklung in der BRD im Ausland soviel Besorgnis, daß auf Anregung der französischen Vereinigten Sozialistischen Partei (PSU) die britische Russel-Peace-Foundation, die das Erbe Russels angetreten hat, bereit ist, ein drittes, nach dem über Vietnam und Lateinamerika, zur "Politischen Unterdrückung in der BRD" ein Tribunal durchzuführen. "Zensur","Unvereinbarkeitsbeschlüsse","Aufrüstung von Polizei und BGS","Berufsverbote", "Verteidigerausschlüsse", sogenannte "Anti-Terroristen-Gesetze",...die Hintergründe, die diese Stichworte bedeuten, sind bisher nur einer kleinen Öffentlichkeit bekannt.

Warum ein Russel-Tribunal?

Es gild ein Forum zu schaffen, das es ermöglicht, diese Themen in breitester Öffentlichkeit zu diskutieren, das inzwischen erreichte Ausmaß von Einschüchterung und Angst aufzuzeigen und bewußt zu machen. Zu Mitgliedern des Tribunals wird die Russel-Peace-Foundation bekannte Persönlichkeiten des öffentlichen und wissenschaftlichen Lebens berufen, deren moralische Autorität allgemein anerkannt ist. Aufgabe des Tribunals ist es, Untersuchungskommissionen und Ausschüsse zu bilden. Diese machen Ortsbesichtigungen, befragen Zeugen, sichten Material, fordern Gutachten an, um dann ein "Urteil" zu fällen.

ZUR VORBEREITUNG DES RUSSEL-TRIBUNALS GEGEN DIE REPRESSION IN DER BRD

FRANKFURT 13.Januar — Noch in diesem Fruhjahr soll ein Russel-Tribunal stattfinden. Nachdem die Zustimmung der Russel Peace Foundation so gut wie sicher ist, kommt es darauf an, dieses Ereignis für eine umfangreiche Mobilisierung gegen die Repression in der BRD zu nutzen. Zu diesem Zweck hat sich ein Initiativkomitee gebildet (siehe folgende Erklärung).

Dieses Komitee versteht sich als Initiator einer Mobilisierung und soll so bald wie moglich in seiner Zusammensetzung diskutiert und gegebenenfalls erganzt und bestatigt werden.

Dazu wollen wir schon jetzt darauf hinweisen, daß voraussichtlich am 5. Marz eine ARBEITSKONFERENZ aller gegen die Repression aktiven Gruppen stattfinden soll (Ort wird noch bekanntgegeben). Eingeladen sind dazu:

- Komitees gegen Haftbedingungen und Verteidigerausschlüsse
- Frauengruppen
- Betriebs- und Gewerkschaftsgruppen und von Ausschlussen Betroffene
- antiimperialistische und antimilitaristische Gruppen
- fortschrittliche kirchliche Gruppen
- Jugendhausinitiativen und Sozialarbeiter.

Diese Liste ist nicht als abgeschlossen zu betrachten

Diese Arbeitskonferenz ist aus vielen Grunden wichtig fur uns. Wir wollen versuchen, unsere Erfahrungen im Kampf gegen die Repression auszutauschen, Kontakte untereinander herzustellen, und Vereinbarungen zur gegenseitigen Unterstützung zu treffen. Wir wollen auch versuchen, verschiedene strategische Einschatzungen der Repression zu diskutieren. Es soll über alle in der Erklärung angeführten Bereiche der Repression diskutiert werden

Unsere Erfahrungen mit der Repression mussen auch Bestandteil des Materials sein, über die das Russel-Tribunal verhandelt!

Bitte schreibt an den ID so schnell wie möglich, ob ihr interessiert seid, an diesem Treffen teilzunehmen. Bereitet Euch vor! Schreibt eure Erfahrungen auf, um sie mitteilen zu können, die Zeit wird für alle sehr knapp sein.

Diese Arbeitskonferenz soll nur die erste sein, soll nur der Anfang sein!

In Berlin läuft noch gar nix in dieser Richtung — Na, wie wärs?!

die neue zwietracht - zeitung des ph-asta ist noch rechtzeigig vor den ferien erschienen - u.a. auch mit stellungnahmen zu dem vorwurf, der asta würde ksv-positionen vertreten.
außerdem gibts vom asta jetzt eine broschüre zur "fdgo" mit beiträgen von remé, wagner und lessing.

lehrer

die idee vom kommunikationszentrum wurde wahr!

an der PH gab es für uns außer der mensa keine räume, in denen man sich in den stunden zwischen den vorlesungen aufhalten konnte. cafes oder kneipen gibt es auch keine verlockenden in der nähe. deshalb geistert die idee eines kommunikationszentrums schon länger in einigen köpfen herum. in einer streikag kamen dann wohl einige dieser köpfe zusammen. auf der PH-vv vom 19.1. verteilten sie dann diesen offenen brief:

offener brief an alle: studenten, verwaltung, und rektorat

der asta der PH hat es erreicht, daß einige seminar- und vorlesungsräume zur verfügung gestellt wurden. daraufhin wollten wir studenten die räume nach unseren eigenen bedürfnissen einrichten und benutzen.
auf der VV vom 22.11.76 wurde eine entsprechende resolution angenommen und an heistermann (rektor der PH) geschickt, von ihm jedoch nicht beantwortet. am 6.12. sprach der asta mit herrn hofmann, der für die raumvergabe zuständig ist. dieser versuchte, unser anliegen sinngemäß mit z.b. folgenden argumenten abzutum:"gemütlichkeit gehört nach hause und nicht an die PH. der raum bietet möglichkeiten, andere studenten zu agitieren und dabei negativ zu beeinflussen. schwer zu

reinigende einrichtung (statt der sterilen PH-büromöbel) führt zu verdreckung und verlausung ...! (laus = liste aktiver unorganisierter studenten siehe INFO 1o8,11o,111) hoffmann verwies uns an heistermann. der asta schrieb noch vor weihnachten einen brief an heistermann mit der bitte um stellungnahme, woraufhin wieder nichts passierte. das ist der heutige stand! solche formalen ansätze waren mit zermürbenden wartezeiten verbunden, in denen nichts geschah und alle initiativen, die räume einzurichten, im sande verliefen.
nun haben wir uns entschlossen, über alle bedenken der hochschulverwaltung hinweg, ein kommunikationszentrum einzurichten.
wir sind nämlich der meinung, daß es keinen sinn hat, uns einen kahlen raum zur"verfügung" zu stellen, in dem wir uns nicht wohlfühlen können. wir wollen uns in diesem kommunikationszentrum ausruhen können (in der mensa gehr das nicht), in ruhe und gemütlicher atmosfäre auch mal abschalten, einfach dasitzen, lesen, musik hören und machen, kaffee trinken und über erfahrungen an der PH und anderswo reden, spiele spielen, sich verabreden für gemeinsame unternehmungen ... (und was es sonst noch so alles gibt)!
deshalb wollen wir über diesen raum frei verfügen können!
KEINE TRENNUNG ZWISCHEN KOPF UND BAUCH!!!!!

p.s.: gestern versuchte der asta erneut einen termin bei heistermann zu kriegen. herr schuppan, der.rektoratsassistent, wiegelte ab mit der begründung, die außerordentliche momentane situation an der PH sei dafür nicht geeignet, wir sollen uns nach dem streik wieder melden.
wir glauben, daß wir jetzt lange genug gewartet haben !!!!
kommt heute nach der VV zum mal- und freßfest im kopf-und-bauch-zentrum !

am 2o.1. kam unerwteter besuch, herr hoffmann und begleitung(hochsuchulverwaltung, wahrer des hausrechts). in zynischem ton erklärte er, daß unser "sperrmüll" die nächsten tage abgeholt würde - der raum erschien ihm für arbeitszwecke nicht geeignet wenn er student wäre, könne er hier nicht arbeiten - schon gar nicht mit musik - von gemütlichkeit habe er eine andere auffassung - warum wir das alte arbeitsmobiliar entfernt hätten - ob wir überhaupt einen gewerbeschein hätten (mit blick auf eine weinflasche).
er entschied sich dann doch lieber für die hinhalte-taktik. in der nächsten zeit soll ein gespräch zwischen asta und verwaltung stattfinden. wahrscheinlich hofft die verwaltung, in den semesterferien alles in ruhe über die bühne zu bringen.
wir werden uns unser kopf-und-bauch-zentrum nicht nehmen lassen!

was sonst noch an der PH los war:
am 2o.1. fand eine sitzung des ehrenwerten akademischen senats der PH statt. jedoch nicht wie angekündigt an der PH, sondern im sicheren haus des herrn senators für wissenschaft und kunst. allerdings waren sie auch dort nicht ungestört, denn ca.1oo kommilitonen von der PH hatten sich vor dem gebäude versammelt, in dem unter polizeischutz, hinter eisenvergitterten türen und unter ausschluß der öffentlichkeit der akademische senat tagte. verabschiedet wurde der ordnungsparagraf des hochschulrahmengesetzes, mit dem aufmüpfige student(inn)en bis zu 2 jahren von der hochschule fliegen können.

in dem prozeß gegen einen PH-studenten, der bei einer demo gegen die polizei-einsätze beim streik im sommersemester eine plakette gegen die bulleneinsätze trug (s.INFO 139), folgte der richter einzig den ausführungen des staatsanwalts und verknackte, ohne auf die argumente des gutachters und der verteidigung einzughehen, den studenten zu 2oo dm geldstrafe wegen beleidigung der berliner polizei. dagegen wurde von dem studenten berufung eingelegt.

Schüler

An den Gymnasien tut sich was !!!!

In der Nacht vom 18.1. zum 19.1. sprühten Genossen die ganze Vorderfront aus Glas und einen Teil der Mauer der Albert-Einstein-Oberschule mit folgenden Parolen voll: SCHULKAMPF, WEG MIT DEN NORMENBÜCHERN, SCHÜLER UND STUDENTEN STREIKT GEMEINSAM!!!.
Mit dieser Aktion sollte noch einmal auf die Normenbücher hingewiesen werden, die z.T. noch immer verschwiegen werden.Außerdem geht der Streik der Studenten ja auch die Oberschüler was an, denn sie sind ja z.T. die Studenten von Morgen.Also streiken die Studenten auch für die Schüler.Die Aktion sollte ein Anstoß für die Schüler sein.
WACHT ENDLICH AUF!,KÄMPFT GEGEN DIE NORMENBÜCHER UND SOLIDARISIERT EUCH MIT DEN STREIKENDEN STUDENTEN!!

SCHULKAMPF!!!!

Antifaschisten verstärkt informieren!

ANTIFA- HAMBURG

januar 77 liebe freunde!
wir sind eine gruppe von antifaschisten in hamburg, die sich zu einer roeder-arbeitsgruppe zusammengeschlossen hat.
wir meinen die umtriebe von nazis,gerade das auftreten offen faschistischer banden,welche zudem auchnoch militant handeln,nimmt in letzter zeit immer mehr zu.aktuelles beispiel dafür ist der brutale überfall der "wehrsportgruppe hoffmann" aus nürnberg am 4.12.76 in tübingen, bei dem diese seit jahren militärisch gedrillte bande 7 antifaschisten zum teil schwer verletzte(mit metallstangen,holzknüppeln u.s.w.)hoffmann hatte nachweislich verbindungen zu dem rechtsanwalt roeder(chef einer "deutschen bürgerinitiative e.v.")und seines freundes thies cristophersen(aktiver faschistischer "journalist" aus kälbershagen/flensburg).insbesondere diese kräfte, zusammen mit dem"kampfbund deutscher soldaten" des erwin schönborn,frankfurt,und den verschiedenen "nsdap/ao" gruppen,treten inzwischen in provokativer manier mit ausdücklich antidemokratischen "kampf"-parolen auf.sie betreiben damit eine unverblühmte verherrlichung des faschismus,verhöhnen vor allem die jüdischen opfer der nazis und rufen zur wiedereinführung des faschismus öffentlich auf.
trotz vieler anzeigen gegen diese personen und gruppen können sie ungestört ihr treiben fortsetzen,auch ein von generalbundesanwalt buback vor kurzem angekündigtes vorgehen gegen "rechts"(laut"welt der arbeit" I.IO.76,s.I4) dient offenbar eher einem propaganda-effekt als daß es zu praktischer nutzanwendung führen würde. im gegenteil ist es so, daß nazis in aller regel von polizei und gerichten vor der empörung von antifaschisten abgeschirmt werden.
während der wahlzeit hier in hamburg haben wir beispielsweise erleben müssen, wie der hamburger senat den demostranten,(anläßl. des npd -"kongresses der nationalen kräfte europas") ihren antifaschismus ausprügeln lassen wollte, nachdem sich zeigte,daß die faschisten der npd allein den demonstranten nicht gewachsen gewesen wären! unser meinung nach gehören leute wie r o e d e r ,hoffmann usw abgeurteilt und ins gefängnis. von staatlicher seite ist allerdings keine unterstützung dafür zu erwarten.nur wenn das "demokratische image" der brd vor der öffentlichkeit (vor allem vor der internationalen demokratischen öffentlichkeit)total unglaubwürdig zu werden droht,ist ein gewisses einschreiten von staatsseite zu erwarten. im wesentlichen wird allerdings der spielraum den faschisten für ihre aktivitäten haben, sowie die möglichkeit ihrer förderung durch polizei und gerichte nur durch proteste der bevölkerung eingeschränkt werden können.
wir wollen daher unsere kenntnisse über die roe der-bande so breit wie möglich in die öffentlichkeit tragen,in form einer kampagne die die umtriebe dieser nazis enthüllt.das wiedererstarken des offenen nazismus und seine deckung durch den staatsapparat soll vor aller- gerade auch vor inernationalen- augen offengelegt werden.
wir haben für diesen zweck die aktivitäten d. roeder-bande(mit all ihren verbindungen zu sonstigen faschistischen kreisen) bereits ziemlich gründlich aufgearbeitet,so daß wir in einigen wochem eine broschüre redaktionell abschließen können.diese broschüre könnte von einer reihe von zusatzveröffentlichungen, kleineren gesprächskreisen und so weiter begleitet sein.unsere kräfte sind mit dem zusammentragen von fakten schon mehr als ausgelastet.wir würden uns deshalb freuen wenn eine kampagne, wie wir sie uns vorstellen eure zustimmung findet und ihr bereit wäret,sie mit eigenen kräften zu unterstützen.
bis zum abschluß der arbeiten an der broschüre und während der kampagnekönntet ihr unseren informationsstand noch aktualisieren.
wir würdenuns auch freuen ein gespräch mit euch zu führen über evtl.konkrete zusammenarbeit.

antifaschistischer arbeitskreis hamburg
postamt 36
postlagernd
2000 hamburg 36

p.s. ihr müßt dafür verständnis haben,daß wir euch bitten,postlagernd zu schreiben,da wir da wir niemandem zumuten wollen diesen banden seine adresse zu präsentieren.damit gibt es bereits erfahrungen aus italien, aber auch aus der brd, die wir nicht zu wiederholen brauchen.

Presseerklärung der Anwälte Spindler + Deckers

Betr.: Versuchte Brandstiftung anlässlich des Films "Unternehmen Entebbe" im Aachener "Gloria-Palast".
Erklärung der verteidiger der beiden Beschuldigten.
Gegen die beiden Beschuldigten ist inzwischen Haftbefehl des OLG Düsseldorf ergangen, der sich u.a. auf §129a StGB - Mitgliedschaft einer terroristischen Vereinigung - stützt.
Dieser Vorwurf macht dieses Verfahren zu einem der ersten, in dem die Bestimmungen des a 18.8.76 in Kraft getretenen sog. "Antiterrorgesetzes" angewandt werden. Obwohl dieser Vorwurf für die Beschuldigten weitreichende Folgen hat und insbesondere zu einer Beschränkung wesentlicher Verteidigungsrechte führt hat die Generalbundesanwaltschaft keine Tatsachen angegeben, die den Vorwurf der Mitgliedschaft der Verdächtigen in einer terroristischen Vereinigung stützen könnten. Es wi alleine aus dem Eingang eines anonymen Schre bens bisher unbekannter "Revolutionärer Zell Kämpfer für ein freies Palästina", das Tage nach dem Vorfall an verschiedene Presseorgane verschickt wurde, das Bestehen einer sog. "terroristischen Vereinigung" konstruiert, der sich die Verdächtigen vorher angeschloss haben sollen. Dieses Beispiel zeigt, daß dieses Gesetz die gefährliche Tendenz in sich birgt, daß jeder auf vagen Verdacht hin betr fen sein kann. Die Auswirkungen sind: Überwachung der Verteidigerpost, Sonderzuständigkeit des OLGs, erleichterte Voraussetzungen für die Inhaftierung, verschärfte Einzelhaft Dadurch, daß auch die Akteneinsicht mit der Begründung, der Untersuchungszeck sei gefährdet, bisher verweigert wird, hat die Verteidigung keinerlei Möglichkeiten, die Rechtsmässigkeit des ergangen Haftbefehls zu überprüfen. Noch bedenklicher erscheint der ernshaft geäusserte Vorschlag des OSta's Morrè, die Verteidigung auch bei der Anhörung der Beschuldigten vor dem Richter nicht zuzulassen. Die einzige Quelle, aus der die Verteidigung sich über den Ermittlungsstand Kenntnis verschaffen kann, sind die offenbar von den Behörden vertraulich informierten Presseorgane. Angesichts dieses unerträglichen Zustandes verlangt die Verteidigung umgehend Akteneinsicht zumindest in die Aktenstücke, die den Vorwurf des §129a StGB tragen solle

G.v.Rauchhaus

Presseerklärung

Presseerklärung des Georg von Rauch Hauses am 27.1.77

Wir vom Rauchhauskollektiv wollen euch auf eine Schwinerei aufmerksam machen, die schon jahrelang von den Behörden praktiziert wird.

Viele junge Wehrpflichtige werden in die Illegalität gedrängt und kriminalisiert, wenn sie von der Bundeswehr abhaun und dann nach Berlin kommen, da Berlin in Bundeswehrangelegenheiten einen Extra Status hat. Hier gibt es kein Bundeswehr, das heißt, daß der Bund keine Leute aus West-Berlin einziehen darf und es oft deshalb für viele Jugendliche die letzte Möglichkeit ist, der Bundeswehr zu entgehen. Viele, die es nicht schaffen, nach Berlin zu kommen, macht die Ausbildung kaputt, der sie dann hiflos ausgeliefert sind. Die letzte Chance, von der Bundeswehr zu fliehen, ist dann nur nooch die Fahnenflucht, und dann sind die Leute kriminell.

Wir, die Leute vom Rauchhauskollektiv sind plötzlich mit diesem Problem konfrontiert worden, als einer von uns 3 Tage lang spurlos verschwand und wir zuerst alle Krankenhäuser, Polizeireviere und Freunde in Westdeutschland anriefen, da wir nicht wußten, wo er sein könnte, oder ob er überhaupt noch lebt Am 4 Tag bekam seine Freundin von der Staatsanwaltschaft eine Mitteilung, daß Edmund auf Grund eines Haftbefehls aus Karlsruhe in U-Haft sitzt Edmund war im Herbst letzten Jahres von der Bundeswehr abgehaun und zu uns ins Haus gekommen. Weder für uns noch für die Anwältin war es möglich, mit ihm zu reden, oder überhaupt nur den Grund zu erfahren, weshalb er in U-Haft sitzt Das heißt, daß Edmund seit Mittwoch, dem 19 1 , also über eine Woche in U-Haft sitzt, ohne überhaupt die Möglichkeit zu haben, sein Recht auf einen Anwalt wahrzunehmen Wir vermuten, daß durch diese Methoden versucht wird, Edmund heimlich auszufliegen Für eine legale Auslieferung n nach Westdeutschland mit einer Linienmaschine ist das Einverständnis Edmunds erforderlich Wenn diese Unterschrift nicht erfolgt, muß eine Maschine geschartert werden, was eine ko kostspielige Angelegenheit wäre Aus Erfahrungsberichten anderer Deserteure wissen wir, welch finstere Methoden von Seiten der Bullen angewandt werden, um diese Unterschrift zu erpressen; z.Bsp. die Androhung, daß der Deserteur den Flug selbst zahlen muß, totale Isolation von den Mitgefangenen und der Außenwelt, keine Möglichkeit, einen Rechtsanwalt in Anspruch zu nehmen, weil alles über Karlsruhe läuft und der Anwalt, ebenso wie Frunde und Verwandte, seine Besuchsgenehmigung in Karlsruhe beantragen muß

Dieser Fall ist kein Einzelfall. Der Fall, der meiste Aufsehn erregt hat, war 1969, als ca 20 Deserteure mit einer Chartermaschine aus West-Berlin ausgeflogen wurden, um ihnen in Westdeutschland den Prozeß zu machen.

Immer öfter greift die Bundeswehr in den Berliner Alltag ein. Zum Beispiel wurde bei einem von uns über den Zoll eine Lohnpfändung von der Bundeswehr durchgeführt

Wir fordern, daß Edmung Tubach in der Haftanstalt Moabit sofort die Sprecherlaubnis für seinen Rechtsbeistand und seine Angehörigen bekommt und nicht ausgeflogen wird.

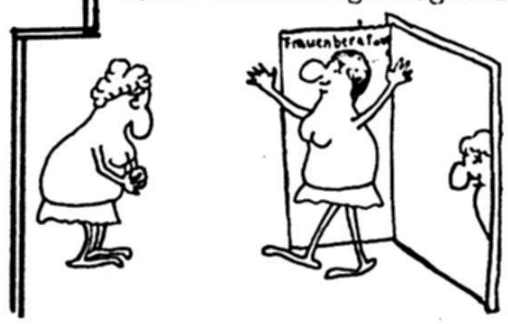
Außerdem fordern wir seine sofortige Freilassung, da er einen festen Wohnsitz hatt und keine Fluchtgefahr besteht.

Georg-von-Rauch-Haus-Kollektiv

Hinzuzufügen ist vielleicht noch, daß Edmund seit 3 Tagen vor seiner Verhaftung eine Einlieferung in ein Krankenhaus hatte. Aus Angst hat er das vorher rausgezögert deshalb war er zur Zeit seiner Verhaftung immer noch nicht im Krankenhaus Klar ist, daß er dringend ins Krankenhaus muß, da er Magengeschwür hat, die dringendst operiert werden müssen. Eine Möglichkeit ist, also, auh
auch über seinen Arzt Kontakt mit ihm aufzunehmen.
Sobald es neue Informationen über Edmund gibt, werden wir sie euch hier mitteilen. Vielleicht haben ja auch einige von euch Erfahrungen mit solchen Fällen oder Ideen was wir dagegen machen können. Es wäre ganz toll, wenn ihr uns die dann schreiben würdet.

ENDLICH HABEN WIR UNSEREN SCHEIDUNGSRATGEBER FERTIG!

Der sagt etwas über das alte und neue Scheidungsrecht und die Scheidungsfolgen und soll Frauengruppen bei ihrer Frauenberatung helfen. Gerade, wenn eine Frau nicht weiß, ob sie sich scheiden lassen will, hat es keinen Sinn, zum Anwalt zu gehen. Der interessiert sich meist nicht für ihre Probleme, sondern will die Scheidung möglichst schnell und glatt durchziehen. Deswegen ist vorher die Beratung in einer Frauengruppe so wichtig und deswegen haben wir den Scheidungsratgeber gemacht, damit auch die rechtliche Seite der Scheidung in die Frauenberatung mit einbezogen werden kann.
Der Scheidungsratgeber soll aber auch einzelnen Frauen helfen, die mit der Frage der Scheidung konfrontiert sind.
Zu erhalten bei Gina Holz, c/o Petra Ewe, Neuenfelder Str. 4, 2102 Hamburg 93, nur gegen Vorkasse; d.h., pro Ratgeber 1,50 DM zuzüglich Porto (DM 0,70 bei einem Ratgeber) überweisen auf das Postscheckkonto Hamburg, 3543 29-202 (BLZ 200 100 20), Inhaberin: Petra Ewe, Stichwort: Scheidungsratgeber



Hamburger
Jurafrauengruppe

Ein Flugblatt:

Brokdorf

dieses flugblatt zielt nur auf den 19.2.,dh. auf die besetzung des bauplatzes bei brokdorf. d.h. die ganze reihe von wichtigen fragen die jeder für sich geklärt haben muß, der am 19.2. mit dem festem willen und der entsprechenden ausrüstung nach brokdorf fährt, den platz zu besetzen, müssen wir massenhaft in den nächsten wochen diskutieren, soweit noch unklarheiten bestehen. das sind:
- die verheerende auswirkungen der atomenergie auf unsere gesamten umweltbedingungen, d.h. lebensbedingungen.
- die znetrale ökonomische bedeutung der atomenergieprogramme für die kapitalistische verwertung.
- die politische dimensimon der kkw-nein bewegung.

mit diesem letzten punkt ist die für uns entscheidende frage der stellung der aufgaben der militanten linken in dieser volksbewegung gestellt. dies ist ein praktisches problem, wo wir dauernd hin und her balancieren zwischen den polen einerseits "massenopportunismus" + andererseits abgehobener militanz, die uns isoliert. dieses problem hat sich in den auseinandersetzungen in den bürgerinitiativen und an den beiden kampftagen am 30.10. und am 13.11. in brokdorf gezeigt, wir haben es auch in den auseinadersetzungen um die vorgehensweise in spandau deutlich gemerkt. diese erfahrungen müssen wir breit vermitteln und am 19.2. in brokdorf und überall anderswo praktisch umsetzen.

zur derzeitigen situation in der wilstermarsch ist folgendes zu sagen: die letzte regionalkonferenz der norddt. bürgerinitiativen vom letzten freitag gingen davon aus, das das gericht am 10.2. über den einspruch des landes schleswig-holstein gegen die verfügung des baustops entscheiden soll. auf dieser grundlage hat die regionalkonferenz beschl.:
- wenn das gericht den baustop aufhebt, wird es eine militante besetzung geben, d.h. wird BUU offiziell in dieser richtung mobilisieren.
- wenn das gericht den baustop bestätigt, wird es eine friedliche großkundgebung geben, evtl. sogar - um sicher zu gehen, daß die massen da nicht etwa anderer meinung sind - soll der kundgebungsort in 17km vom bauplatz entfernten wewelsfleth liegen.

eine starke fraktion innerhalb der regionalkonferenz hat dagegen die position vertreten, daß wir uns nicht an gerichtsbeschlüsse fixieren, sondern daß wir die garantien selbst besorgen, das dort nicht weitergebaut wird,indem wir am 19.2. die zäune niederreissen und die baumaschinen - in welcher form auch immer- dort abziehen oder abziehen lassen (ungefähr dürften sich zur zeit für ungefähr 8 - 10 mill. dm baumaschinen und materialien auf dem platz befinden.)

diese auseinandersetzungen innerhalb der regionalkonferenz um die stoßrichtung der mobilisierung zum 19.2. müssen wir in den nächsten wochen aufmerksam verfolgen. einerseits geht es natürlich nicht darum, daß wir uns in unseren aktionen von den regionalen bürgerinitiativentscheidungen abhängig machen, denn wir hier sind von jedem akw, von der ganzen atomchose genauso betroffen, wie jeder bauer, der seinen hof inddirekter nähe eines bauplatzes hat, aber andererseits wäre auch nicht gewonnen, wenn am 19.2. 30.000 leute auf einer großkundgebung im 17km entfernten wewelsfleth stehen, wärend gleichzeitig 3000 militante aus der brd und westberlin am bauplatz rumwühlen.

dies alles im hinterkopf - aber zunächst unabhängig davon - müssen wir uns intensiv auf eine besetzung vorbereiten. die individuelle ausstattung dürfte wohl klar sein. wir fordern alle die jetzt schon klar haben, daß sie nach brokdorf fahren werden, auf, schließt euch zur vorbereitung zu festen, möglichst von anfang an geschlossenen 20-30 frau/manngruppen zusammen. konzentriert euch auf einen punkt der befestigungsanlage, entwickelt eine technische strategie zur überwindung dieses punktes punktes. bei den zäunen und mauern gibt es die verschiedensten techniken zur überwindung - phantasie an die macht -.......

die geschlossenen aktionsgruppen sollten ihre speziellen techniken einerseits so entwickeln, daß sie sie prinzipiell autonom durchführen können andererseits so entwickeln,daß die hunderte und tausende von leuten, die da sein werden,aber sich nicht speziell auf ein technisches prblem mit vorbereitet haben, praktisch mit einbezogen werden können. oder diese gruppen sollten massentechniken entwickeln - beispielsweise lange stabile taue, an denen hundert bis zweihundert... leute ziehen können - und sich um das entsprechende material und den sinnvollsten ansatzpunkt für solche kräfte kümmern. ein anderes beispiel war die gruppe, die am 13.11. haufen weise leere säcke mit brachte, die am einsatzort gefüllt werden sollten und ein duftes brückmaterial sind! - es gab damals nur zu wenig spaten !

mediziner sollten sich für den ambulanten sanitätsdienst organisieren in der hinsicht verletzten schnell zu helfen, versierte leute sollten sich auf die funkstörung vorbereiten - den genauen frequenzbereich werden wir noch versuchen bekannt zu geben.

versucht möglichst vorher nach brokdorf zu fahren, macht euch mit der umgebung, den befestigungsanlagen, materiallagerungsmöglichkeiten, zufahrtswegen usw. vertraut zu machen.

zu diesen ganzen fragen wird demnächst eine broschüre erscheinen, die vor allem die schlacht am 13.11. auswertet gezielt unter dem aspekt einer besetzung am 19.2. die die erfahrungen, die fehler, die ängste und die solidarität am 13.11. vermitteln will, damit wir am 19.2. aus dem bauplatz wieder eine wiese machen.können!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

z.zt. sind die technischen bedingung der befestigungsanlagen am platz dieselben die wir am 13.11. hatten - mit dem einzigen unterschied, daß der kz-zaun jetzt schön dunkelgrün gestrichen ist.

ob und wie sich die befestigungsanlagen verändern werden, werden wir sehen, ob und wie die bullen ihre gesamtstrategie ändern werden, werden wir spüren...
... wir müssen auf alles vorbereitet sein!!!!

KEIN KKW IN BROKDORF UND AUCH NICHT ANDERSWO!

[illegible]tifaschisten [illegible]us K[illegible] informieren! ANTIFA- HAMBURG

januar 77 liebe freunde!
wir sind eine gruppe von antifaschisten in hamburg, die sich zu einer roeder-arbeitsgruppe zusammengeschlossen hat.
wir meinen die umtriebe von nazis,gerade das auftreten offen faschistischer banden,welche zudem auchnoch militant handeln,nimmt in letzter zeit immer mehr zu.aktuelles beispiel dafür ist der brutale überfall der "wehrsportgruppe hoffmann" aus nürnberg am 4.12.76 in tübingen, bei dem diese seit jahren militärisch gedrillte bande 7 antifaschisten zum teil schwer verletzte(mit metallstangen,holzknüppeln u.s.w.)hoffmann hatte nachweislich verbindungen zu dem rechtsanwalt roeder(chef einer "deutschen bürgerinitiative e.v.")und seines freundes thies cristophersen(aktiver faschistischer "journalist" aus kälbershagen// flensburg).insbesondere diese kräfte, zusammen mit dem"kampfbund deutscher soldaten" des erwin schönborn,frankfurt,und den verschiedenen "nsdap/ao" gruppen,treten inzwischen in provokativer manier mit ausdücklich antidemokratischen "kampf"-parolen auf.sie betreiben damit eine unverblühmte verherrlichung des faschismus,verhöhnen vor allem die jüdischen opfer der nazis und rufen zur wiedereinführung des faschismus öffentlich auf.
trotz vieler anzeigen gegen diese personen und gruppen können sie ungestört ihr treiben fortsetzen,auch ein von generalbundesanwalt buback vor kurzem angekündigtes vorgehen gegen "rechts"(laut"welt der arbeit" I.IO.76,s.I4) dient offenbar eher einem propganda-effekt als daß es zu praktischer nutzanwendung führen würde. im gegenteil ist es so, daß nazis in aller regel von polizei und gerichten vor der empörung von antifaschisten abgeschirmt werden.
während der wahlzeit hier in hamburg haben wir beispielsweise erleben müssen, wie der hamburger senat den demostranten,(anläßl. des npd -"kongresses der nationalen kräfte europas") ihren antifaschismus ausprügeln lassen wollte, machdem sich zeigte,daß die faschisten der npd allein den demonstranten nicht gewachsen gewesen wären! unser meinung nach gehören leute wie r o e d e r ,hoffmann usw abgeurteilt und ins gefängnis. von staatlicher seite ist allerdings keine unterstützung dafür zu erwarten.nur wenn das "demokratische image" der brd vor der öffentlichkeit (vor allem vor der internationalen demokratischen öffentlichkeit)total unglaubwürdig zu werden droht,ist ein gewisses einschreiten von staatsseite zu erwarten. im wesentlichen wird allerdings der spielraum den faschisten für ihre aktivitäten haben, sowie die möglichkeit ihrer förderung durch polizei und gerichte nur durch proteste der bevölkerung eingeschränkt werden können.
wir wollen daher unsere kenntnisse über die roe der-bande so breit wie möglich in die öffentlichkeit tragen,in form einer kampagne die die umtriebe dieser nazis enthüllt.das wiedererstarken des offenen nazismus und seine deckung durch den staatsapparat soll vor aller- gerade auch vor inernationalenaugen offengelegt werden.
wir haben für diesen zweck die aktivitäten d. roeder-bande(mit all ihren verbindungen zu sonstigen faschistischen kreisen) bereits ziemlich gründlich aufgearbeitet,so daß wir in einigen wochem eine broschüre redaktionell abschließen können.diese broschüre könnte von einer reihe von zusatzveröffentlichungen, kleineren gesprächakreisen und so weiter begleitet sein.unsere kräfte sind mit dem zusammentragen von fakten schon mehr als ausgelastet.wir würden uns deshalb freuen wenn eine kampagne, wie wir sie uns vorstellen eure zustimmung findet und ihr bereit wäret,sie mit eigenen kräften zu unterstützen.
bis zum abschluß der arbeiten an der broschüre und während der kampagnekönntet ihr unseren informationsstand noch aktualisieren.
wir würdenuns auch freuen ein gespräch mit euch zu führen über evtl.konkrete zusammenarbeit.

antifaschistischer arbeitskreis hamburg
postamt 36
postlagernd
2000 hamburg 36

p.s. ihr müßt dafür verständnis haben,daß wir euch bitten,postlagernd zu schreiben,da wir da wir niemandem zumuten wollen diesen banden seine adresse zu präsentieren.damit gibt es bereits erfahrungen aus italien, aber auch aus der brd, die wir nicht zu wiederholen brauchen.

Presseerklärung der Anwälte Spindler + Deckers

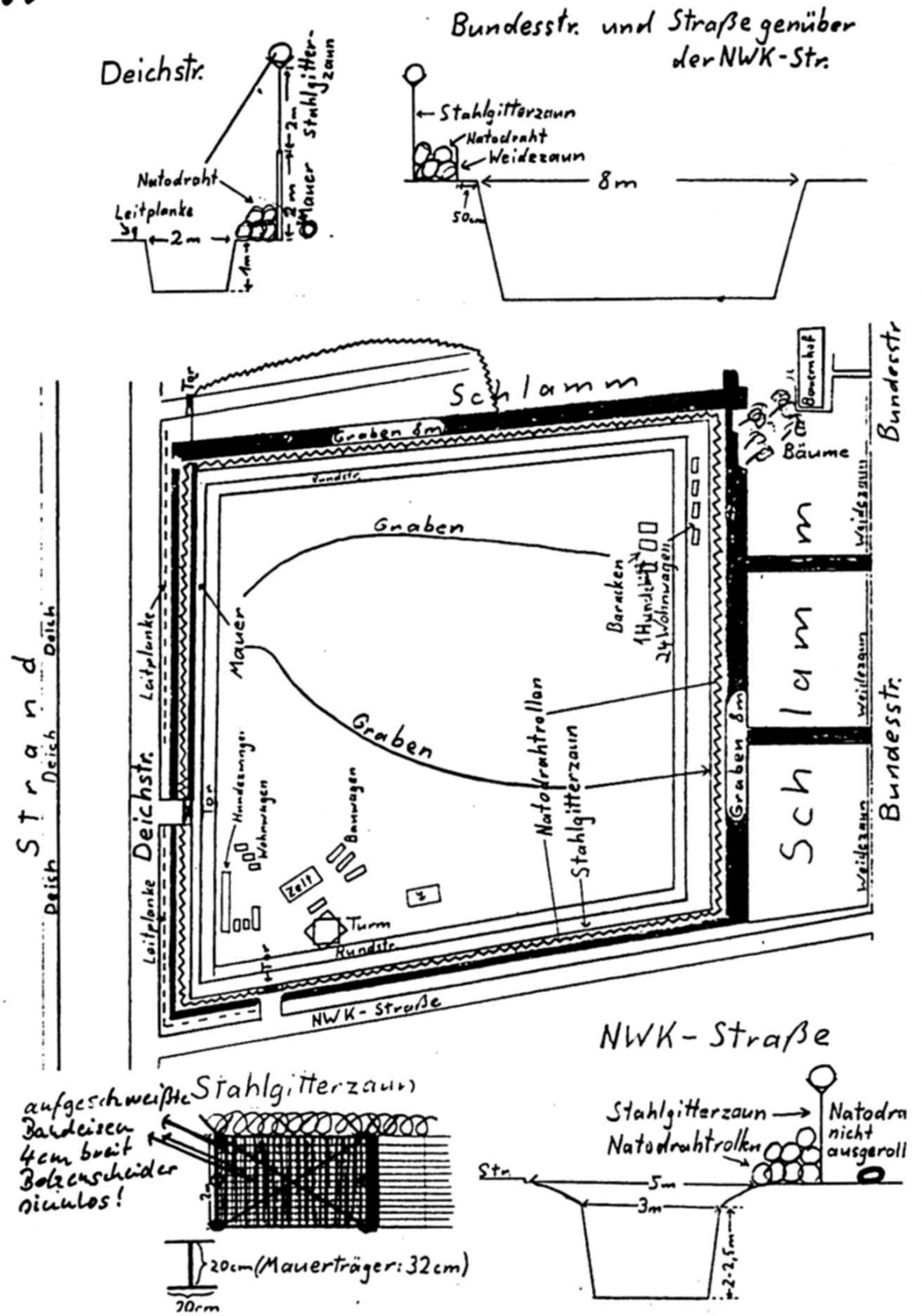
Betr.: Versuchte Brandstiftung anlässlich des Films "Unternehmen Entebbe" im Aachener "Gloria-Palast".
Erklärung der verteidiger der beiden Beschuldigten.
Gegen die beiden Beschuldigten ist inzwischen Haftbefehl des OLG Düsseldorf ergangen, der sich u.a. auf §129a StGB - Mitgliedschaft einer terroristischen Vereinigung - stützt.
Dieser Vorwurf macht dieses Verfahren zu einem der ersten, in dem die Bestimmungen des am 18.8.76 in Kraft getretenen sog. "Antiterrorgesetzes" angewandt werden. Obwohl dieser Vorwurf für die Beschuldigten weitreichende Folgen hat und insbesondere zu einer Beschränkung wesentlicher Verteidigungsrechte führt, hat die Generalbundesanwaltschaft keine Tatsachen angegeben, die den Vorwurf der Mitgliedschaft der Verdächtigen in einer terroristischen Vereinigung stützen könnten. Es wird alleine aus dem Eingang eines anonymen Schreibens bisher unbekannter "Revolutionärer Zellen Kämpfer für ein freies Palästina", das Tage nach dem Vorfall an verschiedene Presseorgane verschickt wurde, das Bestehen einer sog. "terroristischen Vereinigung" konstruiert, der sich die Verdächtigen vorher angeschlossen haben sollen. Dieses Beispiel zeigt, daß dieses Gesetz die gefährliche Tendenz in sich birgt, daß jeder auf vagen Verdacht hin betroffen sein kann. Die Auswirkungen sind: Überwachung der Verteidigerpost, Sonderzuständigkeit des OLGs, erleichterte Voraussetzungen für die Inhaftierung, verschärfte Einzelhaft. Dadurch, daß auch die Akteneinsicht mit der Begründung, der Untersuchungszeck sei gefährdet, bisher verweigert wird, hat die Verteidigung keinerlei Möglichkeiten, die Rechtsmässigkeit des ergangen Haftbefehls zu überprüfen. Noch bedenklicher erscheint der ernsthaft geäusserte Vorschlag des OSta's Morrè, die Verteidigung auch bei der Anhörung der Beschuldigten vor dem Richter nicht zuzulassen. Die einzige Quelle, aus der die Verteidigung sich über den Ermittlungsstand Kenntnis verschaffen kann, sind die offenbar von den Behörden vertraulich informierten Presseorgane. Angesichts dieses unerträglichen Zustandes verlangt die Verteidigung umgehend Akteneinsicht zumindest in die Aktenstücke, die den Vorwurf des §129a StGB tragen sollen.

Liebe INFO Leser!

Wir haben beim drucken des INFO's einen Fehler gemacht. Neben Seite 16a gehört eigentlich der Plan auf der Rückseite. Aus technischen Gründen haben wir ihn hier auf die Rückseite drucken müssen. Entschuldigung.

Agit-Kollektiv

16 b



Deichstr.
Stahlgitterzaun
Natodraht
Leitplanke
2m
Mauer
Bundesstr. und Straße genüber der NWK-Str.
Stahlgitterzaun
Natodraht
Weidezaun
8m
50cm
Schlamm
Graben 8m
Graben
Mauer
Baracken
1 Hundezwinger
24 Wohnwagen
Natodrahtrollen
Stahlgitterzaun
Bauwagen
Hundezwinger
Wohnwagen
Zelt
Turm
Rundstr.
Tor
Leitplanke
Deichstr.
Strand
Deich
Bäume
Bauernhof
Weidezaun
Bundesstr.
NWK-Straße
aufgeschweißte Bandeisen 4cm breit Bolzenscheider sinnlos!
20cm (Mauerträger: 32cm)
20cm
Stahlgitterzaun
Natodrahtrollen
Natodra nicht ausgeroll
Str.
5m
3m
2-2,5m

buu regionalgr. altona 13.1.77

presseerklärung:

am 9.1.77 wurde während einer informationsveranstaltung gegenden bau des akw brokdorf und aller anderen atomanlagen,die von uns in der "fabrik" durchgeführt wurde, die schaufensterscheibe unseres informationsladens eingeworfen und faschistische parolen (SS,kpd verrecke,haut ab) an die fenster und türen geschmiert.
diese zeichen kennen wir von einer faschistischen bande, die unter dem namen "faschistische front" ganz altona beschmiert. der anführer ist der stadtbekannte faschist michael borchert (2HH 50, nötling 47). die BUU eine überparteiliche, demokratischer zusammenschluß, in dem jeder mitarbeiten kann, der sich gegen das akw brokdorf und alle anderen stellt. wir müssen sehen, das wir nicht nur mit dem staatlichen gewalt-apparat in brokdorf konfrontiert waren, sondern auch durch solche provokationen behindert werden sollen.
der laden wurde von uns zur koordination unserer arbeit und hauptsächlich zur informationsarbeit gemietet. die bürgerinitiativen finanzieren ihre arbeit hauptsächlich aus freiwilligen beiträgen und spenden. dieser gemeianschlag ist nicht nur ein politischer gegen die BUU, sondern durch die über 500.-dm die die ersetzung der scheibe kosten wird auch ein anschlag auf die materielle existenz unserer gruppe. wir müssen diesem angriff solidarisch gegenüberstehen und fordern daher auf, für die ersetzung der scheibe zu spenden.
spendenkonto der BUU altona :
westbank: blz 200 30000 konto: 11 / 18363 J. lüthje
DER KAMPF GEHT WEITER! KEIN AKW IN BROKDORF ODER ANDERSWO!

entfernung: 254 km (aber nicht inhaltlich)

Presseerklärung der Bürgerinitiative Kraftwerk Oberhavel/Oberjägerweg vom 25.1.77:

"Die BIOhOj erwartetdie Berufungsverhandlung vor dem Oberverwaltungsgericht über eine Einstweilige Anordnung gegen das vorzeitige Roden in den Jagen 35-37 im April/Mai 1977. Die Zwischenzeit will die BI ausbutzen,zur weiteren Informationsarbeit in der Bevölkerungüber Gefahren der Umweltzerstörung und energiepolitische Problemstellungen,sowie über Interessenverflechtungen bei der Planung des Kraftwerks und über Aktionsmöglichkeiten von Bürgerinitiativen.
Daneben überwacht die BI die weiteren Maßnahmen der Kraftwerksplaner.Informationen aus Senatskreisen zufolge,traten vor einigen Tagen mehrere Senatsdienststellen zusammen, um über das Ziehen eines Zaunes am Oberjägerweg zu beraten.Zur Debatte stand die Umzäunung des Geländes für ein 600 MW Kraftwerk mit Nato- Stacheldraht, der kurz zuvor in ausreichender Menge in Berlin eingetroffen war.Der Zaun soll von einer Privatfirma gezogen werden, mit der Durchführung der "Flächensicherung"soll die Polizei Beauftragt werden.
In den Verhandlungen vor der 1. und der 13. Kammer des Verwaltungsgerichtes wurde den an der Planung Beteiligten eine vorzeitige Rodung im Spandauer Forst Untersagt.Damit wurde dem Antrag betroffener Bürger stattgegeben die darin eine Gefahr einer Vorentscheidung über die Standortwahl sahen.In der Urteilsbegründung der 1. Kammer wurde betont, dem Beschluß des Senats über die Standortwahlam Ob

entfernung: 254 km (aber nicht inhaltlich)

erjägerweg komme lediglich die Bedeutung einer Absichtserklärung zu.

Die BI hat den Verdacht, daß die beteiligten Senatsdienststellen mit der geplanten Geländeeinzäunung nun einen weiteren Versuch unternehmen wollen, eine Vorentscheidung über den Standort zu fällen.Außerdem sieht sie ein weiteres Mal die Erfahrung bestätigt,daß die Kraftwerksplanung ohne die nötige Beteiligung wach gewordener Bürger durchgeführt wird, und notfalls sogar gegen Betroffene durchgesetzt wird.Die Bürgerinitiative wird die geplanten Maßnahmen nicht hinnehmen und zum aktiven,Gealtfreien Widerstand aufrufen!"

Außer derMitarbeit in den Stadtteilgruppen die vielleicht ein bißchen mehr Engagement vorraussetzt,geb wir und die Ehre den verehrten Info-Lesern und innen, eine weitere Möglichkeit zur geschätzten Mitarbeit anzubieten Die Plenumsveranstaltungen der BI tragen u.a. den Charakter von Informationsabenden,d.h. außer den Berichten,Arbeitsgruppen etc. ist bis auf weiteres auch je ein Referat zu

verschiedenen Detaillfragen im Zusammenhang mit derm Kraftwerksplanung vorgesehen:
z.B.am 3.2.77

"Verflechtung von Energiewirtschaft und Politik" Dr.Lutz Metz Berghof Stiftung für Konfliktforschung

am 10.2.77 "Die Unternehmenspolitik der Elektrizitätsversorgungsunternehmen" Ulrich Brasch/Wolfgang Beer von der BI

am17.2.77 "Zur Politik der Gewerkschaft -Energiewachstum,Rüstungsproduktion und Arbeitsplatzsicherung" N.N.

Die Veranstaltung vom 3.2. wird am Sonnabend 5.2. in der Hütte (Oberjägerweg 1 a) wiederholt.Wiederholung der anderen Themen ist vorgesehen,Termine werden noch bekanntgegeben. Wer sonstmal tagsüber Zeit hat-Kommt in die HütteZ.Zt gibt es als besondere Attraktionen ab und an Wasserwerferübungen und Panzerspähwagen in malerischer Landschaft zu besichtigen.Eintritt frei, es darf gelacht werden, aber bitte,bitte laßt Euch durch sone Bürger kriegsspielchen nicht provozieren.

TSP Richter Prinzing 30.1.77

Der bisherige Gerichtsvorsitzende im Baader-Meinhof-Prozeß, Theodor Prinzing, mußte jetzt aus dem Verfahren ausscheiden. Die Frage bleibt offen, warum dieser Richter, dessen Background, Haltung, Praktiken bekannt waren, den Vorsitz übernehmen und zwanzig Monate lang innehaben durfte. Daß sein Rücktritt keinen Einschnitt im Verfahren bedeutet, daß die Wasser sich glätten und alles weitergeht wie zuvor, ist beunruhigend. Ihr Berichterstatter schreibt in Nr. 9524: „Die bisher gefertigten, zum Teil auch in der Fachpresse heftig angegriffenen Beschlüsse sind nicht von Prinzing allein gefaßt worden. (Sie haben natürlich weiterhin Bestand)." Natürlich? Natürlich würde es mir scheinen, wenn Beschlüsse, die auch von Juristen heftig angegriffen wurden, nun endlich unter die Lupe genommen würden, wenn Kollegen Prinzings, die an ihnen mitgewirkt haben, auf ihre Befangenheit überprüft würden, wenn ein entschiedener Kurswechsel einträte. Geschehenes ist nicht ungeschehen zu machen: Wäre der Prozeß anders geführt worden, vielleicht lebte Ulrike Meinhof noch. Aber ein Kurswechsel würde die Öffentlichkeit, die den „Jahrhundertprozeß" aufmerksam verfolgt, beruhigen: Sie dürfte dann sicher sein, daß er in seiner letzten Phase so geführt wird, wie es sich im Rechtsstaat gehört: fair.

Julius Posener, Berlin-Schmargendorf

Dieser Brief wäre an und für sich nicht besonders beachtenswert, wäre nicht der Julius Posener eine 'öffentliche Persönlichkeit' in Westberlin als Fachmann für Städtebau und Architektur- Es muß den Herrschenden sehr schmerzlich sein, wenn sie von ihresgleichen die Wahrheit um die Ohren geknallt bekommen! Natürlich ist die Hoffnung auf ein faires Prozeß glatte Illusion aber wenigstens hat der Typ noch einen Gefühl dafür!!!!!!!!!!!!

Polizei-Einsatz an der FiLmakademie

Seit Mittwoch, den 19.1. befinden sich die Studenten der Deutschen Film und Fernsehakademie im aktiven Streik gegen Berufsverbote und fuer ihre soziale Absicherung.
Wir verstehen unsere politische Filmarbeit als Beitrag zur Entwicklung einer demokratischen Medienoeffentlichkeit. Dabei zeigen sich schon waehrend unserer Ausbildung Schwierigkeiten, die die Arbeit unabhaengiger politischer Filmemacher betrifft. So werden von uns hergestellte Filme von den Fernsehanstalten nicht oder nur teilweise uebernommen , sowie durch Auflage von Selbstzensur inhaltlich entstellt. Die Zensurparagraphen 88a/130sind ein weiterer Sc ritt die Filmarbeit inhaltlich einzuengen. Im oeffentlich-rechtlichen Bereich haeufen sich die Faelle von Zensur und Repression. Um nur ein Beispiel zu nenne: ein Film ueber die Besetzung des LIP-Werkes der Filmemacherin Edith Schmidt im Auftrag des WDR wurde wegen Unausgewogenheit abgelehnt. und die vorgeschossenen Produktionskosten eingeklagt, was einem praktischen Berufsverbot gleichkommt.

Im Rahmen dieses aktiven Streiks wurden Film-Wochenschaubeitraege ueber die Aktionen an den Berliner Hochschulen gedreht und Filmvorfuehrungen organisiert. Am Donnerstag nachmittag kam die Antwort der Uni-Buerokratie: In einem Telegramm wurde uns Drehverbot in Teilen der FU ausgesprochen. Damit soll ein wichtiges Mittel zur Gegenoeffentlichkeit zerschlagen werden.

Die Auseinandersetzung spitzte sich letzten Freitag an der Akademie zu. Als die Studenten der DFFB ein Streiktransparent mit der Aufschrift" Filmstudenten streiken gegen Berufsverbote" am Haus befestigten, drohte Barsig, Intendant des SFB , der sich auf sein Hausrecht berief, das Transparent durch Polizeieinsatz entfernen zu lassen. Die Studenten bestanden jedoch weiternin auf ihrem selbstverstaendlichen Recht , die Oeffentlichkeit ueber ihren Streik zu informieren. Daraufhin belegte Akademiedirektor Rathsack die Studenten mit

1. Verbot alle Produktionsmittel, wie Filmgeraete Schneideraeume, Trickstudio usw., zubenutzen.
2. Mit der Beschlagnahme jeglichen Materials.

Rathsack woertlich: " Die Akademie ist geschlossen." Der Hoehepunkt der Auseinandersetzung war der Auftritt von SFB Intendant Barsig selbst. In Begleitung mehrerer Ziviler , versuchte er unter Polizeischutz das Transparent gewaltsam zu entfernen. Weil die Studenten Widerstand leisteten, gelang ihm das nicht. Daraufhin gab er den Bullen einsatzbefehl. Ein Teil des Tranparentes wurde von ihnen beschlagnahmt.

Nach der Auseinandersetzung drohte Barsig allen Studenten der Akademie Berufsverbot an. Barsig woertlich:" In meinem Sender werden sie alle keine Anstellung finden.!"

Trotz der Aussperrung und der anderen Angriffe werden die Streikenden Studenten der DFFB ihre Gegenoeffentlichkeitsarbeit weiterfuehren. Wir versuchen mit allen Mitteln die teilweise abgedrehten Filmwochenschauen fertigzustellen. ausserdem werden wir verstaerkt Filmvorfuehrungen veranstalten. Ueber weitere Kampfmassnahmen an der Akademie wird beraten.

ausland-vertrieb neue zürcher zeitung

sehr geehrte frau x.

zwischen studenten und strafgefangenen besteht immerhin ein wesentlicher unterschied: studenten tragen infolge ihrer langen und kostspieligen ausbildung finanzielle opfer, die wir mit einer verbilligung des abonnementspreises honorieren; auch sind wir daran interessiert, den zukünftigen führungskräften in unseren staaten den zugang zu umfassender, seriöser information zu tragbaren preisen zu ermöglichen.

es ist unbestritten, daß auch strafgefangene das gleiche informationsrecht haben sollen. dabei ist allerdings zu bedenken, daß ihre lage wohl mehrheitlich auf ein eigenes verschulden zurückzuführen sein dürfte. durch abgabe eines verbilligten abonnementes für strafgefangene würden sich die zehntausende von abonnenten bestraft fühlen, die mit dem gesetz noch nie in konflikt geraten sind und den vollen bezugspreis seit jahr und tag ohne murren entrichtet haben.

wir hoffen, daß sie unserem standpunkt verständnis entgegenbringen, und grüßen sie mit vorzüglicher hochachtung NEUE ZUERCHER ZEITUNG auslandvertrieb

DIE BAYRISCHEN BUCHGUERILLOS INFORMIEREN:

"Bommi und kein Ende.
Der Prozess um Bommis Buch 'Wie alles anfing', in dem am 27.10.76 vom Landsgericht Muenchen ein Freispruch ausgesprochen wurde, ist keineswegs zu Ende. Mittlerweise ist und das Urteil zugaenglich, aber auch die Revisionsbegruendung der Staatsanwaltschaft....Mittlerweise ist uns bekanntgeworden, dass das Buch weiterhin verboten bleibt. Mittlerweise ist auch schon ein weiteres Ermittlungsverfahren gegen uns eingeleitet. Von einem moeglichen Verbot betroffen ist die'Aktion Menschenfresser', ein Interview mit der ETA ueber die Liquidierung des spanischen Ministerpraesidenten Carrero Blanco. Beschlagnahmt wurde das buch bis jetzt noch nicht.
Die Staatsanwalt sieht in der Revisionsbegruendung in dem Text 'einen besonderen Fall von Rueecksichtslosigkeit, Gleichgueltigkeit und Verachtung des Menschenlebens'. Als Beweisstelle wird vor allem der folgende Satz aus dem Buch unterstrichen: 'Wenn sowieso am Ende der Gag lacht, dann kann man schon vorher zurueckschlagen.' Verblueffend sind immerhin die beiden Aussagen in dem Urteil, die politisch motivierter Gewalt das Attribut unmenschlich und grausam per se absprechen: 'Vielmehr werden Gewalttaetigkeiten stets in einem Zusammenhang mit einer persoenlichen Entwicklung oder politisch motivierten Personengruppen geschildert' sowie 'Der Verfasser ist bestrebt, sein Verstaendnis von Gewalt und Gewaltanwendung im Rahmen eines Widerstandsaktes gegen herrschende Zwaenge zu schildern.'
Gewichtiger als der § 131 war jedoch die Billigung von Straftaten (§140StgB). Die Absurditaet des Verfahrens wird vor allem an dem runkt durchsichtig, wo Bommi Sympathie fuer den Bombenleger Roy Clark hegt. Roy Clark hatte Mitte der Sechsiger Jahre die Bundesbahn mit Bombendrohungen erpresst. Waehrend des Bommi-Prozesses wurde das ellenlange Urteil vorgelesen. Als Bommi circa 15 Jahre alt war, hatten die Taten des Roy Clark fuer ihn eine gewisse Attraktion: 'Bommi:'...Roy Clark....den fand ich schon sehr gut.'

Der Richter: 'Durch die Formulierung [im Imperfekt] legt Baumann diese Aeusserung jedoch in die Vergangenheit. Er gibt damit klar zu erkennen, dass er das Tun Roy Clarks damals, eben 1967, gebilligt hat.'
Revisionsantraeger:Gehrig: 'Es ist allgemeine Sprachregelung, dass Ereignisse, die als vollendete, angeschlossene Tatsachen berichtet werden sollen, in das Imperfekt zu setzen sind. Im Imperfekt dagegen, das Erzaehlform ist, werden vorzugsweise Ereignisse der Vergangenheit, die in die Gegenwart hineinreichen, aneinandergereiht, und auch haeufig wiederkehrendes oder allgemeingueltiges ausgedrueckt.'
Der Dialog bricht hier ab. Mag Bommi weiterhin Roy Clark ? Oder hat er die allgemeine Sprachregelung nicht beachtet ? Sowas kann oefters vorkommen, meint auch der Staatsanwalt. Da wir aber als Verleger angeklagt sind, muessen wir auch wissen oder gewusst haben, ob der Bommi den Roy Clark noch sympathisch findet. Ausserdem muessen wir ihn auch gerne haben. Wie sich aus der Revisionsbegruendung weiterhin ergibt, reicht es eigentlich, dass wir als Verleger den Roy Clark schaetzen, auch wenn der Bommi ihn nicht mehr gern haben sollte....
Weiterhin beanstandet die SA (Abkuerzung fuer Staatsanwaltschaft, die mittlerweise strafbar ist-Anmerkung des Tippsers) die folgende Karikatur:

'Gerade durch diese Karikaturen wird in Verbindung mit dem Text Baumanns ein psychisches Klima geschaffen, in dem Bombenanschlaege und Bankueberfaelle gedeihen' -Eine Karikatur, die eigentlich die persoenliche Angst vor dem Bankraub zum Inhalt hat, wird in ihr Gegenteil verkehrt. Verboten werden soll mithin auch die Ironie.
Den Tatbestand der Billigung haben nach dem Urteil weiterhin nicht erfuellt: Die Berichte ueber die Kaufhausbrandstiftung in Frankfurt, die Bombe ins Juedische Gemeindehaus, den von Bommi geschilderten Bankueberfall und der Bericht ueber die Erschiessung von Georg von Rauch. Als Billigung werden jedoch gewertet der Satz: 'Nach der grossartigen Lorenzentfuehrung, einem wirklichen Meisterstueck der europaeischen Stadtguerilla' und die Schilderung des Anschlags auf das Berliner Kammergericht von Bommis Freundin Hella. In dem Ausdruck 'wirkliches Meisterstueck' koenne zwar eine Bewunderung der Technik gesehen werden, im Wort 'grossartig' muesse man aber eine Billigung erkennen. Jedoch, so das Gericht, wuerde durch diese Billigung nicht der oeffentliche Frieden gestoert. Da haben wir natuerlich Gluck gehabt, denn dieser Passus wurde erst am 1.5.76, also nach der Beschlagnahme, in das Gesetz eingefuehrt. Friedensgefaehrdent sei das Buch deshalb nicht, weil sich Bommi von der Stadtguerilla lossage. Nun haben wir immer betont, dass diese Entscheidung von uns respektiert wird und dass sie auch von der Linken zu respektieren ist, wenn sie nicht dazu fuehrt, Genossinnen und Genossen dem Staatsapparat auszuliefern. Sie ist aber ein persoenlicher Entschluss und keine allgemeine Aussage ueber die Stadtguerilla. Sicher scheint mir, dass Bommi deswegen nicht zu einem pazifist geworden ist. Zwischen Stadtguerilla und Pazifismus gibt es ja wohl noch eine große Anzahl von Schattierungen. Nicht für den Staatsanwalt. Im Revisionsantrag schreibt er: "Dies wird offenkundig durch das Geständnis(!) des Angeklagten Röttgen, das er in dem periodisch erscheinenden Druckwerk "81. Blatt, Stadtzeitung für München" veröffentlichen ließ: " Klar war auch, daß das Gerichtsdem Buch bei einem Freispruch eine eindeutig pazifistische Konzeption unterschieben mußte. Das ist und kann nicht unsere Position sein, und ich glaube auch nicht diejenige Bommis".- Behandelt wird in dem Urteil auch der Maulkorbparagraph (88 a), obgleich er zum Zeitpunkt der Veröffentlichung noch nicht in Kraft war. Auch hier wird im Fall der Lorenzentführung angenommen, daß der Paragraph zum Teil zutreffe, ihre Darstellung fördere aber nicht die "Bereitschaft anderer zur Tatbegehung". Nach dem Urteil haben wir auch einen Schadensersatzanspruch.
Der Revisionsantrag fordert eine Rückverweisung an eine andere Kammer des hiesigen Landgerichts, zumindetn aber, daß wir keine Entschädigung erhalten. Neben den schon oben angeführten Revisionsgründen werden noch angeführt, das Buch richte sich nicht alleine an einen linken Leserkreis, sondern ebenso an den unbefangenen Durchschnittsleser. Für diesen stelle es in der Tat eine Gefährdung dar. Außerdem, wenn einer den Täter lobe, lobe er auch die Tat und sei für diese Loberei verantwortlich. Verlangt wird von Bommi und uns eine "moralische Abkehr" von der Tat. Also eine innere Wandlung - die Seele des Einzelnen wird justizabel. Außerdem reicht es nicht aus, daß Bommi zum jetzigen Zeitpunkt von der Stadtguerilla Abstand nimmt, er muß es auf alle Ewigkeit tun: " Dem Buch ist nur zu entnehmen, daß Baumann nur von der augenblicklichen Strategie des Kampfes nicht mehr überzeugt ist". Wenige Seiten weiter werden die Taten Bommis mit den "während der NS-Herrschaft begangenen Massenverbrechen" in Zusammenhang gestellt. Genau wie diese stören sie den öffentlichen Frieden. Die Revisionsbegründung der S A richtet sich nicht mehr allein gegen die Meinungsfreiheit - sie hat die Zerstörung der Gedankenfreiheit zum Ziel. Sie verlangt, ihrer Logik entsprechend ausgelegt, ein Bekenntnis zum Pazifismus, eine öffentlich gemachte moralische Abkehr von der Tat, einen Schwur, daß man in Zukunft nie mehr Gewalt anwendet. " TRIKONT

Ein neues Frauenverständnis?

Die letzten Ereignisse innerhalb der AUtonomen Frauenbewegung - die Auseinandersetzung um den Frauenkalender 75, die Frauenhausinitiative, Aussagen von Frauen, daß sie sich nicht mehr als Linke verstehen, sondern durch ein unserer Meinung nach falsch verstandenes "Neues Weiblichkeitsgefühl" ersetzen - haben bei uns zu der Konsequenz geführt, eine Gruppe zu bilden, die, kurz gesagt, den Zusammenhang von Frauenpolitik und linker Politik herzustellen versucht. Bislang bestehen wir aus einzelnen Frauen und Delegierte aus Frauengruppen, die hauptsächlich im Stadtteil tätig sind. Der Entschluß uns zusammen zusetzen, hat sich bei uns vor allem an der Auseinandersetzung ums Frauenhaus festgemacht. So wie z.B. das Projekt Frauenhaus angekangen worden ist, insbesondere auch im Hinblick auf die "Senatsfürsorge", stellte sich uns desweiteren die Frage, wie effektiv dann so ein Projekt sein kann, wenn wir X uns auf Sozialarbeit, die wir zu dem dem Senat nohh abnehmen, beschränken und den hilfesuchenden Frauen, für die ja eine der wichtigsten Fragen, die des "danach" ist, keine längerfristige politische Perspektive nennen können. Wir meinen damit, nich parteiliche Organisierung oder etwas ähnliches. Selbsthilfe, Schwangerschaftsberatung und Frauenhäuser halten wir im Gegenteil für notwendige Ansätze. Aber eben auch nur Ansätze, die nicht auf der Stufe der Beratung und Hilfestellung stehen bleiben dürfen, sondern sie befähigen müssen, ihre Unterdrückung im Zusammenhang mit den gesellschaftlichen System zu sehen und gegen dieses System anzugehen.

Sicherlich stehen wir mit dieser Einschätzung mit einigen Teilen der Frauenbewegung im Widerspruch; denn für uns liegt das Übel unserer Unterdrückung nicht in der tatsache daß wir Frauen sind, und daß es Männer gibt, die uns unterdrücken, sondern vorrangig in dem kapitalistisch-partriarchalischen System, das letzlich uns alle unterdrückt und uns Frauen besonders. Auf eine einfache Form gebracht, heißt das: nicht Frauenstaat als Endziel, sondern eine Gesellschaft, in der jeder frei leben kann, nicht Geschlechterkampf contra Klassenkampf und Geschlechterkampf. Mit der blossen Auswechselung statt Männer jetzt Frauen, ist uns nicht gedient, weil Frauen eine ebenso reaktionäre wie frauenfeindliche machen (können) wie Männer. Wie kann es sonst dazu kommen, daß z.B. eine New Yorker Frauenbank eine schwangere Geschlechtsgenossin entläßt (S. Courage Nr. 2), wenn nicht auf dem Hintergrund, kdaß e dem Hintergrund, daß uns Frauensolidarität nicht angeboren ist und Frauen auch zu nähhst mal gemäß ihrer sozialen Rolle handeln? Wenn wir aber diese Problematik verkennen, nehmen wir uns die Möglichkeit zur wirklichen Frauensolidarität, sondern auch die an der Veränderung einer Gesellschaft mitzuwirken, die uns unterdrückt und kaputtmacht!
Deshalb ist unsere Gruppe entstanden!

Wir verstehen uns vorerst als Koordinationstreff von verschiedenen Frauengruppen, d.h. Koordination von Informationen und Aktionen. Und Austausch von Erfahrungen aus der Arbeit der Grupen. Auch Frauen, die noch nicht in Gruppen sind, können teilnehmen und evtl. von hier aus mit anderen einzelnen Frauen Gruppen bilden.
FRAUENAKTIONSEINHEIT
Nächstes Treffen der AE:
Freitag 4.Febr. 14.00 Uhr im Frauenbuchladen Labrys, Yorckstr.

2 Frauen berichten übers BI-Plenum

B ericht zweier Frauen übers BI-Plenum gegen das geplante Kraftwerk in Spandau vom 2o.1.77
Die BI rechnet damit, daß über die Berufung des Senats gegen den einstweiligen Bau-und Rodungsstop Ende Februar/Anfang März entschieden wird. Deshalb versucht sie bis dahin verstärkt Informations- und Mobilisierungsarbeit zu leisten. Ihr könnt Stadteilarbeit und Infostände unterstützen. Material dazu gibt es im Gemeindebüro des Paul-Schneider-Hauses von 8.3o-17.oo.
Während der "Grünen Woche" ab 3o.1. will die BI vor den Ausstellungshallen Stände machen, weil es ihr von Senatsseite verboten ist, drinnen eigene Infomaterialien zu verteilen. Nur vom Senat gedruckte Flugblätter darf sie drinnen verteilen(zensierte) .
Von der Mitte wurde berichtet, daß inzwischen Bullen mit Wasserwerfer, Panzerspähwagen, Mannschaftswagen dort übten. Bisher nahmen sie dabei keinen Kontakt zu Leuten aus der Mitte auf und hielten auch immer etwas Abstand zur Mitte.(ca.2do m). Außerdem hielten in dem Wald auch Engländer manöverähnliche Übungen ab. Uns gibt es zu denken, daß vor einigen Monaten noch ein vorbeifahrender Bagger einen Schlachlarm auslöste, zu dem etliche kamen, jetzt aber die Übenden Bullen nur beiläufig als Gegenstand genommen, erwähnt werden.
Die Besetzung der Mitte ist trotzdem unzureichend, abends ganz gut; besonders wenig Leute sind in der Nacht von Sonntag auf Montag da. Also wurde aufgerufen, zahlreicher zu kommen, und z.B. auch auf Uni-.Vs über die Anti-Kraftwerkarbeit zu berichten und Streik-Gs weiter zu bilden.
Die BI hat einen Film über ihre bisherige Arbeit gedreht, den man ausleihen kann.
Termine: Zu Beginn jeden Plenums(Do 19.3o) werden Beiträge gebracht:
27.1. "Arbeitsplätze und Energiewachstum-wirtschaftliche Zusammenhänge"
28.1. dasselbe abends in der Mitte
3.2. "Verflechtung von Energiewirtschaft und Politik"
5.2. dasselbe abends in der Mitte
1o.2. Unternehmenspolitik der Versorgungsunternehmen, Energieplanung"
17.2. "Unternehmer- und Gewerkschaftspolitik zum Energiewachstum, Industrieansiedlung Atomindustrie"
An den folgenden Plenen ist eine Reihe über Ökologie geplant.
Soweit so gut-nur die Kommunikationsweise im Plenum erschien uns unsagt männlich. Nicht nur, daß kaum eine Frau etwas sagte. Die Kleinen, wohl als Witze gedachten Nebenbemerkungen, fand ich ~~so~~ ziemlich unerträglich. So etwa die Aufforderung, den Sitzungssaal sauber zu halten: "Wer eine Zigarette auf den Boden austritt, kann sie am Ende wieder aufflecken."(Dado, Dado, ich hör Dich trapsen). Ähnlich überflüssig fand ich Bemerkungen über "verkalkte" SPD'Leute. Da schien mir sehr viel uneingestandene Konkurrenz zu SPD-oder ähnlichen "Erfolgsmackern zu" mitzuschwingen.

Die 5-er Bande grüßt die zur Zeit anderweitig aktive 2-er Clique. Grussbotschaft

Immer noch :

Arbeitslose Im Drugstore

An alle Arbeitslosen und Aktivisten in Berlin!
Zu ihrer Information :
es treffen sich immernoch jeden Freitag um 11oo im Drugstore(Potsdammer Str.18o) zum Frühstück bei Brötchen und guter Laune
na, wer denn wohl?
Na,arbeitsscheue arbeitslosenette Leute.
Und was wohlen die dawohl machen?
Auf garkeinen Fall Sprüche,wie ich sie jetzt gerade mache!Die wollen bloß frühstücken und so.
JaJa aber haben die denn nichst zu Hause zum essen?
Doch,doch,die wollen eben nicht immer alleine frühstücken,weil das immer so langweilig istund weil die wo die ja nun genügend freie Zeit haben nun auch mal andere Leute kennen lernen wolle.Die sind eben arbeitsscheu und das heißt,daß die nun mal endlich machen wollen was die wollen Auf garkeinen Fall wollen die,bloß weil sie im Moment nicht wissen was sie mit ihrere freien Zeit anfangen sollen zum Arbeitsamt rennen um sich da eine Beschäftigungstherapie andrehen zu lassen.Die wissen übrigens auch wie man sich am besten bei Arbeitsamt durchtrickst.Und außerdem wissen die,daß man auch mit der Sozialhilfe hinreicht zumal man ja auch schwars arbeiten kann.
Und die Frühstücken nur?
Ach iewo,die quatschen miteinander und die wissen,daß man was miteinander machen könnte.Und dann wissen die noch,daß laufend neue Leute hinzukommen und das macht denen auch Spaß.

Wem das nicht gefällt,der kann ja mal vorbeikommen und sollte aber auf garkeinen Fall vergessen was zum frühstücken mitzubringen.
Ja uddd nun mal zu dem,dem das gefällt, der sollte auch auf jeden Fall mal mal reinkommen,und bei dem macht es dann auch nichts, wenn er die Brötchen mal vergißt.
Da wir auch einen wahlspruch haben möchten wir ihn auch nicht länger vor enthalten:

An Dich da:
Komme du Donnerstags eher aus der Kneipe doch, dann schaffst du's zum Drugstore Frühstück vielleich

Blöder Spruch woa ?

Verzaget nicht an eurer „Arbeit."
Diese Scheisse muß eine andre werden!
Verzaget nicht:
kommt vorbei und ihr seid happiee!
Lieben Gruß (der eine kanns dir bestätigen).

Musik in der DDR

Fortsetzung von Info 137

Lieder von Gerulf Pannach

Nun bist Du BGLer beim VEB Holz
und hoffentlich nicht wie Dein Vorganger war.
Jetzt wird der Betriebsleiter nicht mehr so stolz
zu Arbeitern sprechen wie Vaterchen Zar.
Wir haben Dich ja gewahlt aus unserer Reih'
He Kumpel, wieso gehst Du an uns vorbei?

Du sagst, mit dem Amt kann man nicht durch die Wand,
das hattest Du als BGLer erkannt.

Vertrauensmann, ach, Du verkaufst unser Vertrauen
vor jedem hoheren Posten
Mann, auf unsre Kosten
mußt Du doch kein Mannchen bauen.
Vertrauensmann ach, Du verkaufst unser Vertraun

Du gabst uns Dein Wort, FDJ-Sektretär
nun werde doch endlich mal dreister
fur Lehrlinge keine Akkordarbeit mehr
mit Pramien fur ihre Lehrmeister.
Und Schluß mit dem Lehrmeister-Feldwebel-Ton
He Kumpel, wieso laufst Du uns jetzt davon.
Du sagst uns, Du warst nicht der liebe Gott
und zum Schrott sammeln da wäre die FDJ.
Vertrauensmann, Du verkaufst unser Vertrauen
vor jedem hoheren Posten
Auf unsere Kosten brauchst Du ja kein Mannchen bauen
Vertrauensmann ach, Du verkaufst unser Vertrauen.

Und Du Stubenaltester bei der Armee
Sie holten Dich im 26. Jahr
komm, kämpfen wir an gegen unser Heimweh
und daß man kein Schwein wird, auch nicht als EK
Und daß wir gehorchen nicht blind ohne Hirn
Genosse – wieso zeigst Du an Deine Stirn?
Du sagst uns, ein jeder wär' sich selbst der Nachste
und der klugste Soldat ware geistig der trägste.
Vertrauensmann, ach Du verkaufst unser Vertrauen
vor jedem höheren Posten
Mann, auf unsre Kosten
mußt Du doch kein Männchen bauen.
Vertrauensmann ach, Du verkaufst unser Vertrauen.

Wir kennen Dich tausendmal, das ist kein Glück
Du bist ja erzogen zum Untertan
der nach unten tritt und sich nach oben bückt
Wir kennen Dich nicht erst seit Heinrich Mann
und sehen doch meistens zu spat, wie Du geil
den Aufstieg versuchst am sicheren Seil
der Vorgesetzten, die heimlich johlen
daß wir Dich wahlten, um sie auf die Erde zu holen.

Vertrauensmann, ach Du verkaufst unser Vertrauen
vor jedem hoheren Posten
Mann, auf unsre Kosten
mußt Du Dir kein Häuschen bauen.
Vertrauensmann ach, Du verkaufst unser Vertrauen.

Stell dich nur mal früh ans Tor und sieh genau hin, wer da aus den Bussen steigt, wie die aussehen. Nicht die vom Büro, die anderen.

Zitat: „Die Arbeiterklasse ist bei uns die führende Klasse und basta."

„... die führende Klasse und basta"

Du,woran glaubt der,
der zur Fahne geht

Du,woran glaubt der,der zur Fahne geht
Ruhm der Fahne schwört,dabei stramm steht?
Du,woran glaubt der,der nicht anlegt
der als Fahne vor sich her einen Spaten trägt?
Du woran glaubt der,der in den Kahn geht,
und den Hintern quer zur Fahne dreht?

DER FRÜHSPORT

Lassen Sie Ihre Hände von unserer Nationalen VolksArmee

Aber ich war doch selbst dabei
und weiß,was ich erlebt habe
Vor 5 Jahren beendete ich meinen Ehrendienst bei der Nationalen Volks Armee
ich muß jetzt lachen,weil es keinem Soldaten eingefallen wäre,so zu reden.
Fahne,sagten wir zu dieser Armee,welche Fahne gemeint war,kann ich nicht genau sagen,vielleicht

war die DDR-Fahne gemeint,oder die rote Fahne der internationalen Arbeiterklasse - ich weiß es nicht. Aber Ehre und Dienst und National und Volk - das passte schon gut zusammen. Und wahrscheinlich wußten wir auch,warum es uns nicht passte,uns Volk - zu Fuss oder im Lastkraftwagen oder sonstwann und sonstwo. Am frühen Morgen vielleicht Nachtruhe beenden Fertigmachen zum Frühsport!
Es ist Winter und kalt,aber dennoch ein Glück, diese stickigen Unterkünfte im Laufschritt verlassen zu können - da kannst Du atmen und im Dunkeln sieht keiner,wenn Du bei den gymnastischen Übungen ein wenig aus der Reihe tanzt; beim lautstark angeordneten: "Hampelmann" oder beim:"Entengang" oder wenn es: "Häschen hüpf!" hieß.

Anders war es,wenn ein Scharfer Aufsicht führte."In den Liegestütz vor links fallt!" 30 für's erste! Handschuhe durften wir beim Frühsport nicht tragen.
"Der muß doch spinnen" das war so halblaut hingesagt worden,aber der Unteroffizier hatte es gehört und wollte den Namen wissen.Und dann ein Geschrei:"Was bilden Sie sich ein!" und so weiter.Ich will das hier nicht alles aufschreiben,es ist immer dasselbe,nur an diesem Morgen nicht.Denn der Soldat antwortete plötzlich:"Ich werde wohl noch meine Meinung sagen dürfen,laut Verfassung." Danach gab es ein Schweigen - wir anderen hockten erschrocken im Schnee - und dann:"Was denn, was ist denn?" brüllte der Unteroffizier: "Liegestütze,aber runter mit Ihnen,mal sehen, was Sie können,laut Verfassung!" XXXXXX
Er wollte ihm wohl zeigen,in welche Verfassung er ihn bringen konnte.Das Schauspiel dauerte nicht lange,denn der Soldat lag bald erschöpft im Schnee.Er durfte aufstehen wir anderen halfen ihm

→

"Das treibe ich Euch aus!" rief der Unteroffizier als wir zurückrannten."Quatschen und Frechwerden,das treibe ich euch schon noch aus!"

Frage: Ermittelte Wallraff bei der NVA oder bei der Bundeswehr?

DER FRISEUR
"Im Laufschritt zum Friseur und zwar sofort!" "Aber meine Haare sind doch kurz, ich war doch schon - genügt das denn nicht?" "Wer zum Friseur muß,bestimme ich und sonst niemand.Diskutieren Sie nicht,ziehen Sie Ihren Trainingsanzug an und ab!"
Er fragt nicht,wie Du es haben willst,er weiß bescheid.Er lächelt dem Unteroffizier zu,der uns begleitet; er bindet das gelbe Cape um,gelb wie Erbrochenes - die anderen Kunden bekommen weiße Stoffumhänge - er schnippelt los,seine Haare sind grau und fettig und ziemlich lang.Im Hemd trägt er

ein Tuch,Siegelringe an den Fingern.Er richtet uns zu und kassiert 1 Mark.Wir können zusehen,wie unsere Köpfe kahl werden,wie unsere Ohren wachsen,die Spiegel sind groß genug.Wenn das jemand sieht.
Und einer sieht es und einer sitzt still und gerade,einer,der hier nicht zählt.
Der nur ein paar Körperhaare verliert,die zusammengefegt werden auf dem blankgebohnerter Fußboden dieses Salons.
"Jetzt seht ihr wenigstens wie Menschen aus"sagt er.Jetzt schlagen wir ihm die Fresse ein - denken wir - und bezahlen aus unserer Tasche 1 Mark für Fassonschnitt.
Dann im Laufschritt zurück,die Hauptstrasse entlang,an den Schaufenstern vorbei und den Gesichtern der Leute.Und alle starren Dich

an - und keiner sieht Dich,nur einer,und das bist Du selbst.

FRIEDENSLIED

Frieden, das ist manchmal die Angst davor,
daß die Ruhe nächtlich trägt,
daß es klingelt vor der Frist

Frieden, das ist manchmal die Angst davor,
Frieden, das ist manchmal die Ruh vor dem Tode
vor'm Tode der Menschen, die schon schweigen vor dem Ende
Frieden, das ist manchmal die Ruh vor'm Tode.
Frieden, das ist manchmal Hundegebell
Wenn Armeelastwagen nachts durch tote Straßen tosen

Frieden, das ist manchmal Hundegebell
Frieden das ist manchmal nur der Vorwand für ein großes Leid

um in kleine Länder zu marschieren
Das ist Frieden manchmal.
Frieden, das ist manchmal doch Knechtschaft bloß
Unter Führern, die nicht fallen, nach dem Feldgesetz.
Das ist Frieden manchmal.
Frieden, das ist manchmal - alle unsre Qual
Frieden, das ist manchmal - alle unsre Qual
das ist Frieden, manchmal

Der Anblick
Du stehst an der Straße, willst zum Bus oder zum Konsum, und siehst nur diesen Autos nach: Wie lange noch, wieviel Zeit haben wir noch: Geschütze, Panzerwagen, Feldküchen und Mannschaftsfahrzeuge rollen vorbei. Grau und grün und in irgendeinem Mundwer, in irgendeinem Spaß oder Ernst. Wer ist es heute? Unsere oder die anderen, die Freunde, die Sieger. Ist es wichtig, wer da vorbeifährt? Und wohin, und in welchen Frieden?

Hinter dem riesigen Lenkrad sitzt ein sehr junger Soldat mit großen Augen und kurz geschorenen Haaren, neben ihm ein Offizier, der raucht oder aus dem Wagenfenster winkt. Dort fährt die Rote Armee vorbei, auf einer deutschen Asphaltstraße. In fremdem Land. Wie unsere Väter, nur friedlicher, wollen wir hoffen. Wenn ihr aufmerkt, kommen die Panzer, das wollen wir hier nicht sagen und nur an der Straße stehen auf dem Weg zum Kanum und den Kindern zuwinken, die rufen und winken.

Vom Rot,das brennt,
wünsch ich Lieder für uns
Vom Rot,das brennt,
wünsch ich mir alles hier,
Vom Rot,das brennt,
jeglichen Kuß,
Vom Rot,das brennt,

Vom Rot,das brennt,
wünsch ich die Witze nicht bloß
Mensch.Leute macht weiter los
soviel ihr könnt,
Vom Rot,das brennt.

Vom Rot,das brennt,
wünsche ich mir die Welt
und das m an sie beim Namen nennt

Die Jenischen Berge sind schöner als das Neckartal,hat Hölderlin gesagt.
Ich kann hinaufsteigen,wenn ich will, und die Dreckwolke sehen unten im Tal über den Schornsteinen.
Setz dich auf diese Bank und atme - hier kannst du atmen.
In Rudolstadt liegt Bereitschaftpolizei, die hätten geübt,mit Tränengas und Granatwerfern,wie eine Revolte Jenaer Studenten niedergeschlagen wird.Wenn sie sich in den Bergen verschanzt haben.In den Jenischen Bergen.Hat mir einer im Zug erzählt,der dabei war.Er trug diese grasgrüne Uniform und hat mir gesagt,daß alle glauben, er sei ein Bulle.Aber zur Bereitschaftspolizei können sie jeden holen im Grundwehrdienst. Jeden.
25/26 September Westberlin-Steglitz Schwerbewaffnete US-Soldaten und Westberliner Polizisten proben das Vorgehen gegen Aufrührer und Demonstranten.Sie verwenden unter anderem: Hubschrauber,Wasserwerfer,Kampfgas,gepanzerte Mannschaftsfahrzeuge und 45-Tonnen-Panzer.

GEGEN DIE ANGST

Nun denn, ich nenn die Sache gleich beim Namen
brechen wir nicht des Schweigens Wände
werden wir im Schweigen enden.
Gegen die Angst seid nicht stille
Gegen die Angst kommt hervor
Gegen die Angst, wir sind doch viele
Gegen die Angst, ohne Angst.

Ihr, jene von den Behausten blutig Verhorten
Ihr Brot-und-Wasser-Insassen, Ihr wißt was von der Angst
und Ihr wißt, schwer ist es heute zu sagen, daß das Gute
nicht von oben kommt.

Gegen die Angst, seid nicht stille
Gegen die Angst kommt hervor
Gegen die Angst, wir sind doch viele
Gegen die Angst, ohne Angst, ohne Angst, ohne Angst.

DER STUHL
Aufstehen,Setzen,die Hände im Rücken verschränken,Augen zur Sonne,Du hast ja ein Ziel vor den Pupillen,das Dir nicht verloren gehen darf,vor lauter Licht und Herrlichkeiten.Es wird Zeit, daß Sie Farbe bekennen,daß Sie einen klaren Klassenstandpunkt äußern;es wird Zeit,daß Sie unserer Meinung sind.Und wenn nicht,tragen Sie alle Konsequenzen,haben Sie sich selbst alles zuzuschreiben.Und was Sie schreiben,ist ja nun wirklich das Letzte.
Auf diesen Stuhl setzen,wenn es heißt:Nehmen Sie Platz. Aufstehen,wenn es Heißt:Warten Sie im Vorraum. Ein paar Sätze formulieren,wenn es heißt:möchten Sie noch etwas sagen?
Aufstehen,Setzen,Stillhalten und hastig sprechen - ist es ein Gespräch,eine Aussprache, ein Verhör?

Es gibt Unterschiede und unterschiedliche Wörter.Aber wenn es soweit gekommen ist,daß Du auf diesem Stühl sitzt und ihre Reden hörst,die lauter werden und leiser,die zu irgendeinem sprechen und keinen anderen meinen als Dich,wenn es soweit gekommen ist, daß Du Dich auf diesen Stuhl gesetzt hast, werden die gesprochenen Worte abgelesen und die eigenen bleiben aus oder verunglücken vor diesen Gesichtern.Sag was Du willst,nichts hängt von Deinem Wollen ab,die Entscheidungen sind gefallen.Die Bürohefter werden geöffnet und geschlossen.Nun gut,dort liegen einige Innereien,sie sagen Sachwerke,und es ist nicht wichtig,welche Fingernägel gerade diese Blätter berühren.Es gibt Gefühle,die hier nicht zählen und die Du besser für Dich behälst.Wenn Du versuchst,sie auszudrücken, wird nur Unruhe ausbrechen und Hüsteln.
Vielleicht ein kleines Verstehen und ein größeres Mißverständnis.Das ist lange nicht die ganze Wahrheit - dieser Stuhl nicht, dieses Verfahren nicht und Dein Fall erst recht nicht - er ist nur einer von vielen.
Vielleicht nicht einmal der aufregendste.
Und was sich da regt und um sich schlägt im Nachhinein ist auch nur der vorletzte Versuch,etwas zu korrigieren,was längst geschehen ist.ich hab mich auf diesen Stuhl gesetzt,der in der Mitte des Raumes stand, und wagte nicht einmal,sofort den Notizblock hervorzuholen,um ihre wichtigen Nichtigkeiten zu notieren.Da wird alles eng und ohne Ausweg.wieviele Fenster hatte dieser Raum? Ich weiß es nicht.Vor mir standen Tische,und unter ihnen Schuhe und oben Gesichter,die ich nicht vergessen werde, die Menschenwelt wurde zur Welt der Dinge.
Es ist ein Unding,daß sie dich bestrafen, so einen Skandal können die sich garnicht leisten.Was für einen Skandal denn?Und wer kann sich was nicht leisten?Schuster,bleib bei deinen Leisten.
Vergessen Sie nicht,daß das ein Verfahren ist und kein Ort,wo Sie politische Erklärungen abgeben können.Reden Sie nur,wenn Sie gefragt werden und die Fragen stellen wir.Wer wir sind,haben wir Ihnen bereits gesagt.Wenn Sie sich unsere Namen nicht merken können,ist das Ihr Problem,nicht das Unsere.Belästigen Sie doch nicht immer die ganze Gesellschaft mit Ihren Problemen und Verdrehtheiten.
Ach,diese ganze Gesellschaft.Vielleicht hätte man einfach lachen and weggehen sollen locker und leicht,aber so war es nicht und der Krampf lag nicht allein bei ihnen,auch Dir hockte er in der Kehle und machte alles zittrig und nicht überzeugend.Aber wer soll denn überzeugt werden? Man hat sich zusammengefunden,um die Ordnung wieder herzustellen. Ordnung,Disziplin und Sauberkeit.Diese Universität ist kein Sammelsurium von irgendwelchen Auffassungen,die auch noch öffentlich geäußert werden,um unsere Menschen zu verwirren. Da gibt es nichts zu lachen,da wird Ihnen das Lachen noch vergehen oder im Halse stecken bleiben.
Und Du sitzt vor diesen Leuten,ein Würstchen, ein Nichts,das so ernst genommen wird und auch wieder nicht.Sie sagen,es ist nicht gut, so etwas aufzuschreiben und aus den Händen zu geben - wir haben den längeren Arm.
Es ist nicht gut,keine Einsicht zu zeigen, wir ziehen Sie sonst aus dem Verkehr.
Es ist nicht gut,einige Dinge beim Namen zu nenen,wir kennen Ihren Namen.
Sie machen Dich zur Minna,heißt es,das sind so Reden,die Du fast glauben möchtest, wenn Du auf solch einem Stuhl sitzt und nicht weißt,wohin mit den Händen.

aussenpolitik: carter usw.

"..carter wird den leiter des california institute of technologie dr.harold brown als neuen verteidigungsminister benennen. der 49jährige kernphysiker brown, gilt als ideale ergänzung zum künftigen außenminister cyrus vance.
beide waren unterpräsident johnson staatssekretäre im verteidigungsministerium. vance war für das heer und brown für die luftwaffe sowie die verteidigungsforschung zuständig. als einer der führenden nuklearwissenschaftler...."
'1' "inzwischen ist der renomierte washingtoner rechtsanwalt paul warnke als kandidat für das amt des cia-direktors im gespräch von 67-69 war er unter johnson staatssekretär im verteidigungsministerium.
(anmerkung: von 67-69 wurde die bombardierung vietnams auf ihre höchststufe gehoben!).
um einen posten in der regierung bemüht sich auch der anhänger der "harten linie' james schlesinger...."
'2' "nato lehnt vorschlag von bukarest ab. kein verzicht auf atomare option. der vorschlag des warschauer pakts, zwischen den blöcken einen verzicht auf den ersteinsatz von atomwaffen zu vereinbaren, findet im kreis der 15 mitgliedsstaaten des nordatlantischen bündnisses ein negatives echo..."
'3' "der atomenergieausschuß beider hauser des amerikanischen kongresses wird entmachtet. die demokratische fraktion.beschloss,den ausschuß künftig aus dem gesetzgebungsverfahren auszuschließen..."
'4' " die vereinigten staaten, westeuropas monopollieferant für hochangereichertes uran, haben den mitgliedsstaaten der europäischen atomgemeinschaft 'euratom' unter einschluss der bundesrpublik seit mitte des vergangenen jahres kein gramm des brennstoffes mehr geliefert..."
'5' "verteidigungsminister rumsfeld hat.. angewiesen, die produktion eines neuen atomaren sprenkörpers beginnen zu lassen, der zweimal so stark ist wie der sprengkopf der minuteman 3 raketen. bisher waren die 550 interkontinentalraketen mit sprenköpfen des typs mark 12a ausgerüstet,der eine sprenkraft von 4oo ooo tonnen tnt entspricht..."
'6' " dann ist c. als atom-u-boot kommandant sowieso ein typ der mit den strategischen atomwaffen umzugehen gelernt hat.
dann steht in dem zusammenhang die nachricht von der verlegung einer us-armee in die garlstedter heide / lüneburger heide-ddr grenze/ und zwar explizit ausgerüstet mit atomwaffen. d,h, die haben atombomben in granatenform, die sie aus der panzerkanone ca. 3o km vor sich her schießen können. wenn man die tanks in ein km. abstand nebeneinander stellt = 38o sind's in der garlstedeer dann können die eine feuerwalze von 38o km. länge vor sich herschießen, und mit dem panzer gleich reinstoßen.... unglaublich, waa?! warten wier die entwiklung ab, seien wir wach.
die geschichte ist ein entwicklungsprozess, ein bewegungsprozess.
die sache geht jetzt dynamisch weiter!
seid bereit!

1=sz8.12.76 'kernphysiker als neuer pentagon-chef ?'
2=szlo.12. 'carter läßt sich zeit'
3=szlo.12.76 'nato lehnt vorschlag von bukarest ab'
4=szlo.12.76 'us-kongress entmachtet atomausschuß'
5=sz7.1.77 'usa liefern kein hochangereichertes uran mehr'
6=sz15/16.1.77. 'usa verstärken nuklearpotential'

einiges vom Dreck am Stecken der neuen us-minister

Achtung! Achtung!

zur Publikation
*einige Sprüche von der Demonstration
(gegen die Berufsverbote, am 28.1.77
vom Platz der Luftbrücke zum Herrmannplatz)

ACHTUNG!ACHTUNG!
hier spricht die Polizei
machen sie die Kreuzung frei

ACHTUNG!ACHTUNG!
hier spricht Kurt Neubauer
Berufsverbote gib´s auch vor der Mauer

ACHTUNG!ACHTUNG!
hier spricht Franz Beckenbauer
wir grüßen die Spontis auch hinter der Mauer

ACHTUNG!ACHTUNG!
hier spricht Uwe Seeler
Berufsverbote sind ein großer Fehler

ACHTUNG!ACHTUNG!
hier spricht Sepp Maier
der Löffler kriegt eins in die Eier

ACHTUNG!ACHTUNG!
hier spricht Günther Netzer
hier kommen jetzt die großen Fetzer

ACHTUNG!ACHTUNG!
hier spricht Tschiang Tsching
Berufsverbot für Hua Kuo-feng

ACHTUNG!ACHTUNG!
hier spricht Roy Black
Berufsverbote müssen weg

ACHTUNG!ACHTUNG!
hier spricht Migg Jagger
Berufsverbote gehń mir auf den wecker

ACHTUNG!ACHTUNG!
wir sind jetzt heiser vom schreiń
und legen eine ruhige Phase ein

ACHTUNG!ACHTUNG!
hier sprechen die Demonstranten
wir grüßen auch die Kranken
Gute Besserung !

ACHTUNG!ACHTUNG!
hier sprechen die Roten
wir grüßen auch die Toten

ACHTUNG!ACHTUNG!
wir grüßen sogar
dieses Pissoir

Die Demo tut uns alle sehr schlauchen
wir müssen erstmal eine rauchen

Die Polizei ist ungeheuer
erstens blau und zweitens teuer
aufsitzen - absitzen - aufsitzen - absitzen

ACHTUNG!ACHTUNG!
wir lösen die Demo jetzt auf
bei Karstadt ist ja Schlußverkauf

Hier an diesem Herrmannplatz
starten wir die Löfflerhatz

LÖFFLER WIR KOOOMMEN!

(Wann´s wohl soweit ist?!)

DIESMAL DIE RICHTIGE TEL NR. 25

FÜR LEUTE, DIE GARTEN-GERÄTE ÜBRIG HABEN —

Kleinanzeigen

hallo freaks, oder wie ihr sonst noch angesprochen werden wollt: am dienstag und mittwoch jeweils um 1/2 7 abends (18.3o) wird im benno-ohnesorg-haus (ehemals henry-ford-bau) ein 5-st ndiger film über die deutsche studentenbewegung gezeigt. Da brauch ja wahrscheinlich nicht mehr zugesagt werden. ihr werdet euch ja wohl alle was darunter vorstellen können.

großes zimmer in 3-ziwohnung für 83 dm, 26o übernahme, 2154301, herbert

wohnungsauflösung, billig zu verkaufen: waschmaschinen, kühlschrank etc. am 5.2. ab 13h, 1-44, weisestr. 41, parterre links, hans

gruppendynamik für männer. wir wollen unsere angst vor gefühlen abbauen und können noch ein paar männer aufnehmen. wir treffen uns donnerstags 18.3o h vorläufig erst in der belzigerstr. 43, r. 2o1

fast neue 12 volt batterie (84amp.) für merc.diesel sehr billig zu verkaufen. ebens 4 liter öl sae 1ow-5o.stefan 6936333, 15-18 h

suche zimmer in wg, gaby, tel. 2167509

netter mensch sucht 2-zimmerwohnung in friedenau oder steglitz. hab wbs vor 66. tel. 8924317, lutz

suche liebe leute zum wohlfühlen und wohnen würde gern mit frauen zusammenwohnen, brigitte 25, tel. 2613141

ich suche eine schöne ein- oder zweizimmerwohnung (um 15o dm, und das möglichst schnell, klaus tel. 6186138

vw käfer 67, 15oo, nur 89.ooo km, einwandfreier motor, unsonstiger zustand, bremsen neu, tüv 8/77, 1ooo dm vb, tel. 3243253

unsere gruppe droht auseinanderzufallen, wenn wir nicht in den nächsten monaten eine 5 -und mehr- zimmerwohnung finden. gebt uns tips und hinweise. notfalls auch belohnung, harald tel. 8156443

theo, uli, fefri, bine suchen eine 5-6 zimmerwohnung oder ausgebaute fabriketage. wir sind irre eros, tel. 2615oo7

2 frauen mit kindern (5+6 monate) suchen mitbewohner(in) ohne kind. suchen außerdem 2 laufgitter aus holz, tel.8918273, nachm.

wir suchen billige funktionierende waschmaschine und ebensolchen fernseher, freundliche grüße an alle, die uns möge n, tel. 6147960

Termine!

di dienstag

diskussionsveranstaltung mit einem span. streik-komitee um 19.3o h in der TU H 104 (ortsänderung möglich - 314 44 34 anrufen)

"der andere laden" in der bellermannstr.1 informiert über stadtteilaktivitäten im wedding. wer lust hat mitzumachen, ist willkommen! ab dann jeden 1.dienstag im monat. vormerken!!!

theatermanufaktur:"johann faustus" um 20h im Grips-theater, hansaplatz

tv:
22.3o h III:"psycho" vom hitchcock

filme:
"5 stunden über studentenbewegung" um 18.3o h im benno-ohnesorg-haus (früher:h.ford-bau)

"gegenmacht international" film über den xxx ersten erfolgreichen internationalen streik, an dem dt.arbeiter beteiligt waren - um 18 h in der TU, H 2053

tali:"was es bedeutet, eine große familie zu haben" um 18 h
"adoption" um 2o.3oh
"wir haben unsere eigene musik" um 22.30 h

kreuzberger stadtteilinitiative oberhavel trifft sich um 19 h im wespennest dresdener str.22

mi mittwoch

informationsveranstaltung über alternative schulprojekte um 16 h an der PH raum L 008

theatermanufaktur s.di

rote grütze:"was heißt hier liebe?" um 15 h tolstefanz (ehem.treibhaus) am lehniner pl.

filme:
"5 stunden studentenbewegung" um 13 h im audimax der PH
und um 18.3o h im benno-ohnesorg-haus
capitol:"nehmensie es wie ein mann, madame" um 18 und 20.30 h
tali: s.di

tv:
21.45 h ARD:"um mitternacht brannte die botschaft" das blutbad von stockholm -dokumentation

do donnerstag

schülertreff zum kampf gegen berufsverbote und polit.unterdrückung (nicht nur für kpd-simpies) um 15.3o h HdJ böcklerpark (u-bahn prinzenstr.)

PH-mitgliederVV der GEW-studentengruppe wahl des leitenden ausschuss!! ab 16 h im G 202 - GEW-ausweis mitbringen

plenum der BI kraftwerk oberjägerweg um 19.30 h im paul-schneider-haus, schönwalder str.23 (bus 54)

lesung/diskussion der autoren und redaktion der "berliner hefte" um 21.30 h im bali

theatermanufaktur s.di

tv:

21.40 h ddr II:"6o jahre roter oktober die jahre 1917-1920"
22.00 h zdf:"die gewehre der frau carrar")vom brecht)

filme:
schlüter:"queimada" um 18 und 20.30 h
klick:"nehmen sie es wie ein mann, mddame" um 21 h
tali:"adjektiv frau" um 18 h
"wir machen unsere eigene musik" um 22.30 h

freitag

arbeitslosen-frühstück im drugstore um 11 h

veranstaltung des BdP zur polit.disziplinierung eines Bdp-angestellten (der senat will berufsverbote auch auf"freie träger" ausweiten) um 18.30 h in der aula der PHSS, goltzstr.43

treggen der frauen-aktionseinheit um 19 h im "labrys" yorckstr.22

theatermanufaktur s.di.

filme:
tali: s.do.

sa samstag

ab 1o h treffen sich alle wasserratten iim schöneberger schwimmzentrum

diskussionsveranstaltung zum thema:frau/familie/frauenbewegung von 16 - 2oh im tali

theatermanufaktur s.di.
rote grütze:"darübersprichtmannicht" um 1o und 15 h im tolstefanz, lehniner pl.

so sonntag

waldwanderung in spandau ab 14 h

rote grütze: s.mi.
theatermanufaktur: s.di.

filme:
bali: filme über berufsverbote "protokoll" und "die zeit des schweigens ist vorbei" und wer sich nicht in gefahr begibt, kommt darin um" um 11 h
"vera romeyke" um 13 h ("Lieber heute aktiv..." Wyhl-Film / Tali 16464)
evetuell ausländische filme um 15 h (anrufen 811 46 78)

mo montag

treffen der initative weddinger honorarkräfte (gegen mittelstreichungen) um 18 h 1/65, lindowerstr.18-19

treffen berliner kkw-gegner in der PHSS, goltzstr.43

und wie jeden montag: INPO-legen ab 17 h im wespennest!!! Dresdener Str. 22

WICHTIG!

An alle Artikelschreiber und -schreiberinnen

1. die zeilen sollen ca. 11,5cm lang sein
2. der zeilenabstand ist 1-zeilig, also ganz eng
3. weisses papier als vorlage benutzen
4. die schrift muss gut schwarz sein. wenn euere farbband zu schwach ist, dann benutzt kohle-Papierm und schickt uns den durchschlag.
5. die artikel müssen bis freitag morgen in der dresdenerstr.22 in 1/36 angekommen sein

wir sind nicht euere tipper und tippsen !

nicht so

KLEIN ANZEIGEN

2 Zimmerwohnung 124,- Abstand 400,- für Dusche etc. bei Böge 1-36, Naunynstr.64 auch vormittags

wer hat erfahrung im foto satz und würde an einem kollektivprojekt in göttingen mitarbeiten? tel. 32449o2, horst

biete an: mfg - türkei/syrien, ab gehts am 19.2., tel. 4527320

abenteuerspielplatz sucht ab 1.4.77 erzieherberufspraktikanten(in), 1m 1w, peter 4913341

will mai+juni nach lateinamerika. wer hat lust mit spanisch zu lernen? logo 7867198

anna, bastian, max und stephan (15-2o monat suchen ein 5. kind für den kinderladen (laden und bezugsperson in charlottenburg) tel. 872627 od. 81372o4

gesucht für jugendarbeit: alte moia/mopedmotoren (auch kaputte) und ballonroller, tel. regina. 3121725

abenteuerspielplatz sucht erzieherberufspraktikanten(in) ab 1.4.77, 4913341 peter

erzieherin 24.j. mit kind 7 j. sucht 2 zimmer in einer wg in kreuzberg, 6932733 öfter

dringend!! wir suchen ne fabriketage oder ladenwohnung. wenn ihr was wißt, ruft bitte an, tel. 62326o1

'lebensmittel' verbraucher und erzeuger treffen mittwoch 17 h, dresdenerstr. 22, 'wespennest'

wir (atomenergiegegner) suchen laden, kellerräume oder so etwas. größe ca. 6o qm und in der nähe der u-bahn, tel. 6937534

typ (27) mit reichlich erfahrung in kinder+ jugendarbeit sucht job, halbtags oder stundenweise. evtl.auch buchladen,kneipe o.ä. di-fr. 16-19h, tel. ~~xxxxx~~ 6184879 helmut

Ulli grüßt sigrid aus törning in marburg. komme nächste woche vorbei!

suchen veterinärmediziner, melden bei walde-theater, 6141o4o, moni od. rolly

wir 2w (21j) und 1m (22) möchten leute aus ner wg kennenlernen, die jetzt oder bald 3 zimmer frei haben und mit denen wir uns zusammentun können. 6927691 od. 3963418

suche 1-2 zimmerwohnung, tel. 61483o5,birgit

wir suchen 5-8 zimmerwohnung, evtl. auch ausgebaute halle, laden etc., 5oodm belohnung, tel. 6148304 reimund, angelika

gerade mit dem diplom (ph) fertig. möchte ca. um den 6.2. 14 tage zum skifahren in eine dufte selbstverwaltete 'genossen'hütte, salicina in der schweiz (maloja) fahren. im augenblick sind noch plätze frei. außerdem suche ich noch zimmer in wg, michael (29), tel. 6934698

'volksfoto' sucht fotos für eine brokdorfdokumentation, nicht so sehr action-fotos, sondern fotos der an+abreise, des fußmarsches, aus sanitätsstationen, krankenhäusern usw. wenn ihr solches fotomaterial habt, dann schickt es bitte an, volksfoto, c/o 7. produzentengalerie, schaperstr.19, 1 berlin 15

quadro-verstärker, neuwertig, 3oodm und 2 hifiboxen, 3 weg, eigenbau von tu-studenten system ma,nat, brillanteer klang, vb. 65o, tel. 7849439

bei uns ist ne tragbare sony-video-anlage geklaut worden. leider haben wir die serien-nr. nicht. unsere bitte: wenn irgendwo privat ne sony 342o angeboten wird, möchte ih das ding gern ansehen, tel. 2511819, ciao, torsten

suche leute, die vom sozialamt tiergarten sozialhilfe erhalten oder erhalten haben und damit wie jeder schwierigkeiten hatten, meldet euch unter tel. 3928978, ich hoffe, daß ihr noch nicht so demoralisiert und resigniert seid.

wir sind 3 leute und sind das ewige herzklopfen beim u-bahn fahren leid. welche schwarzfahrerversicherung nimmt uns auf + ruft uns mal an. ruth 6241597, alex 34145 an alle fu-männer!

am osi gibts eine initiative für ein männerseminar für das ss 77. es geht zunächst darum, einerseits unsere bedürfnisse zu ' sammeln', weil es keine konsum'lehr'veranstaltung werden soll. anderseits sollte sich alle interessierten fu-männer in die listen, die am osi ausliegen, xx einschreiben. nächster treff: do 13 h, 3.2. osi, raum b. letztes mal haben wir mit der bedürfnis-disk. angefangen und es lief recht gut.

wir geben französ./ital./holl./engl./ lat. unterricht für jeweils bis 6 leute, preis nach absprache, tel. 8154471, gaia

2ooqm fabriketage in kreuzberg gesucht. mögl. mit hofbenutzung, aber nicht beding zuschriften ans info. Kennwort: Fabriketage

mann, 26j., soz., sucht zimmer in wg, mögl. männer-wg , heinrich tel. 46154o6

kadett 1, baujahr 65, kupplungsseil und auspuff zu reparieren, tüf bis sept.77, für 15o dm zu verkaufen, ab 17 h, 6147355

4 neuberliner wollen eine wg gründen und suchen dafür dringend eine große fabriketage oder eine 4 1/2- 8 zimmerwohnung, einkommensnachweise vorhanden, hanspeter 6928319

robby sucht immer noch wg, ab april oder früher, tel. 6149926

gruppe mit kindern sucht für juli haus - süden, dringend, tel. 8918273 ab 14h

karsten (9) + annemarie (3o) wollen in warm lockere wg mit kindern einziehen. soll möglichst 1-36 sein, außerdem kann sich christine mal melden (artikel mutter+kind) tel. 6142381

mann, 25, sucht wg. am liebsten männer-wg in kreuzberg. aber gemischt in charlottenburg ist auch gut, tel. 6925714 öfters

wg am hermannplatz (2m, 1w) sucht noch 1w alles weitere mündl., tel. 6268944, außerdem suchen wir billig matrazen und teppiche.

suche guterhaltenen fellmantel gr. 38/4 und schwarze lederjacke, tel. 6188647

vw motor, 34 ps, ca. 5oooo km zu verkaufen kompression 1+4-8,2, 2+3 7.9 vb. 2oo.-, tel. 6232601

suche dringend einen job, da nach ph-exame arbeitslos, am liebsten was mit kindern, tel. inge 6817037

eltern mit 2-2 1/2 jährigem kind, die kit in kreuzberg suchen, ruft doch mal 215476 an. außerdem suchen wir noch ein etwa 13 monate altes kind für kindergruppe.

welcher studi (m/w) schreibt an einer arbei und möchte einen teil im sonnigen süden schreiben. ort noch offen, zeit etwa von mitte mai bis mitte juni. wer weiß außerde häuser in griechenland zum mieten, udo 2154769

3 männer suchen mitbewohner(in). wir können hier sowieso nicht alles schreiben, also ruf uns doch bitte an, tel. 7845315

ein selbstverwaltetes jugendheim (nähe mv) macht im sommer im monat juli eine zeltlagerreise nach polen xxx mit jugendlichen zwischen 16-19 jahren. dafür suchen wir noc weibliche betreuerinnen, so ab die 22 jahre die vielleicht schon einmal so was ähnliche gemacht haben. näheres unter tel. 4111377, ab 12 h außer so.

suche mfg uns kleintransportmöglichkeit nach münchen bis um den 1.2. verkaufe wegen umzug billig schöne bücherregale. ingeborg tel. 87o78o

lehrerin an grundschule in kreuzberg sucht berufstätige leute für 5 zimmerwohnung wilmersdorf. tel. 87o78o (angela)

Männergruppe trifft sich weiterhin in der Röstkartoffel Sonntags ab 16 Uhr